

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Abstracts und Transkripte der Protokollbücher und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock

Quelle: Universitätsarchiv Rostock (ISIL DE-2752), Tektonik: 02.00.0 Fakultäten, 2.02.1 Juristische Fakultät, Bestand: 2.02.2 Spruchakten und Protokollbücher

Bemerkungen

Die Abstracts und Transkriptionen der Belehrungen aus den Spruchakten der Rostocker Juristenfakultät wurden weit überwiegend (aber nicht ausschließlich) in Fällen von Zauberei, Hexerei und Magie dokumentiert. Aufgenommen wurden sämtliche Fälle in pto. veneficy, auch wenn diese nicht Mecklenburg betrafen. Hier kann von Vollständigkeit ausgegangen werden: Der Bestand ist nach einzelnen Protokollbüchern in Semestern geordnet, in denen die Belehrungen jeweils eine laufende Nummer erhielten. Zum Teil waren die Protokollbücher nicht mehr vorhanden, konnten aber häufig über Spruchakten dennoch identifiziert werden. Auf diesen Akten notierten die Juristen häufig ein erstes Konzept der Belehrung. Anfangs wurden die einzelnen Belehrungen zu Fällen zusammengestellt, weshalb die Chronologie nicht immer durchlaufend über alle Akten läuft. Später wurde auf diese Praxis verzichtet. Die Orte wurden recherchiert und den Ämtern zugeordnet, soweit dies mecklenburgische Prozesse betraf.

Die Zitation kann entsprechend der Nummer der Belehrung bzw. Spruchakte (Akte) sowie des Semesters mitsamt in der in der Kopfzeile angegebenen Zitationsempfehlung erfolgen. Beachten Sie bei der Nutzung, dass es sich um fehlerbehaftete Daten handelt. Bei der Aufnahme der Transkripte wurde nie von einer Veröffentlichung ausgegangen, es ging immer nur um eine grobe inhaltliche Erschließung. Es gibt zahlreiche Tipp- und Lesefehler, die nie korrigiert wurden. Auch für diese Veröffentlichung wurden keine inhaltlichen Korrekturen vorgenommen (lediglich die Nummerierung der Akten wurde überprüft). Auslassungen sowie der Wechsel zwischen eigenen Formulierungen und originalschriftlichen Passagen wurden nicht immer gesondert gekennzeichnet, wobei das Abtippen der Originalpassagen überwiegt (weil es im Handlungsablauf einfacher war). Es wurden keine Normierungen vorgenommen. Die Akten eignen sich aufgrund der Gesamtumstände eher für indirekte Zitierweisen und dienen vor allem auch für eine Orientierung über die Existenz und den Inhalt der Quellen.

Häufig wendet wurden Kurzzeichen:

...	dokumentiert Textauslassungen
//	steht für den Seitenwechsel in der Originalquelle
[...]	zeigt immer nicht lesbare Passagen an
?	deutet Leseunsicherheiten an
(R. Datum)	Abkürzung für Respondit – Antwortdatum der Belehrung (Juristenfakultät)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

V.R.W./

W.R.W. von Rechts wegen

V.f.d.z. Unseren freundlichen Dienst zuvor

Buchstabenkürzel unter den Belehrungen markieren die Autoren der Belehrungen

Weitergehende Informationen: <https://www.uniarchiv-rostock.findbuch.net/php/main.php#322e30322e32>

Protokollbuch Sommersemester 1690

Protokollbuch Sommersemester 1690, vom 14. April 1690 bis zum 9. Oktober 1690, Decan Johannis Festingen, 41 Belehrungen

-
- Nr. 1, Bürgermeister und Rath der Stadt Stralsund, Angise Glasowen in pto. Praetensi infanticidy
Nr. 2, Regierung zu Minden, Johan Henrich Rolffrug, Johan Henrich Schriwer, Rolf Rolffrug in pto. Homicidy
Nr. 11, Die gesambte von der Lühe zu Sülze, Christoff Möllern Angeklagter in pto. Injuriarum, 6 Tage Haft, öffentlicher Wiederruf, Unkosten des Prozesses
Nr. 18, Hauptman Alexander Welzihn zu Sammitt, Martin Lüben in pto. furti
Nr. 28, Herrn Joachim Krackrügge, Adulteri duplicati Jacob Schloßman
Nr. 30, Beamte von Dobbertin, Hinrich Schultzen in pto. Furti
Nr. 32, Johan Jacob Abroda Chrusf. Hinterpommer. Hoffger. Advocatum und des Zahnischen Amts Director, Inquisition gegen Amtzman Caspar Topferow wegen unterstellungen falscher Tatsachen
Nr. 41, Bürgermeister und Rat der Stadt Braunschweig, Jürgen Meyer, Lüddeke Meyers und Fricke Hagen, wegen Gewalttat an Anton Wilckens (doppelter Beinbruch)
Nr. 46, ohne Protokollbuch, Stralsund, Agnise Glasowen (aus einem Armenhaus) hat Kind getötet
(Akten ohne Protokollbuch gehen bis Nr. 56)

Nr. 12, o.D. SS 1690 (nach 21. Juni) (Belehrung)

An Herrn Jürgen Gabriel Schröder zu Corlin

Als derselbe uns die hirbey verschloßen zurückkommende Acta Inquisitionalia entgegen vnd wieder Thrienen Niemans Jochim Winckels Eheweib in pto. Magia et veneficii zugerfertiget vnd ein dem rechte gemäße Belehrung ihm darüber wie mit Inquisitinne weiter zuverfahen sey, zuertheilen gebetehn. Solchermm. P.p. vorberegeter Acten vor Recht vnd daraus befindlich zuseyn, daß Inquistin nach abgestatteter Urfpede der gefanglichen haft auff caution zu erlaßen, indessen aber auf ihr Leben vnd wandel gute acht zu haben. V.R.W. J.F.D. J.L.D. J.S.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

(Ilsabe v. Behr, Witwe des Hans Albrecht zu Moltke, zu Striedtfeld, im Amt Gnoyen oder Lübz)

Nr. 22, vom 28-letzten Juli 1690, SS 1690 (Belehrung)

An Frau Behrin Witwe von Moltken

Als dieselbe unß das hibey verschloßen hinwiedr zurückkommendes Protocollum inquisitionale gtra Jürgen Timmerman, Jochim Brockman vnd Jochim Langen in pto. Superstitionis zu gefertigt vnd unser in rechten gegründtes bedencken darüber Ihr zu erteilen gebethen. Demnach geregtes Protocoll darauf vor recht, daß Inquisiti, wan sie die unkosten so auff dieser inquisition verwant, erstattet, vnd durch die Obrigkeit des ortes so wohl als duch Ihren Seelsorger ernstlich vermahnet worden hinfuhro von dergleichen aberglaubischen Sachen abzustehen entweder mit eintagigen halseysen sehen oder 4 tagigen gefangnus abzustrafen seyn. V.R.W. C.R. J.L.D. A.W.D.

Protokollbuch Wintersemester 1690/91

Protokollbuch Wintersemester 1690/91, vom 9. Oktober 1690 bis zum 14. April 1691, Decan Christophori Redekeri, 62 Belehrungen

Nr. 5, Herrn Landraht Bühlowen, Claus Schottern aus Pommern in pto. Sodomia

Nr. 8, Fürstl. Stadt Richter und Gerichts Assessoren der Stadt Güstrow, gtra. Johan Neubuschen in pto. Homicidy

Nr. 14, Königl. Mays. Zu Schweden in dem Hertochthubern Bremen vnd Verde verordente Canzler Justitzrat und Hoffgerichtsassessoren, Adde von Bardefelts Kl. Gegen Major Christian Otto Kellern Bekl. In pto. Injuriaru realium et verbalium

Nr. 35, Reiner Christian von Lerstett und Antonig Kortzen beim Kloster des Heiligen Grabes, Document und protocollo wegen eines Inquisitionsverfahrens, (ist zwischen 17. Und 18. Verzeichnet)

Nr. 23, An Maria von Strahlendorff Witwe von Bürtzen und Casparg Wurdig Beyd Rechten Doctori, Hans Paul Vosh in pto. Reiterati furti, Ziegelmeister, Suerkow,

Nr. 30, Hans Jürgen von Köppers zu Schneiggerow in Vorpommern, Ilse Volschowen in pto. Stupri et infanticidy

Nr. 36, Joachimus Knakrugge Bürgermeister zu Pritzwalde, Anna Timmen in pto. Furti

Nr. 43, Churfüst. Brandenburgische Regierung und Consistorio zu Halle, Johan Caspar Zangenmeister, Pasor in Colbitz vnd Lindhorst, wegen Verleumdungen angeklagt

Nr. 45, Fraw Baronehsse de Meckheim, Witwe . gebohrene von Örtzen, Gnemern, Anna Mariam Brögers in pto. Furti

Nr. 47, Director und Räte beym Konnigl. Hoffgerichte zu Greiffswald, Arend Wadepohl wegen verübter Mordtat

(Kassebohm, Brodersdorf- Amt Rostock)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 21, vom 2. Januar 1691, WS 1690/91 (Belehrung)

An Sl. D. Carol Friedrich Ferbern

Wolledler nester und hochgelahrter Aiß derselbe unß die hiebey verschloßen hinwieder zurückkommenden Bericht sambt dehnen Protocollis und beylagen von Lit. A biß F. zu Inquisitions Sache gtra Trine Westfahls in pto. Veneficy zugefertiget, vnd über die ohferirte fragen unser Rechtliches Responsum vnd bedencken ihm zuertheilen gebeten. Demnach obgeregten berichts vnd der beylagen darauff vor Recht: daß Inquisita Trine Westfahls zur gefäncklichen haft zubringen, vnd ihr Hauß vnd güter, ob sich etwar darin etwas verdächtiges finden möchte zu visitiren: hernechst aber dieselbe über gewisse auß dehnen indiciys formirte interrogatoria zubefragen, die Zeugen eydlich darüber abzuhören, vnd, da notich, mitt Inquisita zu confrontiren. Wan solches geschehen, auch dieselbe vorhero mit ihrer etwan habenden defension gehöret, ergethet sodan wegen der Tortur oder sonsten waß rechtens. V.R.W. 2. Januar 1691 J.L.D. J.F.D. A.W.D.

(Akten, Rostock den 30. Dezember 1691, eine Unterthanin zu Broderdorf Nahmens Trine Westfals Weyl. Clas Möllers itzo Hans Porübbrintz (Forübbrintz) Ehefraw in po. Sortilegy et Veneficy: so wol Capturam als auch ipsam Torturam nach sich sitzen können/ einige zeithero in Verschiedenen am Viehe und Menschen als auch neulig an einen Jungen freunde...kann ich nicht lesen)

Nr. 29, vom letzten Januar 1691, WS 169ß/91, (Belehrung)

An Hern Carol Frederich Ferbern zu Casbohm

Als derselbe das hir bey verschloßen hin wieder zurück kommende Protocolla inquisitionales sambt beilagen contra Trine Westphals in pto. Veneficy unß zugefertiget vnd unser rechtliche belehrung ihm darüber zuertheilen gebethen. Demnach sothanes Protocollis vnd beylagen darauff vor recht: daß Inquisitia wan Ihr vorhero durch den beichtvater vnd dem gericht, die wahrheit zu bekennen, ernstlich zu geredet worden, vnd sie bey dem verleuchnen nochmahlen verharren würde, der haft, iedoch auff geleistete caution daß sie nicht weichhafft werden sondern sich ieder zeit auff erfordern dem Gerichte werde siscien wolle, zu erlassen, vnd in dessen auff Ihr leben vnd wandel, gut acht zu geben auch sie die auff diesen Proces ergangene unkosten zu erstaten schuldig sey. V.R.W. C.R. J.L.D. J.S.D. J.F.D. A.W.D. letzter Januar

(Akten Caßebomm den 16. Januar 1691, 3 Seiten, 6 Seiten UNI, Trin Westfals Clas Mollers itzo Hans Frubbrintz Ehefraw zu Broderd. , Haus und Güter wurden visitiert, und darnest dieselben über 61 aus denen Indiciys formlichen Interrogatoria befragen, auch die Zeugen darüber eydlich abhören, vnd auf jeden Articul so wol der inquisitin vnd gesampte 26.

Zeugen befragt, Nicolaus Behrens war Notar, die Zeugen wurden mit ihr confrontiert, auch die Familienmitglieder ihr Ehemann Hans Herbberitz, Peter und Hinrich Möller auch der Bruder Michel Westphal

UNI; Bierzauber (etwas in warm bier gegossen das den Zeugen als bald dick geschwollen und hat reißen in allen gleidern gehahlet, Inquisitia hat auch sich verlauten lassen dem Verstorbenen bier und toback zu verleden vnd wie er dieses warm bier genossen hat Er

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

beydes nicht mehr gemocht, dann erkundigt sie sich nach seinem Tod, vor seinem Tod hat er sehr über das warm bier geschrien, im Magen hatte er rote flecken und eine graue fersunde materie gehabt, das linke auge und kin woller locken vnd gantz braun, Inquisita gesteht selbst wegen hexerey berüchtigt gewesen, sie hat der Birgmansche getrewet worauf der selben der wolf eine Kuh gebißen, des anderen tages in frischen vnd gesunden ochs gestorben, desselben abens ein kalb, dan noch eins, hat der Obrigkeit gedroht worauf zwei Pferde bey gesunden leibe gestorben, der Hengst were auch krank geworden daß ihm kein Schmidt helfen können, als sie vorgefordert wurde ist der hengst bald auf gestanden vnd gesund gewesen, einer meldet einen Drachen der in Inquisitin hauß geflogen, dem Schäfer gedroht dem ein Ochse gestorben (gesteht sie erst, dann leugnet sie: das habe Gott getan“), des Pastoren erste Sl. Liebste soll ihre Kranckheit von ihr haben, ihr tochter von d Schnaken gebißen habe inquisitin gelachtet und gesaget were kein Schnake gewesen, , zwei Ratzen des nachts in Ihre Kammer kommen vnd Zeugin den halsumb drehen wollen, als die Zeugin über den Tod ihrer Tochter geweinet hatte Inquisitinne gesaget sie solte nicht weinen weile sie dieses Jahr noch eine größere Sorge bekommen würde, Inquisita leugnet alles würde von Gott kommen

im Haus wurde gefunden. Als eine bleigern vnd blekeren buchse in dem Tobiack , eine Krucke mit salbe und ein gläßigen mit Ohl hater, welches kein gift wehre, hette es von Kahren Kerls gekauffet

C.R. plädirt auf grund der Indicien auf Daumen und Beinschrauben

J.F.D. Entlassung bis sufficientere Indicien obwohl Inquisita das meiste gravieret

J.S.D. die Indicia sind darhingehends so beschaffen daß man in argwohn auff sie haben kan, dazu der fama, Territion

A.W.D. es gibt zwar einige Gründe die sie Zweifelhaftig machet, wegen der Zauberei, jedoch befinde ich nicht die selbe von solcher qualität, daß darumb tortur ihr könne zu erkant werden, den waß von denen furgegebenen Viehschaden von denen zeugen furgebracht wird, weiß man woll wie auffm lande leyder nichts gemeiner als wan einer ein oxe stürbt das man damit fort einige berüchtigt und als ein extraordinaries aufgiebet. So viel aber die Vergiftung betrifft ist die inqstita desfals sehr graviert vnd wie es freylich auf des Barbires Attestatu bruhe welcher ausführlich sich von muß seine meinung aushofen, worüber dan billig ein consilium medicu einzuholen. In übrigen consentio cum superioribg. A.W.D.

Darauf wird die Meinung des Medici H.I. D. Barnstorphy eingeholt, daß nicht gewisse ex relatione Chyrargi zu schließen der Verstorbene habe Gift bekommen, so fällt das größte indicium weg. Deswegen keine Tortur C.R. (J.L.D. A.W.D. stimmen zu)

(Neu Stettin, nicht Mecklenburg, Hinterpommern)

Nr. 61, vom ohne Datum, WS 1690/91

An Bürgermeister und Raht der Stadt Newen Stetdin

In Inquisitionen Sachen contra Dorothea Besekowens Hans Thomen Ehefraw in po. Veneficy erkennen vnd sprechen wir Bürgermeister und Raht der Stadt Newen Stetdin auff eingeholten Raht außwertiger Rechtsgelahrten vor Recht daß Inquisitia von der angestellten inquisition sowohl als den transmissions und gerichtskosten zu entbinden sey. V.R.W. J.L.D. J.F.D. A.W.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

(Mit Rationes Decidendi

(Akten vom 18. Dezember 1690, wegen Dorothea Besekowen, Hans Thomen Ehefrau, Stettin 1 Seite, 6 Seiten UNI)

Protokollbuch Sommersemester 1691

Protokollbuch Sommersemester 1691, vom 14. April 1691 bis zum 9. Oktober 1691, Decan Alberti Willebrandi, 48 Belehrungen

Nr. 6, Director und Räte des königlichen Vorpommerschen Hoffgerichts, Arend Wadepohl in po. Verübte prieser Mordes und sonsten, und dessen Bruder wegen empfangenen geraubten guts, und der alte Vater

Nr. 16, Abrahm Friederich von Petersdorf, oder Peterswald, Michael Woswahn in pto. Homicidy, Greifswald

Nr. 18, C.W. Haselhorst zu Wybendorff, Johan Stelfoeß, Wybendorf in Mecklenburg

Nr. 19, Lewin Hinrich von Linstowen zu Stuthorst, wegen Testament, Stuthof

Nr. 22, Ad Urbanum, Geschwister Cajam und Salviam in po. Infanticidy

Nr. 23, Bürgermeister und Rat zu Colberg, Martin Töbe et Consorten (Lorentz Blanck), wegen Bosheit und Übeltaten

Nr. 24, Hieron. Hartwig Möllern Amptman zu Kitzbüttel, Johan Rottmerhusen und dessen Eheweib Catharina Rottmerhusen in po. Malisiosa desertionis (selber vollzogene Ehe)

Nr. 25, J. August von Prengell zu Badekowen, Gottfried Roinkow und Margarethen Frantz Reumanß Ehefrau in po. Adultery

Nr. 27. Die Verordnete Richter und Assessores zu Neuenkahlen, Luloff Zander und Liese Bahren in po. Adultery et stupri

Nr. 31, Wedigen Andreas Zepelin zu Klentz, Hinrich Westphale in po. Homicidy

Nr. 33, Gebrüder Jonas und Daniel von Platen zu Güstrow, Testament

Nr. 34, Bürgermeister und Rat zu Belgrad, Anna Christinam Zibellen in po. Infanticidi

Nr. 36, Heino Behren zu Nüstrow, Friedrich Christian, Castpar, Vater und Söhne die Brüscken in pto. Homicidy

Nr. 37, Gustav Adolp Herzog zu Güstrow, Carsten Gerloff und Tochter Regina Gerloffen in pto. Incestus

Nr. 38, Ad Eundem, Hinrich Mönecken in po. Sodomia

Nr. 40, Bürgermeister und Ratsmannen der Stadt Wüsterhausen, Jochim Petschow und Margaretha Jungbluths in po. Adultery

(Güstrow)

Nr. 42, ohne Datum, SS 1691, (Belehrung)

An I. Fürstl. D. zu Güstrow Gustaff Adolp

Als E.wol. unß abermahl einige inquisitional Acta wieder Peter Götecken in po. Magia zugefertigt, sampt den gnedigsten begehren unser in rechten gegründetes bedencken ob Inquisitg. Also gravirt das die scharfe frage wieder Ihm furgenommen werden könne? Una cum rationibg. Tubitandi et tecidendi, zu ertheilen, solchem nach haben wir Decand

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

obberuchete acta collegialiter und fleißig verlesen, reyflich vnd woll erwogen, erachten also denen rechten nach dafür, daß inquisitg. Peter Göttke also nicht gravirt, das die Tortura wieder Ihm zu erkennen, sondern derselbe, nach abgeschworener urpfede, der gefängklichen haft zu erlassen, in deß aber auf sein künftiges leben und wandel woll acht zu geben sey. V.R.W.

Rationes dubitandi

1. Ob woll anfans scheinen will, als ob inquisitg nicht wenig graviret, in dehm 1. vita ante acta nicht anebaßen, da er zu unterschiedenen mahlen testantibg. Actis geld und gänse gestohlen auch in seine Hagenow Vaterstadt nicht wenig berüchtiget vita a. anteacta ex mala fama indicium versimile ad Trotruam faciunt art. 25 const. Crim. Farin. Prax. Crimin. Lib. N. tit. 5. qu 47. N. 3.
2. Seine Voreltern vnd Bruder auch 2. Wegen Hexerey gerichtet worden und aber bekant, quod non procul a proprio stemmate soma cadant, vohero die 9tres dafür halten, quod si mater sit sage et filia talis sit cum sayias soc ita compertu. Besold. Theos. Quart. Verb. Hexen Gödelm. D. May. Et venef. Lib. 3.Cap. 3. n. nb.
3. Er auch 3. in seinen responsibg. Sehr varyret bald so, bald anders redet. Qualis variatio indicium ad torturam facit. Zang. D. quast. Cas. 2.N.96
4. Überdehm er eine Zeuge lesse 4. einzeuget, daß inquisitg. Gedrawet wie Ihm die andern Zeugen bey der Hütung nicht haben bey sich haben wollen, mina autem faciuns indicium ad Torturam art. 32. Et. 43. Constit. Crim. Ibiges Itu. 5.
und die Zeugens 5. so alda gehütet deponiren, daß er inquis. Gantz unwillig und murrend von sie geritten
6. Ex actis aber erhellet das den folgenden Morgen wie des Abends vorhero die Drauwung geschehen, des Jessens pferd welches vorhero frisch und gesund gewesen gantz lahm geworden, sie autem minas subsecuta facerit damnum, indicium officutt soc et ad torturam. Aw. 32. Et. 44 const. Crimin. Jul.Clar. prae. Crimin et ult. Pu. 21 n. 37

Dieses allen aber ungeachtet finden wir doch nicht diese indicia von solcher erheblichkeit das die scharffe frage dieswegen stath finden solte, vnd zwar solches aus folgenden Ration. Decidendi

1. Weile 1. bekant und außgemachten Rechtens quod Tortura absqi praecedentibg. Indicys legitimi sufficientibg. Et satis probatis, minime possit inferri. L. martig. I unig. § in ca caa. Ff. D. quast: const. Crim. Art. 22 et 23. Zanger d. quast. Cap. 1.N.7. Damhad prax. Crim. Cap. 38 n. 17
2. Cum enim 2. Tortura res sit gravis et poena criminali non absimilis, ad illam inferendam non sufficit quaelibet conjectura levis, nec qualibet indicia, sed talia requis: runtzt, qua faciunt semiplenam probationem, ut telictum intantu iam sib probatu. Ub nihil nisi confessio inquisiti desideret artic. 20. Const. Crim. 161 qi Mantz. N. 4. et Clasen: Wesenb. Parat. J.F.f. d. quest. N.6.
3. Wan man aber in iegenwertiger sache deß inquisiti beschuldigung, vnd die wieder Ihn herfurkommende anzeigung ansiehet so befindet sich das dieselbe leicht können elideret werden

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

4. Den ob woll deßen Vita ante acta vnd fama nicht zum boßen, so ist doch bekant, quod ca sola ad torturam non sufficiat, sed necesou ut alia indicia concurrant et. Facit potig indicium, ad inquirendu, quom torquendu Berlich. Practic. Concluh. P.4. conclus. 4. Coth. V.1. Respons. Ar. N. 184

5. Ebdeweinig magk ad Torturam distandam helffen daß seine Großmutter und Bruder der hexerey wegen gerichtet, weile bekant quod etiam mali parentes optimos habeant liberos, dahero von dieses als ein fallax indicium communiter verworffen wirdt. Berlic 3.d.loc. Mantz. Ad. Artic. 44. Const. Crim. N. 35

6. Was aber die Drauwung des inquisiti und darauf erfolgte Verlahmung deß pferdeß betrifft, ob woll solches als das principals inquisitum graviren und ein indicium ad Torturam abgeben konte

7. So ist aber dennoch solche dreuwung wie ex actis zu ersehen der gebuhr nach nicht erwiesen

8. Dan ob woll Testis Jessen ad artic. 6.7.8. sub N. 8 deponiret als wan inquisitg. Wie Testis sein Sohn Ihm nicht bey sich haben wollen, diese worthe: teit du die schall de düvel dafür hahlen, (extra dick geschrieben), zu seinem sohn geredet

9. so ist doch auß solchen worthen noch keine drawung abzunehmen, cum nullo verba proferant colore iraeundia, qua te. Excutioni non mittunt nec lubricum lingua ad poenam facile trahendum arg. L. famosi § 1. ff. Ad. L. Jul Maj. Gödelm. D. Mag. Et. Venef. Cap. 10. N. 17 quod quam maxime observan dum quando verba sunt ambigua qua possunt significare vindictam legitiman aut juris qua nemini donegatz, et in dubio ita interpretanda Richtf. Reg. 3.N.50.et.53 Mauritz. Consil. Chiloniens. 25.N.17 et quando damna ex intervollo, uti hic subsecutu minae nullum indicium ad torturam faciunt. Farinca Dukst Crimin. 50.N.14. Gometz Var. Resol. Tam. 3. Cap. 13. N. 14

10. Über dehm so wollen so woll des Zeugen Sohn, als auch die andern Jungens so dahmale bey den hüten gewesen hievon nichts wißen, sondern deponiren einhellig das inquisitg. Nur unwillig, vnd murrend wohero von sie wegk geritten, nichts aber geredet noch gedrouwet, vid. Cor. Deposit: ad interrog. 1.2. et seqq. Sub. K. 18. Fält also solches indicium tanquam non probatum wegk, weile bekant, quod ad quod libet indicium super quo reg torqueri potest probandu, duo testes requisant art. 23. Const. Crimin. 1691 Mantz. Et. Aly der zeuge Jessen aber singularis, suspectg. Vnd nicht einmahl wie obiges passieret, dabey gewesen

11. Und obwoll des Morgens wie des abends vorhero Inquisitg. Unwillig von denen andern geritten, daß eine pferdt auf der Wiese Lahm geworden, so magk doch solcher casu so fort den inquisito nicht imautiret werden, weil dem Viehe lauthlich etwas zukommen kan, bevorab da nicht einmahl eine vorhergehende Bedrauwung erwiesen, überdehm bey der bekant, das nichts gemeines bey denen geringen Leuten den das sie die Zufälle an dem Viehe p.p. und andere casus forturtor, so fort den teuffel zu schreiben und einen und andern oft, ja gemeinlich unschuldig damit bedencken, auch daraus fort einige beschuldigen, dahero dan solche bezüchtigung so viel weniger zu attendiren

12. So magk auch inquisitum nicht graviren, das da Ihm dieser zu fall von dem pferde fur geworffen, vnd er damit beschuldiget, er nichts darauf geantwortet, sondern still geschwiegen, ja las verdächtig sich unsichtbahr gemacht und davon gegangen

13. Zumahle inquisitg. Wie er deponiret von solcher beschuldigung nichts gewußt wie aber ihm sein Vater davon gesaget, geantwortet, das es ihm kein ehrlich Mensch wahr machen solte. Vid. Acta insuper notum quod taciturnitas in delictis, ne quidem aliquem suspectum

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

reddet, nisi alia etiam concurrant indicia Zanger d. Quast. Cap. 20. N. 103. Carpz. Prax. Crim. P. 3. qu. N. 20 n. 84

14. So magk auch die flucht nicht ein indicium imputati delicti abgeben, weile solche nicht probiret überdehm bekant, quod plerumqi ea hiab non quod aliquis sib sibi malo confeig, sonder ob metu crceris potentiam jinimicoru suspicionem ut hementirl accusationis et sim von denen meisten zur handt genommen wirdt. Carpzov. D.qu.n.20.n.67. et. 68

Die weil auch letztlich die Variatio inquisiti zu attendiren solches ist auf denjenigen was der Berlich. P.4.conclus. 4.n.et. Capz. D.qu.i.20 n.171 anführen, zu erwehnen.

Weile wir demnach inquisitu nicht gravieret befunden, als haben wir anders nicht, als denselben zu absolviren denen rechten gemäß erachtet. V.R.W. A.W.D. C.R. J.S.L.

(Akten, Güstrow den 7. Oktober 1691, 1 Seite, 3 Seiten UNI, Peter Götecken ist 21 Jahre, hätte anderen Kindern in Hagenow auch Zaubern gelernt, das Gerücht ist durch des Postmeisters Frau in Hagenow aufgekommen, Christian Jessel behauptet er habe ihm sein Pferd verzaubert, Hans Mitsel berichtet auch wie er den Inquisitus bei der Ernte zeit wie er in der wiese gemähet vorbey gegangen und über das inquisiti schlechtes mähen gelachet, (sein Sohn) wahn ihm die Mund auf eine seite zu sitzen kommen und bis 3 Wochen gedawert ohn es sich geändert.)

Protokollbuch Wintersemester 1691/92

Wintersemester 1691/92, vom 9. Oktober 1691 bis zum 14. April 1692, Decan Johannis Sibandi, 62 Belehrungen

Nr. 8, Victor von Grabow zu Losditz, Hans Klonauw wieder den Schultzen Daniel Nigters, in pto. Mordbrenneey

Nr. 11, Beville Churf. Brandb. Hoffvogt auf Reinsberg, Christof Osterman in pto. Furti

Nr. 16, Johann Pann Königl. Dänisch. Regimtsquartiermeister der lobl. Regiments des Sl. Obr. Preen zu Weitendorf, wegen Margareta Umschalen, Paul Cammiens Eheweib dem Sl. Lieutenant Biervogd wegen der Unschuldig angestellten nachher aber wiederrufenen Injurien und falschen Inpetranten eine Christl. Abbitte zu thun schuldig sein. Der Haft zu entlassen und bis sich trifftigere Gründe ergeben der haft zu erlassen, sich aber weiter zu erkundigen. C.R. A.W.D. (verzeichnet von J.S. D. ohne Paragrap)

Nr. 17, Bürgermeister und Rahtmann zu Wustenfelden, Jochim Petzschen und Margaretha Jungebluts in pto. Adultery

Nr. 18, An die beamten zu Dobbertin, Protocolla wegen Catharina Margaretha Kicketipen wegen ihrer bösen that, Inquisita ist wegen ihrer jugend und unmündigen jahren mit der arodinarienstrafe der mordbrennerey nicht zu belegen, dennoch andern zum exempel mit ruten hart zu sttreicen, vnd ihr das dorf zu verbieten sey. C.R. A.W.D. (Verzeichnet von J.S.D. ohne Paragrap)

Nr. 20, Fürstl. Osnabrügg. Braunschweig, Calenberg Vicehofrichter Räte und Hoffgericht Assessoren, Feldschesgeselle Caspar Johan Happen in pto. Homicidy

Nr. 26, Obrist. Jacob von Pfuell auf Nevingen (Neringen), Michel Schöpkorpten und Christian Vosen in pto. Furty

Nr. 36, Henning von Dewitz auf Großen Daberkow, Maria Frösen in vermutlich begangenen Kindermord

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 37, Jacob von Pful auf Nairgen, Neringen, siehe Nr. 26, sind geflüchtet

Nr. 38, Frawlin Sophie Agnes zu Mecklenburg im Ampte Rühn, Thies Willen in pto. Furty, Kirchenraub

Nr. 39, Hans Adam von Saldern auf Plattenburg, Barbara Krüger und Jochim Teßmers Waßermuller zu Luchen (Hohen) Leppin in pto. Adultery

Nr. 41, Obrist Osterling in Güstrow, Frantz Butzer Inquisitionsverfahren,

Nr. 43, Siehe Nr. 36

Nr. 45, Siehe 36 und 43,

Nr. 52, Churf. Durchl. Zu Brandenburg zu Hinterpommern Hoffgerichte, zu Stargard (Bürgermeister und Rat), Hans Jacob Langeböhn in po. Homicidy

Nr. 62, Priorin Seniorin und Samptliche Conventualen des adelichen Jungl. Klosters Marienfließ zu Stepenitz, Inquisitionssachen Jochim Oldendorp (mit Strang zum Tode) und Dorothea Oldendorps in pto. Diebstahl und anderer delicta (Pranger und mit Ruten Streichen)

Nr. 64, Oberst Osterling in Güstrow, Peter Martin und Franz Bahern in po. Homicidy, Siehe Nr. 53

Nr. 53, ohne Datum, WS 1691/92 (Belehrung)

H O M I C I D I

Senat Güstrow,

ein Junge in Inquisitionsverfahren, wird wegen heßlichen lügen und unwarer ausage in der gefengnuß mit ruten durch den gerichtsdienner duchtig zu streichen, nachgehend aber von Geistlichen oder Schulmeister zu Christlicher Unterweisung und Heilung zu übergeben, und an sein Unterraten kein andere Indica, wann fleisig auf ihn achtung gegeben werden, aufgeben möchten, ganzlich zu dimittiren sei. V.R.W. (J.S.D. ohne Paragrap) J.L.D. C.R. A.W.D.

(Amt Neukalen)

Nr. 44, ohne Datum, WS 1691/92 (Belehrung)

An die in der Stadt Newenkahlen verordnete Richter und Assessoren

Als uns selbige das unter unser Facultät Insigel hinwieder zurückgehendes Potocollo, in Sachen Margaretten Schradens Hans Hennings Ehefraw Kläger wieder Jochen Karckhoffen dessen Frau und Sohn beklag. In pto. Injuriarum ex capite der Hexerey (zugefertiget) und unser rechtliches bedencken, über die im schreiben enthaltene puncte zu eröffnen, vnd sie in jure zu informiren inserat. Solchen nach haben wir p.p. die Protocollo und beygefugten beylagen enthaltenen umbstande collegialiter mit allen fleiß reiflich erwogen, vnd befinden,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

daß der bishero wieder Kläger geführte beweiß, nicht zulänglich, selbige einiger Hexerey zu überführen, (zumahl das angeführte) in mew prasamtionib. Beweis tpe. Auch natürliche Ursachen haben (kan, daher dan) das ob eß gleich ad inquisitionem wolst gilen mögte, demnach daraus unter gewissen zu schlichten, (erachten nach) die Partheien zu vergleichen (und zwar christlichen erklärung wie auch friede und ruhe anzuzeigen) sie würden, in desen (aber kan) auf Klage. Leben und wandeln gute acht, ob etwar sie künftige Indicia ereugen (zuget werden) wie dan Zeugenfuhren allerdings die Leuteranten, so auf (dan fall eines einhraren unternommen bewaises) verwendet werden durffen zu stehen schuldig und gehalten. V.R.W. (J.S.L. ohne P.) J.L.D. (Anmerkungen) C.R. A.W.D.

Protokollbuch Sommersemester 1692

Sommersemester 1692, vom 14. April 1692 bis zum 9. Oktober 1692, Decan Jacobi Lemkenii, 57 Belehrungen

- Nr. 1, Christian Pristahfen Notarium Publicum auch fürstl. Stadt Richter in Malchin, Moritz Schlundten und Ilsabe Brümmers in pto. Incestus et adultery
Nr. 2, August von Spanngel zu Badekow, Gottfried Reinckens und Margaretha Niemans, Franz Niemans Eheweib in po. Duplicati adultery
Nr. 3, Dechand Senior und Capitularen der Bischoflichen Stifftkirche zu Havelberg, Adelheit Sabina Prenne Jochim vogdts Ehefrau Klägerinnen gegen Daniel Sommer und desen Ehefrau Gerdrud Lüden beklagte, in pto. Injuriarum, Beschimpfen sich als Huren
Nr. 4, Hans Adam von Saldern auff Plattenburg, Christof Fuhrman in pto. Unterschiedlicher Mauseereien, Ausreisens und grober injurien (6 Jahre Kerker zum Festungsbau)
Nr. 13, Josua Barner zu Neuwenhof, Maria N. in pto. Furti
Nr. 14, Josua Barner zu Nienhof, Maria N. in pto. Furti
Nr. 20, Geheibten Cammer Raht Hans Albrecht Schützen in Gustrow, Grete Lise Köpcken in pto. Adultery
Nr. 21, Josua Barner zu Neuwenhoff, Maria N. in pto. Furti
Nr. 22, Adolf Philip von Oldenburg zu Kötel, Asmus Marten und Margaretha Wiesen in pto. Adultery
Nr. 25, Josua Barnern zu Neuwenhoff, Maria N. und Jochim Brandt in pto. furti
-

(Röbel)

Nr. 24, vom 30. Juni 1692, SS 1692 (Belehrung)

An Ihr. Hochf. Durchl. Hertoch Gustav Adolf

Alß E. hochf. Durchl. Gnädichst gefallen die hiebey verschlossen hinwieder zurückkommende Acta Inquisitionalia wieder Maria Tunnen Christoff Kinckelbeins Eheweib in pto. Veneficy unß zuzufertigen, mitt gnädigsten begehren darüber unsern in rechten gegründete meinung cum rationibg dubitandi et decidendi mitt ehnten zueröffnen. So haben wir sothane Acta collegialiter und fleissich verlehren auch reiflich vnd woll erwogen, vnd erachten gestalten umbständen nach vor Recht: daß Inquisita wan sie vorhero gnuchsahme caution gestellet,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

daß sie nicht weichhoft werden, sondern sich allemahl wieder sistiren wolle, nach geleisteter Uhrphede der gefencklichen haft zuerlassen, auf ihr leben vnd wandel aber nicht allein fleissige acht zugeben, sondern auch dehnen geistlichen vnd absonderlich ihren Beichtvater zucommittiren, sie in Gottes wort fleissich zuunterrichten, vnd von allem aberglaubischen vnd unchristlichen wehsen abzumahlen. Welches hochf. Durchl. Zum schuldichsten unterthänichsten gehorsahm nicht verhalten wollen. Dieselbe der getreuwen, Obhutt gottes des allerhöhesten unß aber deroselben hohen hulde und gnaden getreulichst empfehlende. 30. Jun. Ao. 1692

Rationes dubidandi et decidendi

Dan obgleich 1. Inquisitin nicht wenich zu graviren scheint, daß denselben abendt wie sie sich mit des roten dirne erzürnet, dieselbe vom Teuffel besessen worden.

2. Auch denn dach darauf die besessene dirne über Inquisitam geruffen

3. So baldt Inquisita weg gewehsen, der Teuffel das Metchen auch verlassen

4. Wie deß Schultzen fraw ihr das Brott nicht wieder geben können, nachdem Inquisita weckgegangen, baldt darauf ein Hahn zu ihr ins Haus gekommen, welcher sie sehr geengstiget

5. Worzu dan kommt, das Inquisita in fuga begriffen gewehsen

6. Auch verschiedentlich varyret und verdächtige rede geführet

7. Weile aber jedoch lautt der Zeugen aussage, Inquisita vor der Zeitt, ehe deß Voten dirne besessen gewehsen einmahlen, des Zauber-lasters verdecktich, weniger berüchtiget, nocht etwas böses von derselben gehöret worden.

8. Die Confessio Diaboli, als eines lügengeistes, kein sufficiens indicium geben kan.

9. Zumahlen da noch zweifelhaftich, ob bey der dirnen eine vera obsessio verhanden gewehsen oder nicht

10. Ob sie sich gleich mit des Vater dirnen erzürnet, dennoch keine minae vorhergegangen, welches auch gleichfals bey des Schultzen Fraw zu observiren, cum tamen minae regulariter procedere soleant, nec mulieres lingua cohibere valeant, si quam nocendi facultate abuerit zieritz. Ad cons. Crim. Carol. V. art. 44

11. Die variatio auch leichtlich zu concilyren, die verdecktliche rede, aber nicht völich probiret, überdehm auch ex impritia et mala consuetudine herrühren können.

12. Wassen dan die fuga sola obsqs. Alys indicys nicht sufficient ist ad tortura dictitanda Vid. Carpzov p.3.q.120 n. 64

13. Sonsten aber keine indicia Magia so in Ord. Crim. Car. V. art. 44 exprimiret, alhir verhanden. Corfev. Brunnen in Proc. Crim. Cap. 8. membr. 5n.7.Carpz. p.1.q.49.n. 62 et seqq.

14. Da doch die Tortura fragile et periculosum indaganda veritaty remedium ist, ad quam non deveniendu nisi adsint ralia indicia qua ita reum convineant, et serme sola ejus confessio deossa videatur l.1. § 1. et 27 ff. D. quast.

Alß hatt man wieder Inquisita nictes peinliches erkennen, jedoch aber sich ihrer person, da sich etwan noch andere indicia aufgeben solten, versichern, vnd dieselbe zugleich von allem ihrtumb vnd aberglauben abführen wollen. V.R.W. 30. Juni Ao. 92 J.L.D. C.R. J.S.D. A.W.D.

(Akten, Güstrow, den 16. Juni 1692, 1 Seite, 2 Seiten UNI, Hans Vota, Bürger und Schuster zu Röbbell machet kund (14. Januar 89) das seine Kinderdirne von 14. Jahren vom Teufel besessen, der am Freitag abend in gestalt eines Bären erschienen, nun hatte sich diese mit

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

der Frau des Töpfers, Maria Timmen, Christof Knickelbeinen Eheweib gestritten, der Streit wird sehr ausführlich behandelt, (Akte Nr. 2) nach etlichen Jahren will die Inquisitin von Michel Schultzen Frau ein Brod das sie ihr geliehen hat zurück haben, bekommt dieses aber nicht)

Nr. 29, vom 21. July 1692, SS 1692 (Belehrung)

An die Fürstl. Mechlenb. Zur Justitz Cantzeley in Güstrow verordente Rahte

Als dieselbe die hiebey verschlossen hinwieder zurückkommende Acta Inquisitionalia gtra. Maria Timmen Christoff Kinckelbeinen haufraw unß abereins zugefertiget, vnd dazum selben weniger einiger vorgestelter dubiorum ferner mit uns zu conferiren, vnd unser sentiment nochmahlen, darüber zu vernehmen beliebt. So haben wir nicht ermangeln wollen die Acta wieder nachzusehen auch die gemachte dubia reiflich zu confideriren. Weill aber 1. der verdacht des Ehemannes gänzlich dahin fellet, teils weill derselbe, wie er befraget, waß er vor verdacht auf seine Ehefrawhette, alles verneinet und nichts gestehen wollen, teils weill er nachgehendts dieselbe selbst defendiret und vertreten, eils weill daraus, wan ein man sich mit seinen weibe erzürnet, vnd dieselbe etwan im newer vor eine hexe schildt, nicht das geringste indicum zunehmen, auch 2. der Inquisita nicht imputiret werden kan, das etwar ihre eltern brüchtiget, bevorab da inquisita nicht mala fama, sondern solcher per testes gnuchsam elidiret 3. die blosser erzürnung mitt dr vermeintlichen besessenen dirnen, vnd die darauf erfolgte zufall, wan kein minae incantationis vorhergangen, wie solches expresse in Constit. Crim. Car. V. art. 44 enthalten, nicht zureichet. 4. Inquisitin harthörich vnd daher wie sie zu der dirne gebracht, etwas nahe zu sie dteten müssen, von der geschehen ganbeleg aber die Zeugen nichts gewisses vnd eigentliches außgesaget. Zumahlen dan auch 5. nichts neues das von unerfahren vnd nicht woll informirten leuten einige werden

(Amt Wismar)

Nr. 28, vom 16. Juli 1692, SS 1692 (Belehrung)

An die Gräfl. Steinbergische Gevolmächtigchte des Ambtes Pöhle

Als dieselbe die hiebey weider zurückkommende Protocolla Inquisitionalia gtra Hans Stollen in pto. Veneficy unß zugefertiget, vnd unser in rechten gegründetes bedencken ihnen darüber zuertheilen, verlanget. Demnach geregter Protocollen darauff vor recht: das zorderst im Ambte Dobberan und wo sich Inquisitus sonsten aufgehalten, so woll bey der Fr. Amtmannin, als andern genawe nachfrage zuthun, wie Inquisitus sich alda verhalten, waß er vor ein gerüchte gehabt, ob er melanckolischer kumern, oder ob man etwas verdächtiges und einen argewohn der zauberey mitt sich führendt an ihm gemercket,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

absonderlich aber wo er daß Krumme beyn bekommen, ob dasjehnige, was seine Wirtin zu Brodhagen (Bochagen) zu ihm vom schweinhauffen gedacht, item waß er wegen der butter ins brott gehöcket angeführet, sich so verhalten. Ob alda eine solche alte hirtin noch sey, oder gewesen, vnd wan sie gestorben, so der Zauberey verdächtich, vnd mitt welcher Inquisitus umbgangen. Wie sie geheissen, auch ob Inquisitus nachgehends ein schwein gehabt, worin er die butter genommen, vnd ob er nicht gedacht, woher er solches bekommen. Über welche erkundigung und aussage dan die Zeugen eidlich abzuhören, vnd da nötich mitt Inquisito zuconfrontiren. Dan ist ferner zu inquiruren ob Inquisitus vor oder nach empfangen weins die oblate auß dem munde gezogen, vnd ob deß altar in den kirchen so beschaffen, daß er vor empfangung des weins, solches fuchlich und ohnvermercket, etwa in umbgehen hinter das altar oder sonsten thun können oder nicht. Nicht weniger ist fleissich nachzugraben und nachzusehen an dehnen öhrten, alwo Inquisitus die erste und 4te oblate vergraben zuhaben vorgiebt, ob sich alda nicht etwas finden und aufgeben möchte. Wan solches nuhn geschehen, Inquisitus auch, wo ein dubium vorfelt darüber, imgleichen warumb er vorhin so oft gelogen, vnd ob er noch bey seiner letzen aussage verbleibet vernommen vnd alles fleissich und woll protocolliret worden, ergeheth als dan ferner waß Rechtens. A.W.R.W. 16. July 1692 J.L.D. L.S.D. C.R.

(Akten Wismar, 14. Juli 1692, Hans Stollen hat die zauberei mit vielen umständen gerichtlich zugestanden, J.L.D. besteht aber dennoch auf nachfrage, weil keine anderen vorhergehende indicia vorhanden, der Inquisitus von Jochim Schawen ein gutes gezeuchnis hat, der ihn mit christlich bezeiget, mit vielen lügen bei der Inquisition umbgegangen ist,)

Nr. 39, vom 12. August 1692, SS 1692 (Belehrung)

An die Gräfl. Steinbergische Gevolmächtichte des Ambtes Pöhle

V.fr.gr.v.d.z. Alß dieselbe die hiebey verschlossen hinwieder zurückkommende Acta Inquisitionalia gtra Hans Stolten in pto. Veneficy unß abermahl zugeschicket, vnd darüber unsere meinung zu ferner rechtlichen verordnung ersuchet. Demnach erwehung geregter Acten darauf vor Recht. Daß noch zur Zeitt Inquisitus mitt keiner peinlichen straffe zubelegen, sondern solange in verwahrung zubehalten, biß wieder die angegebene Lehrmeisterin Maria, alß welche der Hexerey verdächtig gehalten wirdt, der Process vom Ambte Doberan formiret worden. Da dan nach communication der darin ergangenen Acten, vnd befinden, wieder Inquisidum ergeheth waß recht ist. Inzwischen wirdt derselben Beichtvater zu committiren seyn, die Seelen Cur mitt Inquisito fleissich vorzunehmen, damitt er zur wahren rewe und leidt über seine Sünden und grobe lügens gebracht, die rechte Wahrheitt vor daß licht kommen, vnd er von den vorgegebenen anfechtungen des Teufels befreyet werden möge. V.R.W. 12. August 1692 J.L.D. C.R. A.W.D.

(Akten Wismar 6. August 1692, 1 Seite, die oblate so auf Pöel vergraben sich auch nicht, weniger einige anzeige davon gefunden

2. Seiten UNI: Inquisitus ist vorher nie der Zauberey verdächtig gewesen, gestehet den Schaden gegen die Blommanschen nicht, andern Schaden hat er angegeben aber der läßt sich nicht befinden, die angegebene Lehrmeisterin gestehet ebenfals nichts, sie hat sich freiwillig zur confrontation angeboten, gestehet und wiederruft mehrmals, die Oblaten wurden nicht gefunden, er variert wegen des stockes, des beyschlaffes wie auch wegen der butterbüchse, aber er behauptet weiter Zaubern zu können, die Lehrmeisterin von der der

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Amtsschreiber zu Bücken berichtet soll confrontiert werden, sein Geist heißt Ewolt mit dem er Hurerey betrieben, Hexen gelernt, Gott verleuchnet, 3 Oblaten vergraben, Maria Vetterin hat ihm Zaubern gelernt, ein Urteil ergeht nicht, weil er so oft varriert und der Prozeß ungewiß ist.

(nicht Mecklenburg, Hinterpommern)

Nr. 43, 6. September 1692, SS 1692 (Belehrung)

An Christoph Kenderich Rahtscämmerer in Colberg

Als derselbe uns folgendes Berichtschreiben inseratur sambt dehnen hiebey unter unser Facultät Insiegel verschlossen hinwieder zurückkommenden Actis mannalib. Inquisitionis gtr. Gerderuth Bannhmanß Sehl. Jochim Bricken Witwe in pto. Veneficy zugefertiget, vnd über die sohtanen Berichtschreiben inserirte 4 fragen unser in rechten gegründete Belehrung ihm zuertheilen gebeten.

1. frage vor Recht, daß Inquisita denselben, daß er den Magistrat daselbst seine noht geklaget vnd daß Jehnige waß er von Ihr erfahren dennuncyret, actione injuriarum gahr nicht belangen könne....

2. Allermassen dan 2. ex Actis und in specie auß dehnen Relationibus deß Predigers und der Medicorum satsahm erhellet, daß es ein jammerliches und erbarmliches ansehen mit des Sl. Consulenten tochter gehabt, vnd zwar dergestalt daß viel übernatürliches mitt untermulassen geschienen, daher dan quia pene per filia corpus pater magis quam fila periclitatur § ult. Inst. De nopal. Action. Demselben gahr nicht zuverdencken gewehsen, daß er alle mittel gesucht dieses unglück abzukehren, auß gewisse indicys einen argwohn auff Inquisitam geworfen, und denselben ex justo dolore dem Magistratui, ad ulterius inquirendu dennuncyret.

Da nuhn 3. hierauff der Processus Inquisitionis a Magistrata formieret worden, vnd sich nicht schlechte indicia ad inquirendu gefunden, so ist woll der denunciante als der Richter extra omnem culpam.

Auf die 11. Frage halten wier vor Recht, daß der Magistrat auff die von Hl. Consulenten angezeigte Indicia de jure schuldig und verbunden gewehsen Inquisitam ad custodiam zubringen

ob gleich im gegenwärtigen casu, noch zur Zeitt sufficientia indicia ad torturam verhanden sein möchten, jednoch aber weillen Inquisita mit ihrer defension noch nicht vernommen worden, vnd man also nicht wissen, kan ob und welcher gestalt dieselbe sothane wieder sie militirende indicia elidiren möchte, als hatt man vor solcher der Inquisitin eingekommenen defension nictes gewisses auff diese frage antworten können, sondern die antwort bis dain in suspenso lassen müssen. Die IV. Frage betreffend, gehet unsere meinung dahin, das Inquisita wan sie gleich absolviret werden solte die unkosten deß processus zutragen vnd alles waß vorgeschossen, pravia liquidatione zu restituiren schuldig sey..... 6. September 1692, J.L.D. C.R.D. A.W.D. (insgesamt 5 Seiten)

(nicht Mecklenburg, bei Dortmund)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 55, vom September/Oktober 1692, SS 1692 (Belehrung)

An Bürgermeister und Raht der Stadt Soest

In Inquisitionis Sachen Fisclis peinlichen anklägers an einem, entgegen und wieder Mariam Ernsten Inquisitam und peinlichen angeklagten am andern theil in po. Angegebener Magia erkennen vnd sprechen wir Burgermeister und Raht der Stadt Soest auff eingeholten Raht außwertiger Rechtsgelahrten vor recht daß Inquisita nochmahlen am pranger öffentlich außzustreichen vnd zeit lebens in ein Spinhauß oder anderen bequehmen Ohrt zur arbeit zusetzen sey. V.R.W.

Weile ex actis 1) satsam erhellet: daß inquisita Maria Ernstes vor dem berichts anderen leute Ehrlichen leumuht zu krenken, daß sie zaubern könne vorgegeben, auch deß wegen zu viel außgestrichen vnd verwiesen worden. Sich auch 2) diese straffe nicht zur besßerung gedienen lassen, sondern in soest sich wieder zur Zauberinne gemacht damit sie nur andere Leute der Zauberey beschuldigen mogte. Dieses aber 3 eine hochstraffbahre taht, dan da die lügen wo durch keinen beleidiget wird, Sünde wie viele großer ist dan zu chten derselbe dadurch andere Leute Ehrlicher nahme zuwandel in sie selbstn leicht in leib und lebens gefahr gestürtzet werden konnten. Und weile 3 solchen erschrecklichen Lügenen keine gewiße straffe in denen gesetzen verordnet, so haben wir inquisitinne stigarionem dictieren wollen poena enim quotis certa a lege non est exppressa et determinata sive afficio Judicis arbitraria sive extraordinaria est inqunenda 11 § 1. ff. De effract. Ibidenigen Bartol. Inpr. 1. 13. L. 41 ff. De poen. Gail. 1. obs. 87 n.i. welchem 4. nicht entgegen wehrt daß inquisita schon wegen fingirter Zauberey zu vor außgestrichen vnd verwiesen sey nencinem vero ex eodem crimine faepinh. Puniendum l. 14. Ff. De accusat. L. 6. ff. Naut. Caup. Stabal. In dem sie nicht außgestrichen wird daß sie zu viele gesündiget, sondern daß sie zu sonst vorige Süne von newen begangen. Damit auch 5 sie keine fernere gelegenheit andere leute zu diffamiren haben hatt man sie zur Spinhauß oder anderen bequemen Ohrt Zeit lebens condeniren wollen. V.R.W. C.R.D. J.L.D. A.W.D.

Nr. 56, vom September/Oktober 1692, SS 1692 (Belehrung)

Ad Eosdem

In Inquisitionis Sachen Fiscalis peinlichen Anklageren an einem entgegen und wieder Peter Wilhelm Trimpop peinlich angeklagten am andern theil in po. Veneficy erkennen und sprechen wir Bürgermeister und Raht der Stadt Soest auff eingeholten Raht außwertiger Rechtsgelahrten vor Recht, daß peinlich angekl. Im gefängnuß mit ruhten teuchtig durch zustreichen, als dan seinem Vater wieder zu übergeben und demselben anzubefehlen daß Er ihn fleißig in Gotdeß wort unterrichten, zum gebehte und seter arbeit anhalten, von anderer Kindern heimlicher Gesellschaft so viele möglich abhalten vnd auf sein leben gute achtung geben solle. Gestalt dan auch die herren Prediger zu ersuchen, daß sie den selben fleißig zusprechen, von aller deß teufels anfechtung und Lügen befreyen und auf richtigen weg vollig wieder bringen mögen. V.R.W.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Weile 1. in hoc delicto non sibi ex nucta confessione Accusati constiret, cui tande fides omni no non habenda. Clarus Recept. Sentent. Lib 5. „ fie. Q. 55. Versu peotest etiam Feling in cap. Atsi clerici de Judic. N. 1.

2. die angehebenen und seiner Einbildung nach zugefügte Schaden, wie die Zeugen nicht in abrede sein, auch denen untstanden nach, mehr auß natuhrlichen alß übernatürlichen uhrsachen entstanden.

Daß ubrige 3 so Accusatus vorgegeben, ex illusione diaboli et mala impressione, uno quadam jactantia juvenili herruhren kan.

Ja wan gleich 4 eß wurcklich so ergangen daß Accusatus pactum cum diabolo gemacht, were solches doch in infantia geschehen So Er 5. seine, bekantnuß nach, nicht gewiußt was solches bedeutete und da eß sünde were. Anitzo aber 6 da Er auch noch impubes, dennoch solches berewet, so haben wir ihm keine andere straffe dictiren können als geschehen. In übrigen aber des pactum confrontation. Wie sie, weilen eß ein actg. odiosis. Et famam non parum ladenh. Ist, keine stahn haf in sententia wißendlich p teriren wollen. A.W.R.W. C.R. J.L.D. A.W.D.

Protokollbuch Wintersemester 1692/93

Protokollbuch Wintersemester 1692/93, vom 9. Oktober 1693 bis zum 14. April 1693, Decan Christopheri Redekeri, 44 Belehrungen

Nr. 5, Ilsche von Sperling Witwe von Grabowen und Paul Andreas von Bulow Vormünder der Grabowschen Kinder, Johann Lachow in po. Sodomia

Nr. 11, Bürgermeister und Rat Hamburg, Dorothen Uhrbrock Klägerin gegen Caspar Maurman in pto. Stupri et cautionis

Nr. 12, Maj. Otto von der Lühe, Hern Josua Barner Sehl. Schack Buchwalter Kinder Vormünder, Hans Buschen in pto. Des austretens

Nr. 14, Ernst Ludewig Blüchern zu Sukow, wegen Martin Helen in pto. Furty

Nr. 17. A. Seefried auf Rochow, wegen eines Diebstahl Prozesses

Nr. 18. Bürgermeister und Raht zu Rostock, Hans Demtieren in pto. Bigamia

Nr. 20, Ernst Friedrich von Fincken zu Gewen nechst bey Lübz, wegen Erbschaftsangelegenheit

Nr. 21, Herzog Gustav Adolph, Christian Pfitzmern in pto. Homicidy

Nr. 22, Director und Rat des Königl. Schwedischen Hoffgerichtes in Pommern, Peter Fischern in pto. Furti et comminationis

Nr. 23, Siehe Nr. 12

Nr. 25, Siehe Nr. 12 und Nr. 23, in pto. Des Austretens und des Diebstahls

Nr. 34, Oelegard Barnewitzen, Witwe von Bülow, Asmus und Hans Peters, Vater und Sohn in pto. Verdächtiger Mordbrennerei

Nr. 36, Churf. Fisci gegen Samuel Tescke gewesener Pastor zu Robbe in pto. Adultery

Nr. 42, Siehe Nr. 22

(Nicht Mecklenburg- Prignitz, Brandenburg)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 4, vom 28. Oktober 1692, WS 1692/93 (Belehrung)

An die Winterfeldsche gesambte Gerichte zu Dalmien

Als dieselbe unß die hirbey wieder zur rückkommende Protocolla inquisitionalia gtra. Ilse Bottichers Claus Pusten Ehefrau in po. Magia zugefertiget, vnd unser in Rechten gegründetes bedencken, ob wegen der in Actis enthaltenen indicien wieder dieselbige mit der scharffen frage zu verfahren sey. Ihnen zu ertheylen gebeten. Solchen nach p.p. nach fleißiger vorbereiteten Protocollen darauf vor recht: daß gestalten umständen nach, wo ferne Inquisitine bey Ihrer negirung vorbleiben solte, auch keine trifftigere Uhrsachen, als in protocollis befindlich, bey gebracht werden konten, die scharfe frage annoch keine stahat; sondern inquisita der haft, sub cautione nicht von da zu weichen, zu erlassen vnd auff ihr ferneres leben und Wandel achtung zu geben sey. V.R.W. 28. Oktober C.R. A.W.D. J.K.D. J.L.D.

Protokollbuch vom Sommersemester 1693

Protokollbuch vom Sommersemester 1693, vom 14. April 1693 bis 9. Oktober 1693, Decan Alberti Willebrandi, 41 Belehrungen

- Nr. 4, Bürgermeister und Raht zu Cößlin, Mariam Schulten Gottlieb Pfeylern und Friedrich Meyen in po. Infanticidy, Adultery simplicis et stupri
- Nr. 9, An Sehl. Jochim Karnatzen Erben in Güstrow, Kinder von Jochim und John Carnatzen wegen Erbschaft
- Nr. 10, Conrad Döring und Johan Schröder Ratmanner und p.t. Gerichtsverwalter zu Lüneburg, Catharina Salome Ologgen in pto. Furti
- Nr. 11, Ad Eosdem, Jochim Reinhold Bülow in pto. Furti und Carsten Meyer in po. Perjury und dessen Ehefrau (Meineid)
- Nr. 16, Andras Kolnen (Kolmen) Amtmann zu Neuwarin und Gantzkow, Engel Schindelmans, deren Mariti Christopf Meyers Kläger wie auch Jürgen Engelcken gegen Christian Andreas Schmiedt in Gantzkow in po. Imputati adultery et inde injuriarum
- Nr. 19, Josua von Barnern zu Neuenhoff, Hans Nieman Inquisitionsverfahren, wegen Unzucht
- Nr. 20, Ad Eosdem in Vormundschaft Seh. Frantz Heinrich von Sperlings Kinder in pto. Adultery gegen Anne Sophia Mohnen und Wilhelm Deackern
- Nr. 21, Johan Friedrich von Sehern (Rehern) wegen Hans Neuman in pto. Adultery, zu Nienrienzen
- Nr. 22, Bürgermeister und Rat zu Stargard, Hans Peter Koppelin Braschendens in pto. Bigamia
- Nr. 26, Bürgermeister und Raht zu Parchim, Christian Garling in pto. Homicidy
- Nr. 28, Schonbeck. Churfürstl. Brandenb. Obristen zu Fueß undt Commendanten zu Colberg, Joh. Teßmans wittwen, Immanuel Liebherren wieder David Bütteln Deßen Ehefrau Michael Falcken, Ulrich Rosenstrahl, Jochim Gercken et consort. In pto. Furty
- Nr. 31, Commissarium Jochim Friedrich von Viereggen zu Zashendorf (Zapkendorf), Hinrich Teschen und Ilse Ilse Schlapen in pto. Adultery

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Nr. 32, An. K. Bamekow zu Ralswiegk, wegen Axen Ganß inspektor zu Ralswiegk in po. Excedirender Züchtigung eines nunmehr verstorbenen unterthanen
Nr. 35, Landrath Petersdorfen zu Carnien und Ziesendorf Erbhern, Michel Schütten und desen Frau klag. Wieder Martin Benecken Bekl. In po. Stupri und Alimentierung
Nr. 36, Frau Viereggen vorwibte von Bülow zu Colbow, Jacob Krienoman Schäffer in pto. Adultery
Nr. 38, Jacob Ernst Meyer Amptman zu Wahren, Hans Doßen und dessen Tochter in pto. Incestus
Nr. 39, Bürgermeister und Rat zu Wismar, Jochim Schatzen in pto. Furti

J.K.D. Johannes Klein
Heredes B. dn. Da. Lemkenii

(Greifswald, nicht Mecklenburg, Vorpommern)

Nr. 18, kurz nach dem 29. Juni 1693, SS 1693 (Belehrung)

An Hl. Stadtrichter und Assessoren zu Greypfwaldt

Alß derselbe unß beygehend hinwieder verschloßen zurückkommende Acta judicialia wieder Jochim Tischen vnd Ann. Gretam Börgens in puncto veneficy et adultery zugefertiget mit dem fr. Begehren eine denen Rechten gemäße Urthel in dieser sache abzufaßen, solchem nach haben wir Decand p.p. reylich alle dabey furkommende umbstende erwogen, vnd halten also denen Rechten nach dafür, daß inquisitg. Jochim Tesche mitt ruthen außzustreichen vnd der Stadt vnd des landes mit Vergünstigung der Höhen Obrigkeit zu verweysen es sey dann, daß desen Fraw fur ihn interediren und denselben hinkunftig wieder cohabitiren wollte. So wurde er auf solchen fall nur bloß das landes auf etzliche Jahre verweysen sein, jedoch daß die auff diesen process vorwante unkosten auf desen gewydesen gütern genommen werde, die inquista Anna Margaretha Börgers aber ist mit 8 tagiger gefängknuß bey Waßer vnd brodt, jedoch also das dadurch dero leibesfrucht kein unfall zugefüget werde, zubestrafen und hernach der Stadt auf 2. Jahr zu verweysen. V.R.W. A.W.D. M.L.D.

Mit Rationes Dedicendi

(Die Zauberei wird nicht gestraft, da die Indicia der gebühr nach nicht erwiesen werden konnten)

Protokollbuch Wintersemester 1693/94

Protokollbuch Wintersemester 1693/94, vom 9. Oktober 1693 bis zum 14. April 1694, Decan Johannis Sibrandi, 43 Belehrungen

-
- Nr. 1., Stadtrichter und Assessoren zu Greifswald, Maria Riccsenten in pto. fornicationis und furti
Nr. 2, Jochen Detlof von Winterfeld zu Neuendorf Lieutenant, Maria Zanders, Hans Jähnicens Eheweib zu Bahrendicken in pto. Incendiy
Nr. 3, Detlof Brockdorf zu Roloffsdorf facti speciem

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 7, Jost henrich Behr auf Jesendorf, facti speciem

Nr. 9, General Superintendentem Directorem und Rath des Königl. Christl. Consistory zu Greifswald, Johannis Breyen Kläger gegen Annam Catharinam Tessendorfs Johannis Possely Ehefrau wegen unehelichen Kind beschimpft

Nr. 26, Siehe Nr. 2

Nr. 29, Stadtrichter und Assessoren zu Güstrow, Notarium Johanem Krüger in pto. Attentat adultery et stupri

Nr. 30, Fürstl. Meckl. Im Fürstenth. Ratzeburg verordnete Directoren und Räte, Johan Thielen den Hirten, Asmus Boyen den Schulzen in po. Incendy

Nr. 31, Eggerd Manteuffel auff Poltzien, Zerrhausen Langen Erbhern, Daniel Grottman den jungen und Annam Mariam Nonnemansen in pto. Incestus

Nr. 42, Bürgermeister und Ratsmänner zu Stendal, Ernst Tornowen, Greten Schultzen, Jacob Engeln und beyder Ehefrauen Margareta vnd Chrythinen (?) Schultzen in pto. Furty

M.S.D. Matthias Stein

J.K.D. Johannes Klein

Protokollbuch Sommersemester 1694

Protokollbuch Sommersemester 1694, vom 14. April 1694 bis zum 9. Oktober 1694, Decan Alberti Willebrandi, 50 Belehrungen

Nr. 1, Rudolf Friederich Drieberg zu Lütken Sprentz, Dettloff Ulrich in pto. Furti

Nr. 3, Hinrich Ausborn in Lübeck, Catharina Außborn Klägerin gegen Ehemann Hinrich außborn wegen Beschimpfung in po. Saevitia

Nr. 4, Churd Hinrich von Bülowen zu Großen Siemen, wegen Erbtheilung

Nr. 6, Siehe Nr. 4

Nr. 7, Churfpürstl. Brandenburg. Hoffrath Mons. De Bewille, Christof Müller, desen Eheweib und Christof Schröder wegen Drohworten, falsi und Diebstahl (alten Ruppın)

Nr. 8, Bürgermeister und Rat zu Lübeck, Hans Schulten und Hans Werden in pto. Homicidy

Nr. 17, Geheimbten Rat Georg Hinrich von Lehstow zu Wardow, Prediger zu Lübbechin, Bahse und Thession wieder Hans Reolsen Eheweib und Tochter Liese Relsen in pto. Injuriarum

Nr. 23 & 24, An Präsident. Vicecantzler und Rat zu Halberstadt, Mag. Johan Hinrich Posewitz wegen im Keller gefundene tote Kinder, und Injurienprozeß

Nr. 26, Verordnete bey dem königl. Amtsgericht auf Poel, Peter Steinhagen in pto. Furty

Nr. 27, Christopf Hans von Grabowen, Hauptman zu Goldbergk, Adam Zicken in pto. Bigamia

Nr. 28, D. Theophil Rieven zu Boitzenburg, Transaktion mit Bürgermeister und Rechnungen

Nr. 29, Johann Viecken zu Güstrow, acta zwischen Jochim Koßen und N. Kricheln Pastor zu Warneckenhagen Kläger gegen David Gruben angeklagter in pto. Adultery

Nr. 30, Bürgermeister und Rat zu Parchim, Chun Vomoth in pto. Homicidy

Nr. 35, Siehe Nr. 26

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 38, Fürstl. Mecklenburgische Schwerinsche verordnete Canzlei, Director und Justizräte, Paul christian Bartelsen gegen Peter Törrern in pto. Injuriarum

Nr. 41, Obristl. Langerman zu Bollerko, Theis Kamptzen und Grete Karstens in po. Adultery cum incestu it. Stupri violenti (Bollerke, Caspar Christoff Langermann)

Nr. 42, Obrist Adam Hinrich von Vieregge zu Zierstorf, Jochim Lasche und Grete Schmedes in po. Adultery

Nr. 45, Hauptman zu Goldberg, Christof Hans von Grabow, wegen Adam Zicken in pto. Bigamia

Nr. 47, Siehe Nr. 27 und 45

Nr. 48, Bürgermeister und Rahdt zu Lübeck, Hans Schulten in pto. Homicidy

J.F.S.D. Joachimus Schöpffer

M.S.D. Matthias Steinio

J.K.D. Johanni Kleinio

(Güstrow)

N. 17, vom 31. July 1694, SS 1694 (Belehrung)

An den Hl. Geheimbten Rahdt Georg Hinrich von Lehsten zu Wardow

Als derselbe unß beygehendes verschloßen hinwieder zurpückkommendes Protocollum samt denen beylagen sub A. et B. in sachen der Sehl. Prediger zu Lübbechin, Bahse und Thessien wieder Hans Reelsen Eheweib und dessen Tochte Lische Neelsen wie im gleichen des Bauern Stutte wieder die Reelsche, in po. Injuriarum zugesant, vnd unserer in rechten gegründetes bedencken wie diese beyde persohnen zu bestraffen Ihm zuertheilen gebeten. Solchen nach haben wir Dechand obbenichtetes Protocoll sampt denen beylagen verleßen reyfflich erwogen, vnd erkennen dahero denen Rechten dafür das das Hans Reelsen Eheweib und Tochter Lische reelsen der ausgebrachten groben injurien halber denen, dreyen Sl. Predigern eine offentliche abbitte fur gericht zu thuen schuldig und darauf Mutter und Tochter des Landes aus Vergunstigung der hohen Landeß Obrigkeit zu verweysen seyen, soviel aber des Bauern Stutten angebrachte klage anlanget, findet dieselbe noch zur Zeit keine stath, sonder wahr des Hans Reelsen Eheweib sich erklären wirdt, das sie niemahlen eine bouse suspicion von der Stutten Ehefraw gehabt, ist sie davon zu absolvieren. A.W.R.W. 31. Juli 1694 A.W.D.

Anstadt abbitte mallem pone einen ofentlichen wiederruf. J.S.D.

Consentio uti in voto in einen offentlichen Wiederruf J.K.D.

(Akten Wardow den 30. July 1694, 3 Seiten, 1 Seite UNI, vor anderthalb Jahren ein Man aus Dorf Kleinen Ridsenow Hans Reelsen wegen der Kühe (die er hütet) mit einem Mann in Streit geraten, er wurde dafür ausgepeitscht, aber sie streiten sich weiter, eine alte Zigeunerin ist nun zu der Hirtin gekommen, und ihr in den Sinn gebracht, das ihr Sohn zwei Kälber währen umbgebracht worden, und auch eine Kuhe ihr krank geworden, die Zigeunerin versucht daraufhin mit Zauberkraft den Täter herauszufinden, auf würllich abergläubische böse stückchen verübet, sie benennt die Trine (es gibt nur die Frau des Stutten die Trine heißt, Anna Meyers in Terlckow), worauf die Tochter Lise Reelsen (20. Jahre) diese ins böse

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Gerücht zieht und sie wegen Hexerei verdächtig macht, auch ist ein Gerücht gegen drei Prediger aufgekommen die daraufhin Klagen,)

(Wittenburg)

Nr. 22, vom 7. August 1694, SS 1694 (Belehrung)

An Fritz Tabell zu Wittenburg

Alß Ihr unß eings Protocolla und andere denselben beygefugte Stücke in inquisitions sachen wieder ewre ehewra in po. Veneficy zugeschicket, vnd unser in rechten gegründetes bedencken, hirüber fr. Begehret, ob nemblich die aufgeführte indicia also beschaffen, daß ewre Fraw mit der Tortur, oder Territion konne beleget werden. Solchem nach haben wir Dechand ..vnd erachten also denen Rechten nach dafür: daß wieder ewre Fraw solche indicia nicht vorhanden, weßfals Ihr könte die Territio, geschweige dan Tortura zuerkant werden, sondern es ist dieselbe denen fur kommenden umständen nach zu absolvieren.

Rationes dubitandi

Dan ob woll es anfangs daß ansehen gewinnen möchte als sey dieselbe also gravieret daß billig sie mitt der Tortur, oder doch aufs wenigst der Territion zu belegen

1. jedehm die Maria Huheß nicht allein freywillig bekant, daß ewre Fraw ihr das Zaubern gelernet, sondern sie auch bey solcher Ihrer bekänntnuß bis an Ihr Ende, ob gleich sie von denen predigern hart und ernstlich zugeredet worden nicht auf unschuldige zu bekennen bestendig geblieben.

2. worzu noch ferner kompt das überdehm furhero unterschiedene Zauberinnen auch auf ewre Fraw bekant, daß sie Zaubern könte, vnd aber bekanten Rechtens quod ex confessione Venefica contra alias lamias nomina: fas. Procedi possit ad Torturam. Art. 31 const. Crimin. Car. St. Zanger d. quastion. Cap. 2. n. 194 Angel Arebin. D. Malcf. N. 31

3. Sulvor Fraw auch zu unterschiedenen mahlen fur eine Zauberin gescholten wolten, welches sie aber nicht beantwortet sonder darzu still geschwiegen, dadurch dan sie sich sehr vordachtig gemachet Hippol. D. Marsil. In prast. Criminal. § diligenter n. 13 b. Menoch f. Prasmpt. Lib. 1 quast. 89 n. 129

4. Ferner die Zeugen ad art. 8 deponiren daß ewere Frauw auff furhergegangener drawung Ihnen an Ihr Vihe und sonsten großen schaden zugefüget, minae autem faciunt indicia as Torturam si damnum subsecubuna art. 32. Et 42. Const. Crimin. Ibisi. Defies.

5. Vorzudan noch weiter kömpt das ewre Frauwe sich durch die Flucht zu salviren gesucht fuga autem aliquem maxime suspectum reddit, ita, ut contra illum indicium ad Torturam sumi possit art. 25. Const. Crimin. Nov. 53 cap. 4, Farinac. Prax. Criminal. Lib. 1 Tit. 5 qu. 48 n.n.

6. ewer Frauwen auch sehr zu graviren scheinete daß sie wie die Zeugen deponiren, mit verdächtigen und der Zauberey halben zum theil gerichteten persohnen fleißig umbgegangen und familiar gewesen, secunda vulgare aber, es heyset noseatur ex socio qui non cognoscit ex se, et parer cum paribg. Facile congregantz art. 25 et 44. Const. Crimin. Ibigi stephan. Clasen in not. Bocer d. quast. Cap. 3. n. 67

Rationes Decidendi cum Refutat: Ration. Dubitandi

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Diesen allen aber und waß etwa noch weiter pro rationibg. Dubitandi, möchte angeführet werden, ungeachtet befinden wir doch denen rechten nach nicht daß solche also solten beschaffen sein, daß daraus ewre Frauwen propitio jure, die Tortura oder Territio zuerkennet werden könnte.

1. Weile augemachten Rechtens quod Territio at Turtura absqu. Praecedentibf. Indiciy legitimis sufficientibg. Et satis probatis, minime possit inferri L. Martg. E. uniq. § in ca ausa ff. D. quastion: constib. Criminal. Art. 22 et 23 Zanger d quastion. Cap. 1.N.7. Damhouder prax. Crim. Cap. 38 n. 17

2. Est enim Tortura res gravis et poena criminali non absimilis jmo gravior quibusdam abqi durior ipsa morte. Oldkop. Obsero. Crimin. Bis 4. obs. 1.N. 8.9. ea propter ad illam inferendam, non sufficit qualibet conjectura levis, nec qualibet indicia, sed talia requiniet qua faciunt semiplenam probationem ut telictum in tantum jam sit probatum, ut nihil nisi confessia inquisit. Defideret, art. 20. Const. Crimnal 16 qui Mantz. N.4. et Clasen: Wesenbec. Parab. Ator. D. quast n. 6.

5. Wan man nun die in rationibg. Dubitandi angeführte beschuldigungen und die daraus wieder euwer Frauwen herfur genommene anzeigungen ansiehet, so sind dieselbe also beschaffen das daraus kein einziges redliches und suffisantes indicium ad Territionem geschweige ad Torturam konne erzeugen werden.

4. Den was von der bekantnuß der Marien Huhes und anderer Zauberinnen angeführet wird, solches magk ewre Frauwen nicht graviren, weile bekant quod confessio sagarum extra Torturam ne ad inquisitionem quidem ne art. 31. Const. Crimin. Ibigi. Stephan. Et Clasen. N. 4. Reinkeng. In Respons. Jur. De Process. Contr. Sag. Null. Instit. Qu. 3. n. 517 Carpzov. Prax. Crim. P. 3. pu. 121 n. 78 et seqq. Adeo ut nuncerus hic, sive quod plures fuerint nominantes in habilitatem non tollat nec supplementum inducat, duo enim imperfecta in sua specie, non possunt unum perfectum facere Roldan a. Voll. Vol. 1. cons. 16 Mahcand. D. probab. V. 3. Concluch 1311 n. 14. Et 18

5. Wozu dan ferner kompt, daß waß in specie die dirn Maria Huhes betrifft, selbe nicht allein a) gantz jung und unverständig gewesen, sondern auch boeißhafter Natihr wie sie dan von denen Unterthanen zu bobzien falschlich außgebracht, als hette sie Ihnen Hüner vnd schaffe zugebracht, vnd solche Ihre außage hernach damit beschöniget, daß Ihr der böese geist es geheyßen daß sie das sagen solte, da sie demnach einmahl von den boesen Geist sich also verführen laßen, auf unschuldige leute waß auß zu sagen, wie solte dan auch nicht alhie von sie, da sie solcher boesen arth, zu prasumiren sein, daß gleichfals auf anstifften vnd zurathen des Teuffels, als welcher daran seine Lust hatt das Unschuldige verleumbdet worden sie auf ewre Frawen außage und bekannen mußen daß dieselbe Ihr Zaubern gelehret, mendax enim in uno mendax et in ceteris omnibf. Censetz. Absonderlich da auch b) diese Maria Huhnecken bey Ihrer deposotionon mit glupischen gesicht fur sich wegk gestanden lauth. Protocoll zu Wittenburg gehalten vom 19. Febr. Dieses Jahres mala autem Physiognomia, malam arguit naturam Bodin. Lib. 4. d. Magor. Daemonom cap. 4. so varyret c) sie auch überdehm sehr in Ihrer außage, Indehm sie bald deponiret daß wie ewrer Fraw Ihr daß Zaubern gelehret, sie ihr einen schwarzen stock in der hand gegeben welchen ewre Frauw in der hand gehabt, bald aber daß der Satan einen dicken schwarzen Stock gehabt, daran sie gefaßet, ingleichen deponiret sie in dero deposition, vom 19. Febr. Daß der Satan wie Ihr Töbelsche hette Zaubern gelehret in gestalt eines Schweines wehre zu jegen gewesen, dahin

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

jegen laut Protocoll von 14. Marty sie außgesaget, daß die Tabelsche allein bey ihr in der Küche gewesen, und daß abends wie sie zu bette gegangen, der Satan zu sie aufs bette gekommen, talis autem variatio omnem omnio fidem, si alias aliquam haben posset hac confessio ipsi adimit, nec meret. Varians, ut aliqua ipsi fides habeat. L. 16. Ff. D. Test. L. 14. Grasumpt. Cravett. V. 1. conf. 6. n. 3. imo talis vacillans et varians perjuro similis et perinde nec ad torturam, nec ad inquisitionem sufficiens indicium prabet Fichand V. 2. cons. 119 n. 9. Wesenb. In parat. Ator. D. quast. N. 12 Stephan ad. Art. 31. Const. Crimin. Carol. Sti. N. 8. und magk d) nicht hindern, daß dennoch diese dirne bestendig biß an Ihr ende bey solche Ihre außage, daß nemblich ewre Frauwe Ihr Zaubern gelehret geblieben, weile bekant quod et veneficia depositio martis. Tempore, neminem onent nisi alia adhinc legitima indici l. 3. §. 1. ff. Ad. Set. Syllan. Gödelman d. Mag. Et. Venef. Lib. 3. cap. 9. n. 25 quod ipsum adeo procedit, ut etianehi tefunctg. A quo emanat confessio, sit bona opinionis, et ille contra quem sit vilissim. Gometz. Var. Resol. Tom. 3. cap. 13. N. 17.

E) weile auch die Rechte erfordern daß ein jegliches indicium vnd gnugsahme anzeige wieder jemand darauf man peinlich fragen magk mit 2. gueten Zeugen soll erwiesen werd, vnd aber jegenwertige anzeyge nur bloß von der hingerichteten dirn angegeben, so folget daß auch dahero auf solche confession im geringsten nicht zu reflectiren art. 23 const. Criminal. Ibiqi. Mantz. Clasen et Stephan.

6.) Ebenweinig magk dieses ewre Frauw graviren daß die abgehörte Zeugen ad artic: 4 deponiren, daß sie fur eine Zauberin gescholten und sich nicht vorantwortet sondern darzu still geschwiegen, dan zugeschwiegen das 1) ewre frauw, solches bestendig leuchnet vnd das Ihr niemahlen jemand solches unter die augen gesagt bezeuget, so ist 2) überdehm bekand, quod tacturnitas in delictis ne quidem aliquem suspectum reddat Zanger de quaes. Cap. 20. N. 103. Carpz. Prax. Criminal. II 3. qu. 120 die abgehörte Zeugen auch 3) auf vielen ursachen suspect ja Testes in propria cuasa sein, wie aus der Supplic der Wittenburgischen bürger von JSFol. Vom 5. Marty suj. Anni zu ersehen. Dahero auf Ihre depositionen weinig zu reflectiren Testi enim suspecto er in propria causa fides non habet. Wesenb in Pasat. Fftor. D. Test. n. 7. Tuseh. Pract. Conclief. Tom. 8. lit. T. conclus. 197.

7.) Welchen Ursachen den auch wegkfalt was von drauwen und darauf erfolgeten schaden an Vihe von denen Zeugen deponiret worden, weile auch überdehm auß Ihren depositionen harteng noch gantz keine dreuwung vorgebühr nach erwiesen, vor Ihnen zugestoßene schade an Viehe aber aus andern Ursachen gekommen sein magk, vnd ist zu beklagen das nichts gemeiner bey denen geringen Leuten den daß sie die Zufälle, an den Viehe und andere causus Fortuitor so forth dem Teuffel zu schreiben und einen andern ort, ja gemeinlig unschuldig damit bedencken aus daraus forth einige beschuldigen, dahero dan solche angegebene bezüchtigung so viel weiniger zu attendiren und darauf zu reflectiren.

8.) So magk die von ewrer Frauwen furgenommene flucht, imgleichen das böese gerüchte, darin sie eine lange Zeith hero gewesen derselben nicht graviren, noch ein indicium ad Torturam machen, dan so viel die flucht anlanget, ist selbo nicht einmahl recht probiret, überdehm gesezt das dem also sey, so ist bekant quod fuga plenimge fiat non quod aliquis sit sibi mala confeig, sondern ob metum carceris potentiam inimicorum, suspicionem vehementis accusationis et. Sim. Cum carcer sit mala mansis, et ex carcere respondere miserrimum von den meisten zu handen genommen worde, dahero dan solche ein judicium imputati criminis nicht abgiebet, Carpzov. Prax. Criminal. P. 3. qu. 120. N. 67. Et 68

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Die boese opinion und daß übel gerücht aber ist ein geringsten sine alys legitimis et praegnantibf indicys nicht zu attendiren, Famma enim fallax et res fragilis imo saepe falsa, evenit enim plerumge, aliquem innocentissimum a Male volis hominbg. Traductum per ora Multorum volitare ut teliquentem, telem autem ex hac causa velle condemnare, vel Tortura, aut Territionis subycere osset iniquissimum vanae namgi voces sapuli non sunt audiondae secundum Imperatorem in 1. 12. 5. c.d. poeri. Quis enim potest prohiber Malevoloum Calumniar qua probissimos quoqi impetunt et laccessant, Est enim atqui non est secundum comicum in manu mea quin dicant non est, mesito ut ne dicant id est. Und zeuget vielmehr von den gueten fundament in Ihren Christenthumb, der Pastor Horneman, in seiner aufgegebenen relation an Illefol. Auch wie sehr sich euwer Frauw jegen denselben, über Ihr viel verfolger beschweret und wie sie an allen imputirten unschuldig sey mit vielen trähnen jegen Ihm bezeuget, daß es demnach sie woll billig heysen magk was ferner Kayser Juliang da auch jemand einen Unschuldigen hafttig fur Ihn verklaget, vnd in die worthe heraus brach, Ecquis florentissime Caesar nocens esse poterit unquam si negare suffecerit gahr löblich dan ankläger geantwortet ecquis jenoceris esse proberit siaccusasse sufficiiet. Ammi Marcellin lib. 18.

Letztlich kan auch euwer Frauwen nicht praejudicirlich sein was in ratione dubitandi ultima von der conversation mit verdächtigen und der Zauberey halben zum theil condemnirten persohnen angefuhrer, dan ewer frauwe nicht allein solches bestendig leuchnet, sondern über dehm auch bekanten rechtens, quod conversatio tunc demungigeat indicium, si studio et perpetuae societatis gratia instituta, non si illa fortuita et temporaria art. 25. Const. Cromini verb. Wohnung und geselschaft. Nam si incidat aliquis in eij modi homines propter domestica et aeconomica negotia non potest mali aliquid contra ipsum presumi uti Dtres prolixo ad d. art. Cons. Crim. Inspecie. Mantz. Et Clasen. Vid Anthon caution. Crimin. De. Processu contra sagas. Qu. 44. 45. 46. Et 49

Weile dan aus diesen erhellet das wieder euwer Frauwe bis dahero solche indicia nicht herfur gekommen die so wenig ad Torturam als auch ad Territionem sufficientia sein cum etiam misi magna adsitet et urgentia indicia Territio non habeat locum. Bocer. D. quas. Cap. 5. n. 25. Solche indicia aber diese wieder ewre Frauwen furgebrachte nicht sein, vnd ohne solche kaum ad inquisitionem sufficiet, wie ex superig deductis erhellet, So erachten wir auch denen rechten nach allerdings dafür das dieselbe propitio jure so wenig mit der Tortur als auch Territio konne beleget werden, sondern sie vielmehr zu absolviren sey. A.V.R.W. 7. August 1694 A.W.D.

(Akten vom 27. Juli 1694 zu Wittenburg, Fritz Tabell, 2 Seiten, 1 Seite UNI, Bürgermeister, Gericht und Raht zu Wittenburg hat einen Prozes gegen seine Frau angestellt, der Mann kümmert sich um die Defension, von denen selben laut derem Decreti, so solchem behuf die sub. Num. Actor. 76, 77, 78 85, 86 und 90 befindliche Bücher in abschrift communiciret worden.

UNI: die meisten Zeugen sind der Inquisitin feynde, ja selbst ihr ankläger (können also ankläger und Zeugen nicht zugleich sein)

Protokollbuch Wintersemester 1694/95

Protokollbuch Wintersemester 1694/95 vom 9. Oktober 1694 bis zum 14. April 1695, Dekan Johannis Kleinij, 82 Belehrungen (zwei Protokollbücher)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 2, Annen Dorotheen von Lützowen, Wittwe von Schackin zu Müßen gegen Dominicum von Ursteln zu Basthorst (Lüneburg) wegen Schaden
Nr. 12, Sigismund Krollen zu Todtenhagen, Ilsabe Sophia Scherben in pto. Incendy (11 Jahre alt)
Nr. 14, Sehl. Joachim Carnatz Erben, zu Güstrow
Nr. 18, Bürgermeister und Raht Lübeck, Hans Schulten in pto. Homicidy
Nr. 21, Hoffraht Hinrich Rudolph Redeker, Lorentz Andersen in pto. Stupri an Engel Proppen
Nr. 22, Hartman Peter Haberkorn zu Beutzendorff, facti speciem über einige annectirte Hagen
Nr. 24, Justus Hoffman zu Geschewitz, Julium und Luciam Man und Frau in pto. Infanticidy und Flucht
Nr. 25, Carl Matthias von Viereggen, Obrl. Facti species
Nr. 26, Detlef Joachim von Wetken, Erbhern auf Trenthorst und Schenkenberg, Gassel Dege aus Trenthorst in pto. Homicidy
Nr. 27, Königl. May. Zu Schweden über dero Pomerischen Taffelgüeter Verordnete Gerichtsverwalter, Sehl. Wahlen Kläger contra Friedrich Walter Beklagter in pto. Injuriaru
Nr. 30, Ernst Matthias und Philip Steffen von Borcken als vormünder Seel. Oberhoffmeister Andreas Adrian Borcken Sohns gegen Gottlob von Lützufau wegen 2000 Reichsthaler
Nr. 35, Sämtliche an Sülze interessirende von der Lühe, Elisabeth Hagenauen gegen David Batzen Beklagter in pto. Stupri
Nr. 37, vogt und Schreiber des Gotteshauses zum Heiligen Geist in Lübeck, Anna Hassen und deren Mutter und abwesenden Bräutigam Jochim wiesen in pto. Infanticidy
Nr. 38, Claus Christoph von Schacken, Erbherrn auf Wentorff, Facti specie
Nr. 53, siehe Nr. 37
Nr. 54, Königl. Richter und Assessoren in Bachrt, Christoffer Töben Ehefrau Klägerin contra Christoffer Zimbken Ehefrau in pto. Injuriarum
(erste Protokollbuch bis Nr. 55)
Nr. 63, Bürgermeister Harman Pridings (Tedings) nachgelassene Erben in Sültze, Erbschaftsteilung
Nr. 66, Amptman Heilbronnen in Retwisch, facti specie wegen Mettge Prahls Klägerin gegen Anton Frendeman Pensionar auf Freuhaltzen (Treuholdtzen) groben injurien
(Gewalttätigkeiten)

Protokollbuch Sommersemester 1695

Protokollbuch Sommersemester 1695, vom 14. April 1695 bis zum 9. Oktober 1695, Dekan Matthiae Steinen, 81 Belehrungen

Nr. 1, Richter und Schöppen zu Alten Stettin, Catarina Witten in pto. Adultery
Nr. 16, Voigt und Schreiber des Gotteshauses zum Heiligen Geist in Lübeck, Anna Haßen und Bräutigam Jochim Wiesen (flüchtig) in pto. Infanticidy

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Nr. 27, Fürstl. Schließwig Holsteinische Regierungs Präsidenten, Canzler, Hoff und Cantzeley Räte, Anna Dorotheen Rönnowen Klägerin gegen Jasper von Buchwalden, Amtman zu Schwabstede, wegen Unrecht an ihr
- Nr. 28, Bürgermeister und Rat zu Colberg, Ephsofine (Eschsofine) Krägers in pto. Infanticidy
- Nr. 29, Thomas Mozan, Cämerher in Belgrad als Vormund Seel. Casimir von Glasenappen hinterlassene Erben, gegen Georg Fridrich Kleisten von Dallentin und einige Gramenzschen undt Lußowschen Bauern und Unterthanen in pto. Violentiarum
- Nr. 31, Königlichen Herren Regierungs Raht von Keder (Reder) wegen Christoff Bernhard Pabsau und Hinrich Meyern nebst seine beyden Söhne in pto. Furty
- Nr. 32, Herr Bendedict von Künigham Hoffmarschall, Marx Voßen und sein Weib Anck Voßen in pto. Infanticidy (beide flüchtig)
- Nr. 35, Churfürstl. Brandenburg Gericht zu Cölln an der Spree, Martin Mohren et consorten in pto. Furti
- Nr. 36, Bürgermeister, Gericht und Raht in Parchen, Elisabeth Brügmans in pto. Infanticidy
- Nr. 39, Bürgermeister und Raht zu Wismar, Trine Schulten in po. Furti
- Nr. 47, Bürgermeister, Gericht und Raht zu Parchen, Elisabeth Brügmans in pto. Infanticidy, Siehe Nr. 36
- Nr. 52, Fürstl. Durchl. Herzog Adolph Friedrich zu Strelitz, Catarina Schultzen und Hans Milbergk in pto. Adultery simplicis
- Nr. 53, An. Johan Karnatzen und Consorten in Güstrow
- Nr. 57, Verordnete Richter der Stadt Stralsund, Michel Kietzels, Procuratoris Universitatis Ankläger, gegen Jacob Otten angeklagter in po. Injuria realis
- Nr. 60, Sl. Majorn Dupuits, wegen Jochim Koltzow und Trine Schröders in pto. Adultery simplicis
- Nr. 62, Eltiste des gesampten Amts der Barbierer in Lübeck, wegen Barbiren Curiren und Aderlassen das den Badern zugelegt wurde
- Nr. 72, Bürgermeister und Rat zu Wismar, Elisabeth Püßen in tpo. Furti
- Nr. 79, Brandenburg. Churfürstl. Neumerkisch Hoff Fiscalis, gegen Martin Stuwen in pto. homicidy

(Gustav Adolf, Herzog zu Schwerin)

Nr. 11, vom 27. Mai 1695, SS 1695 (Belehrung)

An F. Fürstl. Durchl. Herren Gustaff Adolff Hertzog zu Mecklenburg

Alß Eer. Hochf. Durchl. Gnädigst gefallen die hiebey verschlossen hinwieder zurückkommende acta Inquisitionalia contra Catharina Madrowen, Marten bosen Witwe in po. Criminis Magia unß zuzufertigen, vndt unser rechtliches bedencken, ob undt waß mit gedachter Inquisitin noch ferner vorzunehmen sey cum rationibf decidendi schriftlich zu eröffnen gnädigst begehret. Solchen nach haben wir p. sothane Acta Collegialiter gebührenden mit fleiß verlesen, reifflich vnd woll erwogen, erkenen also gestalten umständen nach vor recht, daß Inquisita nach vorher geleistete gewöhnliche urpfede der gefanglichen haft zu erlaßen vndt auf freyen fuß zu stellen: wegen der unverantwortlichen Superstition aber, da sie sich, ihre unschuld zu erweisen von ihrem Man in das Waßer werffen laßen, eine öffentliche Kirchenbuß zu thun schuldig, auch anbey dem Pastori zu Braderstorp anzubefehlen sey, seine

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

gemeine von dergleichen aberglaubischen dingen ernstlich abzumahnem und zu verbieten, daß keiner der Inquisitin die außgestandene tortur schimpflich vorhalte, dabenebenst auff ihr Leben undt Wandel gute acht zu geben. V.R.W.

Rationes Decidendi

1. Weile Inquisita daß Crimnen Magiae, deßen sie beschuldiget gar nicht gestehenn will, auch die wieder sie militirende indicia durch die außgestandene tortur purgiret, als achtet man denen rechten gemäß, selbige nach geleisteter Urphede der gefenglichen haft zu erlassen, anerwogen die Tortur in locum probationis fursogiret, da nun nichts hiedurch hat können erweißlich gemachet werden, so ist selbige allerdingß zu absolviren. I. 4. C. de Edendo Carpvov. Part. 3. quaest. 125 n. 14 seqq.

2. Zwar scheint die Inquisitin annoch hiedurch graviret zu seyn daß (a) da die daumschrauben zugeschoben, auch die eine beinschraube angeleget, sie dennoch keine Schmerzen empfunden, qua insensibilitas arte magica comparata videtur Berlich p. 4. Concl. (Oder con et) 4. n. 154. (B) Wie auch daß gleich anfangs der Spänner an der einen Daumschraube entzwey gesprungen; dan daß © gleich nach der peinliche Verhör des Sl. Amptmans von Draguhn sein gemesteter ochs, welcher des abendts vorher frisch und gesundt gewesen, des Morgens todt im Stall gefunden worden, da man doch nach eröffnung des bauches gar keinen Mangel verspüret: gleichfals (d) da die Pörtnersche solches der Inquisitin vorgesaget, vnd selbige damit beschuldiget, gedachte Pörtnersche so gleich darauf ein großes reißen in ihren gleidern bekommen, daß sie schier ihrer Sinen beraubet. Vid. N. 10. Act.

Allein weilen quoad (a) so woll insensibilitas kein firmum indicium veneficity machet, nachdemahl selbige auch ex causis naturalibg herrühren kan, wie weitleuffig außführet Michael Feudius in seinen Gewißensfragen wieder die Hexen quast. 36 Stryk Tr. De. Jur. Sens. D. 7. c. 4. n. 16. Als auch ex actis erhellet daß Inquisitin große Schmerzen empfunden, alß die andere beinschraube zugeschoben worden, so daß sie als todt auff der leiter ein Zeitlang besitzen geblieben N. 4. act.

Wie auch quod (b) daß andere indicium durch die beichtigung der instrumenten, welche von dem Scharfrichter zu Gnoyen geschehen, gantz hinfellig gemachet. Vid. N. 7. act. Gleichfals quod (c et d) bewiesen die obergeführte indicia nicht, daß eben Inquisitin daran schuldig oder solches übel von ihr Hergekommen sey oder daß sie specialiter desßhalb solte ihr gedrawet haben, maßen der Satan, welcher ein Tausendkünstler ist. Leicht kan durch zulassung des lieben Gottes bey solcher begebenheit einem Menschen oder Vieh einen schaden zufügen, den allerunschuldigsten dardurch in verdacht zu bringen als kan gestalten Sachen nach reiteratio tortura nicht stat haben: Wan aber Inquisitin vorher gedrowet hette, daß sie dem Amtman oder der Pörtnersche schaden wolte, vnd es were darauf solcher Schade geschehen, so hätte man mit beystandt rechtens ad reiterationem tortura woll schreiten können, minae enim cum emertu conjurata ad Torturam sufficiunt juxta C C C. Art. 44 ibig. Stephan: Welche minae aber in psenti casu fehlen.

3. Ob nun gleich auf solche art, wie in E. hochf. Dürchl. Gnedigsten an unß abgelaßenen Schreiben woll erwehnet worden, die rechte warheit verborgen werden kan, so kan doch judex eben deßwegen, weilen die Warheit verborgen ist, darüber nicht so sprechen, als ob selbige offenbahr wäre, sondern muß in occulto hoc delicto den sichersten und gelindesten

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

weg, wehlen (daß loßgebens gehen vndt lieber Zehen schuldige gehen laßen auß furcht es möchte - ersatzlos gestrichen) damit nicht er etwa eine unschuldige Persohn condemnirt seyn. Satius enim est, loquente, Thoma Aquina, triginta et amplus nocentes dimittere, quam unum iuocentem pledere: Welches mit breiteren darleget obbenanter Freudius in seinen gewißensfragen quaest. 51 et 52 Conrad. Hart. Te Reom imprimus veneficar. Inquis. Conclus. 2.N. 11 et 12 et Oldenrop. : observ. Crim. Tit. 5 obs. 2 in et seqq. Anthor Caution. Crimin. D. proces. Cont. Sagas Qu. 8

4. Wan man dan in solchem fall, da es res dubra, ob Inquisitin schuldig oder unschuldig, periculum seductionis sich billich vorstellt so ist allerdings nötig, daß dem oberwehnten Pastori als der Inquisitin Beichtvater, vor allen ernstlich comittiret werde auf ihr Leben vndt Wandel gute acht zu haben, solten sich dan solche indicia von neuwen hervorgeben, welche, wie zu recht genung, bewehren daß sie von der Zauberey denoch nicht befreyet werden möge, so könnte alsdan nach maßgebung der rechte mit ihr verfahren werden.

5. Inmittelst aber da Inquisitin selbst gestanden, daß sie sich ihr Unschuld zu erweisen, von ihrem Man in daß Waßer werffen laßen, welches aber eine große Sünde undt eine Versuchung Gottes ist, docente protje Freudio d. I. quast. 13. P. tot: als achten wir dienlich zu seyn, daß Inquisitin eine Kirchenbuß deshals auferleget, auch bey solcher occasion die gantze gemeine von dergleichen abergläubischen dingen ernstlich abgemahnet werde.

A.V.R.W. Salvo semper rectiore iudicio Uhrkundlich

Dacani, Seniores und andere Doctoren der Theolog. Und Juristischen Facultet daselbst
M.S.D. J.F.D. J.D.D. J.N.K.F. S.S.D. A.W.D. J.K.D. J.S.D. J.J.L.D.

(Wybendorf, Amt Boizenburg)

Nr. 26, wohl Juli 1695, SS 1695 (Belehrung)

An S. Excellenz Sl. General u. Freyherrn von Delwick

Alß derselbe auß beygehendes, unter unser Facultet Insiegell verschloßen hirbey wieder zurückkomendes Protocollum Inquisitionale contra Inquisitum Hans Töppen in puncto Veneficy zugefertigt undt unser rechtliches bedencken, wie weiter in dieser Sachen wieder denselben, wie auch die Mitbeschuldigte Hanß Wegenerß Eheweib, Margareta Wegeners zu verfahren, Ihm zu ertheilen begehret. Solchem nach haben wir Dechand p.p. oberwehntes Protocollum bey versamleten Collegio mit gebührendem fleiß verlesen, reiflich vndt woll erwogen, erachten also denen rechten nach dafür, daß waß den Inquisitum Hans Töppen betrifft, selbige fordersambst zu inhaftiren vndt von Konaw, wie auch von Kapele bericht einzuholen seyn, ob der in Protocollo benante Schweinhirt, gleichfals der Zeuge Hans Zürgen verstorben, vndt ob sie ordentlichen Todes oder durch angethane Zauberey vndt wie sie also gestorben: Inzwischen ist Inquisitus nochmahlen über nachfolgende Interrogatoria

1. Auff waß weise der den Schweinhirten zu Konaw umgebracht

2. Zu welcher Zeit

3. Woher Er es wüste, daß er den Schweinhirten umgebracht undt Er nicht vielmehr ordentlichen todes gestorben

4. Ob Er dan dem Schweinhirten wollen Zaubern lernen ?

5. Wannehe undt zu welcher Zeit?

6. An welchem Ort ?

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

7. Wie undt auf waß art Er ihm habe wollen Zaubern lernen?
8. Auff waß weise oder durch waß Mittel Er den Jungen Hanß Jürgen umbgebracht?
9. Zu welcher Zeit
10. Wo undt an welchen ort?
11. Woher Er es wüste, daß derselbe auch Zaubern könne?
12. Zu welcher Zeit Er ihm solches offenbahret?
13. An welchem Orte?
14. Auf waß art Er ihm solches offenbahret?
15. Woher Er es wüste, daß dieser nicht ordentliches Todes gestorben, sondern durch seinen geist Pries umbgebracht worden?
16. Ob Er woll gläube, daß ein Zauberer den andern umbringen laßen könne vndt ein Teuffel wieder den anderen seyn?
17. Mit welchen Worten Inquisitus Gott verleuchnet?
18. Wie lang solches sey daß er Zaubern gelernet?
19. Ob dan sein geist ihm viel gutes gethan?
20. Undt waß es dan gewesen?
21. Ob Er lesen undt beten könne?
22. Ob Er auch wiße waß zaubern sey?
23. Ob Er auch wußte, daß es eine große Sünde sey, auff jemand felschlich zu bekenen, vndt daß das Gott schwer straffe?

Nach vorhergehende Ernstliche und fleißige vermahnung, die Warheit außzusagen, deutlich zu vernehmen: Wan nun Inquisitus bestendig dabey verbleiben solte, daß Margaretha Wegeners Ihm Zaubern gelehret, vndt diese eine solche Persohn sey zu welcher man sich solches lasters woll versehen könnte vndt sie übell berüchtiget, so ist auch Selbigen nach vorherige Ermahnung die Warheit zu sagen, über folgende Interrogatoria zu befragen

1. Ob Inquisitinne einen Knaben kenne, so Hans Toppe heiß
2. Woher sie ihn kenne.
3. Ob Er einsmahl ein Humpen Maase von Ihr geholet
4. Wo sie dahmals gewesen, da Er solches von Ihr geholet.
5. Ob zu der Zeit niemand mehr, als Er undt Sie zu Kegen gewesen
6. Ob sie ihm dahmals wollen eine kunst lehren, die Ihm Zeit seines lebens solte gut thun
7. auff welche art Sie ihm solche kunst gelehret
8. Ob sie ihm zugeredet, daß Er solte Gott verleugnen, vndt an den Teuffel glauben vndt halten als wie der mächtiger wäre als Gott.
9. Ob Er dan auf solches zureden solches gethan vnd Gott verleugnet
10. Mit waß worten er dan Gott verleugnet
11. Ob sie ihm darauf einen Geist gegeben, so Prieß heiße
12. Auf waß art sie ihm solchen Geist gegeben
13. Ob sie woll weiß, daß Zauberey eine große Sünde sey
14. Wer Ihr Zaubern gelehret
15. An welchen ort sie es gelehret
16. Auff was art sie es gelernet
17. Zu welcher (Zeit- anmerkung von J.L.D.) sie Zaubern gelernet
18. Ob sie sich fleisig zum heiligen Abendmahl hielte

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

19. Zu welcher Zeit sie zu letzt zum heiligen abendtmahl gewesen

20. Ob sie woll glaube daß eine Zauberin woll kan würdiglich zum heiligen abendtmahl gehen.

Wan nun dieses alles geschehen und so woll Inquisiti als (Margaretha Wegeners- anmerkung von J.L.D. das Inquisitinne ist unterstrichen) Inquisitinen außsage ad singula Interrogatoriu fleißig protocolliret würde (würde ist von J.L.D. unterstrichen), erginge als dan ferner waß recht ist. J.L.D.

addenda sunt post 17 a) Ob sie auch Jemand an seinem Leibe Leben, gühtern Viehe oder sonsten schaden zu gefüget b) wehr solches gewesen c) auf waß weise solches geschehen d) aus waß Ursachen e) an welchen ohrt (f) zu welcher Zeit (g) ob sie auch einen gewissen teuffel oder geist habe (h) wie der selbe heiße (i) wo zu sie demselben gebrauchte (k) Ob sie sich auch mit demselben fleischlich vermischet (l) ob sie auch denselben gebrauchet, andern Leuten dadurch schaden zu zufügen (m) wie lange sie Zaubern gekont (n) Ob sie solches auch andern ausser Inquisitu gelehret (o) wehr die selbigen seyn und auf waß weise solches geschehen. J.K.D. (hat die Belehrung verzeichnet)

Nr. 6, vom 3. Juni 1696, SS 1696 (Belehrung)

An die Sehl. General Lieutenants undt Reichsfreyhern von Dellwigs nachgelaßene Fr. Witwen und Erben zu Wybendorf

Als dieselbe unß beygehendes hinwieder unter unser Facultät insiegel verschloßen zurpckkommendes anderwertiges Protocollu wieder inquisitu Hans Töppen in pto. Veneficy zugesandt und unser rechtliches bedencken wie mit den inquisito zu verfahren sey Ihnen zu eroffnen fr. Begeheret. Solchem nach obberuhrtes Protocollu halten also denen rechten nach dafür, daß inquisitg. Mit der Margaretha Wegeners über den punkt, ob nemblich die selbe Ihm Zaubern gelernet? Zu confrontiren, vnd da nichts solte dadurch ferner heraus kommen, wordurch sie mehr graviret würde, ist inquisitg. Der gefängklichen haft zwar zu erlaßen, jedoch gerichtlich ernstlich zu reprenondiren, so woll wegen der gottesläßterlichen außsage ad interrog. 17 als auch, daß Er auf unschuldige bekant. Daneben zu anhörung gottliches worthes fleißig anzuhalten, und in seynen Christenthumb zu informiren, auch anbey auf sein Leben und Wandel guth acht zu haben. A.V.r.W. 3. Juni 1696 A.W.D. J.S.D. J.K.D. J.F.S.D.

(Akten, Wybendorf den 13. Mai 1696, 2 Seiten, 1 davon UNI, der General Lieutenant in Hamburg Hinrich von Dewlig gegen einen Jungen Hans Töpen wegen Zauberei, UNI: der Schweinehirt als auch Hans Jürgen sind eines natürlichen todes an ein fieber gestorben, die Ableuchnung ist Blasphemia und keine abnegation,

Protokollbuch Wintersemester 1695/96

Protokollbuch Wintersemester 1695/96, vom 9. Oktober 1695 bis zum 14. April 1696, Dekan Johannis Sibrandi, 65 Belehrungen

Nr. 3, Johann Krüger Not. Publ., Claus Hoppen Unterthanen und Knecht zu Briselow sowie Urseln Krullen in pto. Incestus

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 6, Rat zu Parchim, Anna Margaretha Zepelins in pto. Incendy und Meineid (mit Schwert zu Tode, verbrannt, noch nicht 14 Jahre alt)

Nr. 18, Hans Albrecht von Salden zu Plattenburg, Jochen engel zu Schollentien und Catharinen Schönemans in pto. Getriebener Unzucht

Nr. 21, Bürgermeister und Rat zu Parchen, wegen Drohworte gegen den Magistrat durch Servig (sie für Kinder gescholten und mit Feuer gedroht, ist der Stadt Schreckers)

Nr. 28, Ad Notari Joh. Krüger zu Pust. Zu Subzien in Vollmacht der Commissarien von Viereggen, Wegen Maria Dorothea Janen (14. Jahre) in pto. incendy

Nr. 30, Halberstadt, Herman Anton Weikerlingen in pto. Diebstahl

Nr. 31, Ad Eosdem Daniel Volkmann in pto., Inquisitionsverfahren

Nr. 33, E.B. von Crockow, Rath und Bürgermeister zu Neuen Stettin, Hauptmann zu Lawenburg und Butow, Barba Liese Timpen und Elisabeth Rintzvitzen Waldowen Wittwe in pto. Furty

Nr. 34 & 35, Bürgermeister und Rat zu Ploen, wegen Schlägerei und Todschatz Bertram Schnor, Valentien Fischer, Christian Fischer

Nr. 36, von Wetken zu Trenthorst, wegen Diebstahl und Mordbrandt wegen Lorentz Gündersen

Nr 47, Meckl Fürstl. Beamte des Amts Güstrow, Johann Möller in pto. Injuriarum und sodomie

Nr. 51, Bürgermeister und Raht der Stadt Plöen, Bertram Schoren in pto. Homicidy

Nr. 52, Benedict von Künnigham Holsteinischer Ploenischer Hoffmarschall, Christian und Valentin Fischer in pto. Homicidy und unserationis

Nr. 54, Vollraht Lewien von Maltzahn Fürstl. Meckl. Hochverordneter Landraht, Jacob Bollhagen in pto. Sodomia, zu Grubenhagen

Nr. 60, Dechand, Senior und Captiularen des Hohen Stiftskirchen zu Havelberg, Anna Schmiedes in pto. Infanticidy

Nr. 65, Hamburg, Kaufleute klagen den Pfarrer der gegen Hurrerei predigt an

(Lübeck)

Nr. 17, vom 21. Dezember 1695, WS 1695/96 (Belehrung)

An Andreas Albrecht von Brömsen

Als selbiger unß daß unter unsern Facultät Insiegel hinwieder verschloßens zurückkommendes Protocol in Inquisitionssachen wieder Hans Dencker in pto. Seegens undt Bötens zugefertigt, vnd unser rechtliches bedencen, ratione poena darüber zu eröffnen gebeten, solchen nach dem wir vorgesuchtes Protocol collegialiter vnd mit allen fleiß verlesen, reiflich erwogen, vnd dehnen, daß Inquisitus zufferst wegenden der folgenden Articulen zu befragen

1. Ob er das böten auch gebrauchet
2. an wehme
3. bey welchen schaden
4. wie often
5. zu welcher zeit

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

6. mit welchen Worten und auf was Weise und da er solches oftmals und mit mißleug gottlichen Wortens sollte geschehen sein, die große der Weligen vorhalten, auch den H. Pastoris in diesen Kirchspiel er lebet daz zur Information des der Christlichen ferner zu Unterrichten, wan dan Geste die Hand unterstellen übergeben, das Verlangen auch zu öffentlicher Predigt laxiren und zur Kirchenbuße enthalten wird Bedrohung auf diesen unsehr das Jungsten hinwieder von Ihm dergleichen Würde merket und, Er ausgestrichen und des Landes zu verweisen sein wurde, wie das auf sein Leben und Wandel fleißig acht zu haben, in diesen unser den Verlangen nachemeines bey Wasser und Brodt das zu bußen, wie dan auch sein Bruder, daß sie eigentlich weil Adhilarung des Büttels von Altensset das Amtes unter gewesen, mit zweitagiger Gefangnuß oder Kirchenbuß zu bestrafen. V.R.W. A.W.D. J.K.D. (uti in voto), F.J.K.S.D. (J.S.D. hat die Belehrung verzeichnet, aber ohne Paragraph)

Nr. 29, vom Ende Januar 1696, WS 1695/96 (Belehrung)

An Dn. A. Albrecht von Brömsen

Als derselbe unß abermahlen das unter unster Facultät Insiegel verschlossen hirbey wieder zurückkommende Protocollum Inquisitionale contra Inquistam Hans Deckern in puncto des Segens und Böhtens zugefertigt, und ob Inquisit der in dem Berichtschreiben angeführten Ursachen halber nicht dieses zugestanden delicti wegen mit der Landesverweisung anzusehen, vnd zu bestrafen sey, unser rechtliches Sentiment Ihm zuertheilen frl. Verlanget: solchem nach haben wir Dechand etc. Sotahnes Protocollum anderweitig bey versamleten Collegio fleißigk verlesen vnd reifflich erwogen, erachten also dehnen Rechten gemäß zu sein, daß, auff vergünstigung der Hohen Landes Obrigkeit Inquisit deß Landes auff Ewig zuverweisen sey. V.R.W. J.K.D. A.W.D. J.S.F.D.

(Akten Lübeck den 28. Januar 1696, 2 Seiten, 1 Seite UNI, Hans Dencker war seit vielen Jahren schon der Zauberey halber berüchtigt, und kan dieses mit mehr als 10 Persohnen eydlich erwiesen werden. Er ist so unbeliebt, daß wan denen der geringste Schaden wiederfähret, sie gleich ein böses Auge auff diesen Inquisitum werfen, in dem Dorf Reebfriede)

Nr. 61, vom 31. März 1696 (WS 1695/96) (Belehrung)

Jürgen Ernst von Blumenthal zu Krampffer

(Akten vom 14. März 1696, 3 Seiten: der Bauer zu Krampffer Namens Jürgen Arendt hat die nunmehr verstorbene Eheliebste des Konsulenten in Hans Rusen, Bürgers und Drechsler in der Stadt Perleberg hause, als sie krank war boshafter Weise übel zu wünschen und zu fluchen was er auch wiederholt hat. Der Beklagte gesteht nichts sonder sagt: Seinetwegen möchte der Teufel die Fr. Von Blumenthalen holen wenn er wolte! Es wurde ein Inquisitionsverfahren eröffnet, er soll wegen seiner Zancksüchtigkeit und böses Mauls halbe von andern Orthen wegziehen müssen, wie ist er zu bestrafen

UNI: Belehrung ist vorhanden: Ist mit 4 Tagen Gefängnuß bei Wasser und Brot zu belegen, und hat eine Abbitte zu leisten

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Protokollbuch Sommersemester 1696

Protokollbuch Sommersemester 1696, vom 14. April 1696 bis zum 9. Oktober 1696, Decan Alberti Willebrandi, 57 Belehrungen

- Nr. 1, Hl. Lantzowen zu Rensow, Soppfen Woohmoths in pto. Infanticidy
Nr. 3, Landrath Pluschkowen zu Trechow und Kleinen Belitz, Dorotheen Sandbergeß und Catharinen Baaschen in pto. Furti (Hans Albrecht von Pluskowen)
Nr. 8, Tobias Burcken zu Rostock, kann ein Amtsmeister aus dem Amt gehoben werden, wenn seine Frau schon 32 Wochen nach der Heirat ein Kind gebärt (nein)
Nr. 17, Halberstadt, Inquitionsverfahren gegen Johan Christian Mangewein der gegen Caspar Königen in pto. Sodomia et Adultery einen Prozeß angestellet hat
Nr. 18, churfürstl. Brandenb. Rat und Landes Hauptman der Altenmarck, Curdt Gotfried von Uchtritz, gegen Casper Ernst Bauern und Dionys Schultzen Bürger und Schneider zu Arendsee in pto. Falsi
Nr. 19, Ad Eundem Johan Plancken Bürger und Fleischer zu Arendsee in po. Impubati furti
Nr. 20, Pasorem Schallern zu Wittenburg, facti specie
Nr. 22, Bürgermeister und Rat der Stadt Plöen, Bertram Schnor in po. Homicidy
Nr. 26, An D. Christoph Winneman in Stralsund, zwischen zween Fleisch oder Knochenhauwer entstandene streitigkeit und todschlag,
Nr. 27, Römisch Kays. May. Bey jetziger meckl. Güstrowischen Provisional Regierung, zur Justiz Cantzeley verordnete Cantzler und Rätthe, Erich Wilhelm Timmendorffen in po. Variorum Excessium
Nr. 30, Verordnete Richter der Stadt Stralsund, Jacob Klöcken und Hinrich Hagen in pto. Furty (Silberkanne)
Nr. 32, Bürgermeister und Rat hiesieger Stadt Rostock, Marien von Bergen in pto. Infanticidy (mit Schwerdt zum Tode)
Nr. 33, Churfürst und Stadgerichte zu Lentzen, Jochm und Johann Neumann et Consorten, bürger und Fleischer, Inquisitionsprozeß
Nr. 34, Siehe Nr. 22
Nr. 37, vice Rectorem und Professores der Universität Helmstädt, Friederich Bode von Adelpsen, Johan Georg Wilhelm Bohren und Hans Christopf von Kotzen wegen Unruhestiftung und unterschiedlicher Exesse
Nr. 45, Bürgermeister und Ratmannen auch Schöppen zu Kyritz, Hans Jacob Worthumen in po. Verschiedener delicte (Frau geschlagen, Ehebruch mehrfach, sexuelle Praktiken u.s.w.)
Nr. 47, Beamte des Mecklb. Güstrowischen Ambts Büstrow, Johan Müllern und Elisabeth Elers in po. infanticidy

(nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Nr. 4, vom 14. Mai 1696, SS 1696 (Belehrung)

An Sehl. Pralat Adam Hennig von Reinicken Fr. Wittwen und Kinder Vormündter Sl. Hinrich von Ranicke Churfürstl. Raht und Landvoigt zu Greyffenbergk auf Cratzigk p.p.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Als derselbe unß die beygehend unter unser Facultät insiegel verschloßen wieder zurückkommende Acta inquisitionalia wieder marien Reichowen, Greger Reblichen Eheweib in po. Veneficy zugesandt, mit den freundlichen begehren unser in denen rechten gegründeteß bedencken in dieser sache in forma sententia denselben mitzutheilen, solchem nach haben wir Dechand p.p. obberührte Acta collegialiter alle dabey furkommende umbstände erwogen, halten also denen rechten nach dafur, daß inquisita Maria reichowen flas wieder dieselbe keine nähre und trifftigere indicia sich hervor tuhn, von der wieder sie angestellten inquisition zu absolviren sey, jedoch ist dieselbe ernstl. Zu vermahnen sich scheid und friedlich zu halten, und durch ihr übeles leben kein anlaß zu geben, daß wieder sie von newen schärfer verfahren werde, und eß indeß auf Ihr leben und wandel genauwe acht zu geben. Waß die auf diesen inquisitions Process verursachte Expensen betrifft ist inquisita fals dieselbe so viel in bonis hat, solche salva tn. Moderatione zu refundiren, schuldig, wiedrigen fals aber wieder dieselben billig von denen welche zu dieser inquisition anlaß gegeben ersetzt. V.R.W. 14. Mai 1696 A.W.D. J.S.D. J.S.F.D. (Akten, Cratzig den 29. April 1696, 1 Seite, 2 Seiten UNI, Mutter der Inquisitin ist als eine Hexe verbrant)

(Zarrenthin, Amt Boizenburg)

Nr. 21, vom 16. Juli 1696, SS 1696 (Belehrung)

An den Landmarschal zu Zarrentien p.p. Hl. J. von Bülowen

Als derselbe unß beygehendes unter unser Facultät insiegel verschloßen wieder zurückkommende Protocollum judiciale einen verdächtigen kerl Marx Langen concernirt, zugefertiget, mit den fr. Begehren, daß wir denselben unser in rechten gegründete Meinung eröffnen mögten, wie man sich in diesen casu zu verhalten, in specie, ob 1. suffisante indicia per inquisitionem wieder den inhafftirten zu verfahren, vnd zwar in Foro Apprehensionis, oder ob 2) derselbe seiner ordentlichen Obrigkeit, auf dero ansuchen auff oder ohn caution extradiret, oder erlassen, vnd die denuncianten angewiesen werden mögen ordentliche klage wieder Ihn anzustellen und zwar welches orths? Solchen nach obberuchrtes Protocollu sampt die darin befindlichen summarische despositiones und dabey die in den besrichtsschreiben annectirtre fragen fleißig und woll verlesen reiflich erwogen, und erachten also denen rechten nach dafür, daß so viel die erste frage betrifft mit der inquisition wieder den Marx Langen und zwar alda in Foro Apprehensionis allerdings woll verfahren werden konne.

Rationes decidendi

1. Weile Rigor disciplina publica es erfordert telinquenten et maleficoi investigare, et deprehenso vinculis constringere fandungs pro admisi ratione et quanto punitionis malo officen L. n. C. ubi de crimin l. 6. c. d. Defens. Cio. L. iax. C. d. pa. N. placat n. Deg. Quando in delicta debito modo inquisitionis Vincent. D. Franck. Decis. 98. N. 2.

2.) Da nun in jegenwertigen fall inquisitg. Nicht allein per famam publicam der Zauberey halben sehr beruchtigt sondern auch die abgehörte Zeugen in Ihrer summarischen deposition, so woll davon als auch von Segnen oder böten, Extraordinair verdächtig gesund

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

machung Menschen und Viehes item zugefügten schaden, so alles von den Inquisito geschehen sein soll nachdencklich deponiren.

3.) Übedehm der Prediger selbiges orthes vor vielen verschiedene Jahren hero schon solches und dergleichen hogst straffbahren und verdächtigen Actiones des inquisiti bey den ampt angegeben und tenuncyret auch angehalten das denen unterthanen solcher verdachtige Mittel bey den Marx Langen sich zu gebrauchen und daselbst Rahs zu erhohlen mlgte unter saget werden.

4.) so hatt Sl. Consulent auch nach dahm der inquisit. Nicht unterlassen der orthes allezeith wieder zu kommen, seine verbotene Kunste alda zu gebrauchen die unterthanen daselbst zum theil zum hogststraffbahren aberglauben zu verführen, vnd sonsten denen selben ein und ander schaden zu zufügen denselben mit allen Recht woll festnehmen laßen können, umb wieder denselben per modam inquisitionis dieser und anderen begangenen delictour halben zu verfahren.

(Es folgen die Zitierten Rechtswerke)

Was hiernegst die andere Frage betrifft, weile wie gleich itzo ad membu posterius antecedentis quastionis gedacht, inquisitio in Foro Appensionis fur zu nehmen und aber ein Magistratg. Qui tequehendit Facinosu nicht magk secundu mores hodiernor gezwungen werden, uti olim te J. civili romno Nov. 69. Cap. 1. Nov. 134 c. 4 et 5. den Facinosu ob derselbe gleich unter eines andern Jurisdiction gehoret und alda Fuschaft zu remittiren Mev. Part. 4. Decis. N. 76. N. 8 et 12 p. 7 Ec. 86. N. 15. Gail d. S.S. cap. 16. N. 36, sonst auch Dng. Consulens solches zu thun nicht schuldig sondern es kempt Ihn allein die Inquisitio contra hunc inquisitum zu, per superig teducta Carpzw pract. Crimin. P. 3. qu. 110 n. 57. Et seqq.

Wolte aber der Sl. Consulent mit ansehen des inquisiti ordentlicher obrigkeit, denselben remittiren, dependiret solches ea sola ipsig voluntate amicitia et urbanitate, ita tamen ut hoc fisat sub antigrapho et literis Reversalibg. Per ea qua habet Geil. Lib. N. d. sac. Publ. Cap. 16. N. 31 Brunnem d. Proces. Inquis. Cap. 3. n. 8 und würde alsdan de denuncianter alda Ihre klage wieder diesen Delinquenten aufstellen müßen. Außer solcher requisition aber schlechterdings diesen zimblich beruchtigten und gravirten inquisitum der haft zu erlaßen, vnd die denuncianten anzuweysen ordentliche klage wieder denselben anzustellen würde nicht zu verandworten sein, cum magistratg. Quilibet crimina do quibg fama publica est, in quirere teneat et delinquentem impunibum timittere hand tebeat, et mero enim officio suo ad inquisitionem criminum et delistonum obstribg est per supra deducta, adeo ut seuis si faciat colludere cum malefias, vel illam ticta ex facta tanquam consig probare videat l. 2. C. d. commen. L. fin. C. ne. S. Bapbism. Iter Brunnem: d. loc. Cap. 1 n. 13. Et seqq. Hoig. Alleg. Loc. 16. July 1696 A.V.R.W. A.W.D. J.K.D.

(Akten Gudau den 8. July 1696, 2 Seiten, 2 Seiten UNI, von denen vorgien Braunschwe. Lüneb. Beambten inhaftierten Marx Langen so einiger verdächtigen Künstre und curen halben beschuldigt, als itziger Pfandthaber dieses Ambtes Sarrentien möchte der Konsulent eine Rechtsbelehrung, der Inhaftierte (so ein Wohnhaft gewesener Hausman, in dem Fürstenthum Mecklenb. Unter einem adelichen guhte ist) einige Jahre sich in diesen Ambts-Dörfern, sehen und gebrauchen lassen, vnd sich in bösen credit und Schemen gesetzt, solcher gestalt, das er endtl. Ergriffen und von öffentlicher strahst, in gefängliche haft

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

genommen. Seines verstorbenen Vaters Gerücht mag auch wohl nicht eben das beste gewesen seyn,

(Grimmen, Vorpommern)

Nr. 25, vom 31. July 1696, SS 1696 (Belehrung)

An die verordnete königl. Richter und Assessoren zu Grim

Als dieselbe unß beygehend unter unser Facultät insiegel verschloßen wieder zurückkommendes Protocollum inquisitionale wieder Annen Marien Krögers, Hanß Hermann Eheweib zugefertiget mit den fr. Begehren, unser in rechten gegründetes bedencken, ob die auf inquisition in Actis geschehene 2 bekänntnuß, und überige indicia von der Leichtigkeit, das daraus die Tortur zu erkennen, imgleichen wie ferner in dieser sache zu verfahren sey, Ihnen mittzutheilen. Solchem nach haben wir Dechand p. obgedachtes Protocollum in gesampte collegio fleißig verlesen reyfllich und woll alle dabey furkommende umbstände erwogen, erachten also denen rechten nach dafür, daß inquisita von Ihren Beichtvater ernst. Aus gottes worth zu ermahnen Gott und dem Gerichte die Ehre zu geben und Ihre Sünde frey zu bekennen weile durch Ihr verstocktes ferners vorhalten sie Ihre sache schlimmer, und Ihren Leibe nur schmerzen und unluß veruhrsachen würde, Darauff sie dan nochmahls über die vorige Articul zu befragen, denen dan folgende interrogat noch können zugefüget werden,

1. Ob sie sich nicht den Teuffel ergeben denselben ein gelübde gethan, und sich mit Ihm verbunden!
2. Ob sie nicht Gott den almächtigen und der heyl. Dreyfaltigkeit abgesaget, und denselben verleuchnet
3. Wie und auf waß weyse, solches geschehen
4. Waß Ihr zu solchen abfall von Gott bewogen
5. ob sie nicht einen Teuffel zu Ihren buhlen und liebsten habe
6. Wie derselbe heyße
7. Ob sie wuncklich mit Ihm zu gehalten und gebuhlet
8. in waß für gestalt Er Ihr erscheine
9. ob sie nicht bey versammlung der Zauberer auf den Blocksberge mit gewesen, und wie oft (unterstrichen)
10. Ob sie nicht ofters an Menschen und Viehe schaden gethan, und wehm?
11. Ob sie die Anna Butzowen woll gekant, und viel mit Ihr umbgegangen?
11. Item die Barbara Möllers
12. Wer Ihr daß Zaubern gelernet! Wan, und zu welcher Zeit.

Fals sie aber weiter nicht bekennen wolte, ist sie mit fürstellung aller zu peinigung gehörigen instrumenten und daß angstman welcher sich anzustellen als wolte Er sie angreifen, doch ohn angriff zu terriren Da aber auch solches nicht verfangen wolte, ißst noch zuvor Zeith weiter mit derselben nichts anzufangen, sondern es ist sie der Haft zu erlaßen biß daß trifftigere indicia wieder dieselbe herfurkommen, und indeß auf Ihr leben und Wandel genau acht zu geben. A.W.R.W. 31. July 1696 A.W.D. J.S.D. J.F.S.D. J.R.D. (Ersentio, malle tn. Omitti interrogatoru 9. J.R.D. omissu et. A.W.D.)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

(Akten Grimmen den 21. Juli 1696, 2 Seiten, 2 Seiten UNI, Akten in 62 Folien bestehend und 2 Beilagen in pto. Veneficy, bereits ihre Eltern und Großeltern in bösen Gerücht gewesen, auch die Schwester

- in ihren Hause ein Drache geflogen, von anderen Hexen besagt, sie könne sich zum Werwolf machen, Drohen und Schaden, ihr Mann ist Tagelöhner in Grimmen, u.s.w.)

Protokollbuch Wintersemester 1696/97

Protokollbuch Wintersemester 1696/97, vom 9. Oktober 1696 bis zum 14. April 1697, Dekan Johannis Kleinii, 70 Belehrungen

Nr. 8, Dr. Wimmerman in Stralsund, Bürger Titum gegen seine Frau und Tochter grobe verbal als real injurien und Gewalttätigkeit

Nr. 9, Burchard Hartwig von Lepelen, Stoffer Velten und Lische Bortken in pto. Adultery simplicis

Nr. 10, Joachim Carnatzen Erben zu Güstrow

Nr. 11, Bürgermeister und Rat, Richter und Schöppen zu Kyritz, Hans Jacob Werthumen in pto. Verschiedener Delikte

Nr. 12, Wolf Caspar von Moltken zu Samauw (Gamouw), Michaels Hückstedten Vater und beide Söhne Friedrich und Zacharias, Trien Schulten in pto. Adultery, incestus et stupri

Nr. 18, Wolff Caspar Moltken zu Samau, Siehe Nr. 12

Nr. 20, Siehe Nr. 12 und 18

Nr. 26, Landraht Bassewitz, Johan Lorehwedell und Ließe Meßen in pto. Adultery

Nr. 27, Verordnete Richter zu Stralsund, Andreas Freßen und Ehefrau Regina Mueßen in pto. Incendy

Nr. 32, Verordnete Richter und Assessoren des Gerichts zu Neukalen, Christina Möllers Jochim Karnatzen Ehefrau Anne Trine Müllers in pto. Gestohlener Lade darin der Neuen Kaldischen Kirchen Register, Obligationes und einige denselben zustehende Gelder

Nr. 34, Siehe Nr. 32, gegen Christina Hofereß, et consorten

Nr. 37, Churfürstl. Durchl zu Brandenburg, Johann Müller in Inquisitionsprozeß um Geld und gueth, in pto. Furty

Nr. 40 & 42, Siehe Nr. 32, und 34

Nr. 43, Siehe Nr. 40, und Scharfrichter Albert Stern

Nr. 48, Wolfgang Caspar Moltken zu Samau, Trine Schulten in pto. Incestus wegen anderen Urteil

Nr. 58, Gräfl. Schaumb. Lippische Räte, Johan Friedrich Bekehrts und seine Frau in pto. Furti

Nr. 60, Kammergericht Berlin, Joachim Sommer Inquisitionsprozeß, und gegen Zeugen Medic Frau, gottfried Reinhands, Daniel Kraemer, Junge Andreas Neu

(Toitenvinkel)

Nr. 2, vom 18. Oktober 1696, WS 1696/97 (Belehrung)

An Otto Christoph von Tühnen Pfandehaber zu Sanitz

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Als derselbe unß beygehende hinwieder unter unsßer Fltät insiegell verschlossen, zurückkommendeß Protocollum Inquisitionale, sambt Beylagen in puncto Magi und des aberglaubischen Bohtens oder schaden stillens, contra Inquisitiam Mariam Rienters, sehl Zickers nachgelassene witben, zugefertiget, und unser in rechten gegründetes bedenken, waß mit derselben weiter vorzunehmen, und wie sie daf dem fall da die wieder sie sich ereugende indicia zur scharffen frage noch nicht zulänglich würden befunden werden, wegen der gebraugten aberglaubschen Cuhren zubestraffen sey? Ihm zuerthelen freuntl. Verlanget, solchem nach haben wihr Dechand etc. Sothanes Protocollum Inquisiitonale bey versamleten Collegio fleißig durchleßen und reiflich erwogen, erachten diesem nach dafür, daß weder die bißherrige indicia weder ad territionem realem weniger aber der scharffen frage in rechten suffisant und zulänglich sein, Inquisita nochmalen fur Gericht zufodern und ernstlich zuermahnen sey, Gott und dehm Gerichte die Ehre zugeben und die wahrheit zugestehen, und ihrem Leibe keine unnöhtliche schmerzen zuverursachen, und wan solches geschehen über den articulum Inquisitionalem 13, 14, 16, 21, 22 et 23 und nachfolgende fragen:

1. Ob der man Darne, da wo sie daß aberglaubische stillen der Heyl. Dinges gelernet, noch in Rostock lebe?
 2. Ob sie nicht vielmehr solches von der Beckmanschen oder der Wildenschen gelernet?
 3. Ob sie nicht dehm Vieh schaden tuhn konte?
 4. Ob sie eß dan nict dehm Vieh, von andere bößen Leute Ihr schaden getahn, wieder benehmen könne?
 5. Durch waß Mittel
 6. Ob sie solches auß dehm in Protocollo angeführten buch gelernet, und an welchem ohrte solches zu finden? (Da dan das buch kan vorgezeiget werden.)
 7. Ob in dehm Buch zufinden, waß sie jegen der Krankheit des von Ihr curirten Jochim Arends und Claus Böhmen Kinder gebraucht?
 8. Waß sie fur eine Krankheit gehabt?
 9. Waß sie nach dehm Buch darwieder brauchen müssen?
 10. Waß sie dan wirklich darwieder gebraucht
 11. Ob sie dan zu foders hingegangen und nach dem buch gesehen?
 12. Ob sie auch was zur Curirung des Amptmans oxsen gebraucht.
 13. Ob sie nichts selber gestehen müße, daß da die drey andere oxsen an der selben Krankheit gestorben, und dieser allein ohne einziges Mittel so geschwinde curiret worden, solches ein nachdenken verursache?
 14. Ob sie wohl ehe gesehen und erfahren, das ein so schwerkranker Ochse ohn einiges Mittel so geschwinde wehre wieder gesund geworden?
 15. Ob sie nicht auß furcht, eß mögte der amptsman die Sache anders wieder sie suchen, den Oxsen wieder gesund gemachet? Ob es nicht ein billiger verdacht auff sie gefallen, das der Ochse so geschwinde gesund geworden, da sie der amptman dehm Oxsen solches wieder zubenehmen, angehalten, vnd sie ohnedehm vorher deß böhtens halber bey allen im gantzen Dorffe wehre verdächtig gewesen.
 17. Woher sie dan meine das diese geschende und unvermuhtene Besserung gekommen?
 18. Ob sie deß hals zu Gott gebohtet? Wer solches gesehen? Etc.
- Zuvernehmen und alle ihre außage mit ihren eigenen wohrten fleißig zu protocolliren sey. Da sich aber alßdan nichts weiter wieder sie hervortuhn solte, ist sie, nachdehm sie zufoderst

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

dehm Prediger des ohrts übergeben, und durch denselben ihres aberglaubschen vernehmens halber auß gottes wohrt unterrichtet und gestraffet, auch davon inß künftige abzustehen, vermahnet worden, nach vorher gesthaner öffentl. Kirchen buße, und abgestatteter Uhrpfede, auch erlegten Gerichtskosten, alsdan wegen Mißbrauch Gott. Nahmens und ihres aberglaubischen Curirens mit Zeitlicher verweisung anzusehen, und zubestraffen. A.V.R.W. 18. Oktober 1696 J.K.D. A.W.D. J.J.S.D.

(Brandenburg)

Nr. 54, vom 29. März 1697, WS 1696/97 (Belehrung)

An den Hauptman über das Closter Stepenitz, Hl. Friderich Gericken von Lutewitz

Als Jochim Wachatz sin Höfener in Immerstörf mittels übersendung einiger sub. N. 1, 2 et 3 unter unser Fltät Insiegell verschlossen wieder zurückkommenden Beylagen, unß zuvernehmen gegeben, waß maßen seine Ehefrau durch einweißung eines vorhin übell berüchtigt Weibes unt alten Bademutters in Immerstprff nahmens Trine Tönnies, von dehm Satan leider ! besessen und übell zurichtet würde, mit dehm wehmütigsten ersuchen, wieder den Satan seiner daß ihr gestahren aussage nach nicht ehe weichen wolle, biß der itzbesagten Trine Tönnis ihr recht wiederfahre, Ihn in rechten zubelehren, ob auß obangezogenen attestatis sub N. 1, 2, et 3 sich nicht so viel anzeige der beschuldigten Hexerey herfur thäte, daß, fals ihre Obrigkeit sie nicht mit der ordinarien Straffe deß feuers zubelegen, doch das meiste sie auf die Tortur zu bringen, gehalten sey? So haben wihr Dechand obberührte relation neben dehnen beylagen bey versamleten, erachten als rechtens zusein, daß zwar wieder die beschuldigte Trine Tönnies noch zur Zeit, kein in rechten zulängliche indicia ad Torturam weiniger ad condemnationem in unß übergesanten beylagen zubefinden sein, jedoch aber eine Special Inquisition mittels gewisser daß dehme Beylagen zuformirenden Inquisitional articul projutio jure wieder dieselbe könne veranlasset werden. (Es folgt eine Seite Rationes Decidendi) 29. März 1697 J.K.d. uti in voto A.W.D. M.S.D. J.J.L.D.

(Güstrow???)

Nr. 69, vom 13. April 1697, WS 1696/97 (Belehrung)

An Hl. Josua Barnern zu Nienhof oder Neuhof

Als derselbe unß beygehende unter unser Fltät Insiegell wieder zurückkommende Protocolla Inquisitionalia contra Trine rusken und Triene Schlorff peinliche Inquisitas in puncto beschuldigter Zauberey zugefertigt, und unser in Rechten gegründetes Bedencken Ihm darüber zuertheilen frl. Verlanget. Solchem nach obberührte Protocolla bey versamleten, erachten also dehnen Rechten gemäß zusein, daß Trine Rusken ihrer mit dehm Teuffel zugestandenen unmenschlichen unzucht und Hexerey halber, in ersehung ihrer Jungend und das sie kaum deas 10. Jahr hinter sich geleet, wan sie zufoderst in gefängnuß mit ruhten zimlich gestrichet, mit Verwahrung einer schärweren straffe fals sie sich von kurtzen nicht zu gott bekehren und von ihren Gottloßen weißen abstehen würde, dehm Prediger zur fleißigen Unterrichtung ihrer begangenen schweren Sünde, und hertzlicher Reue über

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

dieselbe zuübergeben sey, solcher gestalt, daß sie nach vorhergehender nohtigen information, öffentl. Kirchenbuß tuhn und dehm Teuffell und allen seinen werken wieder in öffentlicher Gemeine, so vor sie indeß zu gott behten wird, entsagen muß, auch nachin auf ihr Leben und Wandell fleiß aufsicht zugeben sey. Die Trine Schlorffsche aber, wan die Zeugen ihre Summarische außage zufoderst mit newen körperlichen Eyde bestärcket, so wohl aber deren außage, alß zurückkommende Inquisitionat articul mittelst mäßßiger tortur zubefragen und deren antwohrt mit ihren eigenen wohrten fleißig ad Protocollum zuverzeichnen und in der ratification ihr weiter vorzulesen sey, da dan gestalten Sachen nach ferner ergethet, waß Recht ist. A.V.R.W. J..K.D. M.S.D. J.J.S.D. 13. April 1697

Nr. 2, vom Ende April 1697, SS 1697 (Belehrung)

An Hl. Josua von Barner, zu Neuen Hof

Als derselbe unß unter unser Facultet Insiegell verschloßen hiebey wieder zurückkommendes Protocollum inquisitionale contra Inquisitinne Trine Schlorffen in puncto Magia abermahl zugefertiget, undt unser in rechten begründetes bedencken welcher gestalt Inquisitin nunmehr nach maßgebung der rechte zu bestraffen sey, Ihm zueröffnen frl. Verlanget. Solchem nach obberührtes Protocollum, Erkennen also der Peinlichen Halsgerichtsordnung gemeß zu seyn, daß Inquisitine Trine Schlorffen wan sie vor öffentlich gehögten peinlichen Halsgericht bey ihrer gethanen Außage undt bekändtnuß nachmahlen verharren wirdt, und vorhero von ihrem Beichtvater zu wahrer rew und Buß der begangenen Übelthat ermahnet, auch nachmahls mit dem heiligen Abendmahl versehen worden, von wegen der bekanten Zauberey undt mit dem Teuffel gehapten Gemeinschaft mit dem fewer vom Leben zum Tode zu bestraffen sey. V.R.W. J.S.D. A.W.D. J.J.S.D. (verzeichnet von: M.S.D. ohne Paragraf)

(Nr. 3 ist von Otto Friedrich von Barner zu Rantzow)

(Akten Neuen Hof, den 19. April 1697, 1 Seite, Trinam Schlorffen wurde durch den frohnen mäßig torquirt

UNI: 1. Seite, hat Trin Rusken ein Mädchen von 10 Jahren, eine Köste brodt gegeben, mit einer gewissen figur vnd ihr gesaget, daß sie nicht an Gott glauben solte, sondern an ihren breutigam Christian, daß sie ihr wolte Hexen lernen, Vieh der Leute umgebracht und wieder gesund gemacht, bey dem heiligen abendmahl die Oblat auß dem Munde genommen und dem Teuffel gegeben, auch mit selbigen gebuhlet, nach der Tortur alles ratificiret, M.S.D. erkennt auf Feuer, A.W.D. stimmt zu obwohl man hätte in occulto hoc telicto (wie wan wo auf waß art, welche worte) etwas genauer hätte inquiren sollen, J.J.L.D. und J.S.D. stimmen Todestrafe zu)

Protokollbuch Sommersemester 1697

Protokollbuch Sommersemester 1697, vom 14. April 1697 bis zum 9. Oktober 1697, Dekan Matthiae Steinen, 54 Belehrungen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 3, Otto Friedrich von Barner zu Rantzow, Maria Jensen und Michel Baruht wegen Ehebruch

Nr. 4, Beamte zu Eldenow, Hans Holsten Ankläger gegen Otto Peters, Adam und Peter Lembken in pto. Furti

Nr. 5, Johan Krüger Notar zu Rostock, in vollmacht des Prinzipalen Hl. Commisary Viregge zu Zipkendorf; Maria Vosen, Ludwig Steffen Wolff, Dietrich Taden und Lorentz Puncker, in pto fornicationis

Nr. 6, Freunde des Inhaftirten Ernst Rügen Bürger und Grobschmidt in Penkuhn (Stettin) wegen Todschlag an Gesellen

Nr. 15, Verordnete richter und Assessoren des Gerichts zu Neukalen, Christina Höffers, Anne Trin Möllers, des lahmen Christian Karnatzen Frau und Scharffrichter Albrecht Steen in pto. Furty

nr. 18, Bürgermeister und Rat der Stadt Osterburg, Jürgen Besitzen, Adam Friederich Uden, Regine Saltzwedels, in pto. Injuriarum und adultery

Nr. 19. Fürstl. Schließwig Holsteinische bestelte Räfte, Anna Dorothea Overdincks in pto. Praesumti Infanticidy, zu Ploen

Nr. 20, Verordnete Richter und Assessoren des Gerichts zu Neukalen, des lahmen Christian Carnatzen frau, in Haft verstorben

Nr. 22, Ulrich Hans von Restorff, Anna Sophia Hawemans in pto. Praesumti infanticidy, zu Möderwiz

Nr. 23, Verordnete richter und Assesoren des Gerichts zu Neukalen, Albrecht Steen und Trine Müllers in pto. Furty

nr. 24, Greffen, Bürgermeister, Hauptleute und Vogt und geschworener Raht des Alten Landes, Förcks, Catarina Holters und Johan Meyern in adultery et attentati assassiey

Nr. 25, Siehe Nr. 4

Nr. 28, Eleonora Dorothea, Witwe von Mehrheim, gebohrene von Örtzen zu Gnemern, Hinrich vicken in po. Furti, incendi und magia

Nr. 40, Bürgermeister und Raht der Stadt Osterburg, Jochim und Christoff Hildebrandten und Margarethen Golschen in po. Incestus

Nr. 41, Sämtliche von Jagau zu Anlosen, Peter und Jochim Paule Gebrüdere in pto. Homicidy

Nr. 46, Michael Mullern Nortar. Publ., Trine Lorentzen in po. Incendy et Mariticidy, aus Lastland gebürtig, Roggow, Waltmanshagen

Nr. 47, Gericht zu Gortz, Loenhardt Meyern wegen gewalttätigkeiten gegen seine ehfrau und Stiefsöhne, wegen Ehetrennung soll an des Konsitorium gefragt werden

Nr. 48, Otto Friederich von Thuen, Sophia Dormers und Jochim Schultzen in pto. Adultery (Neukalen)

(Stavenhagen)

Nr. 17, vom Anfang Juni 1697, SS 1697 (Belehrung)

An den Hl. Baron Edelkampen zu Vilist

Als derselbe uns beygehendes, unter unser Facultet Insiegell verschlossen hiebey wieder zurückkommendes Protocollum Inquisitionale contra Inquisitin Angreth Moltken in po. Magia

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

zugefertigt, undt unser rechtliches bedencken, wie weiter in diese Sache wieder Inquisitine und die Mitbeschuldigte zu verfahren auch ob einige davon zu captiviren seyn, Ihm zu eröffnen begehret: Solchem nach , undt alle dabey vorkommende umstende reifflich erwogen, erachten also denen Rechten nach davor, daß Inquisitinne dem Prediger des orts zu untergeben, damit Er sie fleißig auß Gottes wort unterrichte vnd von solchen Teuffels Künsten abzustehen ernstlich vermahne, ob sie dan überdem mit einer Kirchenbuß oder herteren Straff zu belegen sey, ist nach dem folgenden veranlaßtem examine künfftig zu erörtern. Waß also die Mitbeschuldigte anlanget, ist zuzoderst der Knab Chrisitan Korff über nachgesetzte Interrogatoria

1. Wie alt Er sey
2. Ob Er woll lesen und beten konne
3. Ob Er woll wüßte waß Zaubern sey
4. Ob Er die Angret Molke woll kenne
5. Woher Er selbige kenne
6. Ob Er woll wüßte, wan sie fleutete, daß alles waß sie verlangete, zu Ihr kehme
7. Woher Er solches wüßte
8. Ob Er auch solche kunst könne
9. Ob Er nicht mehr künste wüste als diese
10. Waß Er den vor Künst mehr könne
11. Von wem Er solche künste gelernet
12. Auf was art Er sie gelernet
13. An welchen ort er sie gelernet
14. Umb welche Zeit er sie gelernet
15. Ob Er auch einen gewissen Teuffel oder geist habe
16. Wie derselbe heiße
17. Worzu Er denselben gebrauchet
18. Ob Er andern leuten schaden gethan
19. Ob Er auch andern solche künste gelehret
20. Wer dieselben seyn
21. Auff waß weise Er sie ihren gelehret
22. Ob Er nicht zu Angret Moltken gesaget, Er wolte Ihr noch mehr künste lehren alß sie bereits wüste
23. Waß Er Ihr dan vor künste lehren wollen
24. Ob sie dan mehr künste von Ihm gelehret und auf was art
25. Ob Inquisit auff dem blocksberg gewesen
26. An welchen ort dan der blocksberg sey
27. Um welche Zeit Er alda gewesen
28. Wehr mehr aldort gewesen
29. Ob Er daselbst getanzet und waß Er mehr mit den andern alda gethan
30. Ob Er wan Er mit den andern dorten eine Weile getanzet, von des bauren Cort seine Milch getruncken
31. Auff waß art sie die Milch bekommen
32. Ob er woll weiß daß Zauberey eine große Sünde sey?

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Vndt Nachin ebenfals die alte Müntsche über folgende Interrogatoria, wan sie vorhero ernstlich undt fleißig vermahnet, die warheit außzusagen, deutlich zu vernehmen

1. Ob sie ein Medgen kenne, so Angret Molken heiße
2. Woher sie selbige kenne
3. Ob sie woll wüste, wan die Angret Moltke fleutete, alles waß sie verlanget zu ihr kehme
4. Ob sie solches woll mahl gesehen und an welchen ort
5. Ob Inquisitine auch solche künste wuste
6. Ob sie auch nicht mehr künste könne als diese
7. Ob sie nicht der Angret Molke mehr künst lehren wollen
8. Ob auch nicht angret Moltke solche künst gelernet,
9. Ob nicht Inquisitin zu Angret Moltke gesaget, es solte ein weißer Stock auß der Erden komen, daorauf solte sie sich setzen, der würde sie von der Erde aufheben, hernach würde ein ander weißer Stock hervorkomen, den solte sie in die hand nehmen, vndt sagen, Ich faße an diesen Stock und verlaße unsern Herrn gott
10. Ob die Angret Molke solches alles gethan
11. Waß dan also Insitin der angret Moltken vor künste mehr gelehret
12. Von wem Inquisitin solche künste gelernet
13. Auff waß art sie solche künste gelernet
14. An welchen ort sie solche künste gelernet
15. Umb welche Zeit sie selbige gelernet
16. Ob sie dabey Gott verleugnet v. mit waß Worten
17. Ob sie auch einen gewißen Teuffel oder Geist habe
18. Wie derselbe heiße
19. Worzu Sie denselben gebrauchet
20. Waß sie schon vor schaden anderen leuten gethan
21. Wie dieselben leute heißen
22. An welchen ort sie ihnen schaden gethan
23. Auß was uhrsachen
24. Um welche Zeit Sie eß gethan
25. Ob sie sich auch mit dem Teuffel fleischlich vermischet
26. Wie lang sie Zaubern können
27. Ob sie solche künste auch andern gelehret vndt wie dieselben heißen
28. Auff waß art sie ihnen solches gelehret
29. Ob sie woll wüste, daß zauben eine große Sünde sey
30. Ob sie sich fleißig zum heiligen abendmahl hielte
31. Zu welcher Zeit sie zu letz zum heiligen Abendmahl gewesen?

Da also beyder Inquisiten außsage fleißig vnd deutlich protocolliret, v. sich einige indicia wieder selbige hervor thun solten, sindt selbige in gefängliche haft zu bringen: auch ist von deren umständen, so die obbenante Inquisitem bey ihre außsage ad siegesa interrogatoria erzehlen mögten, ob selbige sich in facto wahr befinden, wie bereits von des bauern Cort seiner Milch in dem berichtschreiben erwehnet worden, alle mögliche, auch eydliche nachricht einzuziehen: Wan nun dieses alles geschehen, ergethet als dan ferner in dieser Sache waß recht ist. V.R.W. A.W.D. J.J.L.D. (M.S.D. hat die Belehrung verzeichnet, ohne Paragraph)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

(Akten vilist 1. Juni 1697, 4 Seiten, in meinem Ulrichshusischen guten in meinem Dorffe Rambou genand ein madchen von ohngefahr 13 Jahren zu den Pastorn deselben ohrtes sich verfüget und selben mit Tranen ersuchet, daß sie einigermåßen in das Zauberey Unerwissen, wehre aber noch nicht zur höchsten stufte gudihen, beten also von grunden das Pastor sie doch davon hulffen möchte. Unter beisein eines Notars und zweier Zeugen wurde sie in des Pastors Stuben befraget. Sie berichtet von Christian Kort, die Bauersfrau Korth wolte die milch morgens gebrauen, findet aber nur die lehren gefase, sie fragt darauf das Mädchen ob sie des abends die Kuhe nicht gemolken und wo sie die Milch gelassen, darauf das Mädchen sie sei im gefäß, Christian Korff geantzwortet, das daß seyn großvatter Simon Korff hatte über nacht nebst anderen die ut genand, wie sie auff dehm hoffe Ihren Blocksberg gehalten ausgetrunken.)

(Bukow)

Nr. 27, vom 12. Bis 27. Juli 1697, SS 1697 (Belehrung)

An der Fr. Eleonora Dorothea, Wittibe Baroneske von Mehrheim, gebohrene von Örtzen zu Gnemern

Als dieselbe unß beygehendes unter unser facultet Insiegell verschloßen hiebey wieder zurückkommendes Protocollum Inquisitionale contra Hinrich Vicken in po. Furti, Magie et indcendy zugefertiget, undt unser in rechten gegründete Meinung, wie ferner mit dem Inquisito zu verfahren oder selbiger zu bestraffen sey, Ihr zu eröffnen verlanget, Sochem nach umstende reifflich und woll erwogen, Erachten also rechtens zu seyn, daß wieder zu dictirung der ordinair Straffe die von Inquisito in puncto magia gethane bloße bekentniß gestalten Sachen nach nicht zulänglich, vorhro annoch zu erkundigen sey, ob der von Ihm ad quast. 9 post Artic. 35 angeführter Schaden an denen benannten örtern wirklich geschehen, vndt also

1. Wie viel schaffe
2. zu welcher Zeit
3. auf waß weilse selbige gestorben
4. Ob Ihnen die Helse umgedrehet, vndt ob nicht
5. ihren Nachtbahn auch dahmals andere schaffe abgestorben seyn.

Da man nun befinden würde, daß des Inquisiti ausage mit der that übereinkome, ist Inquistus, da Er schon völliges alters seyn solte vndt vor öffentlich gehögten peinlichem halßgericht bey seiner gethanen außage nachmahlen verharren würde, wan Er vorhero von seinem Beichtvater zu wahrer rew vndt buß der begangenen Mißhandlungen ermahnet, auch nachmals mit dem heiligen abendtmahl versehen worden, mit dem feuer von leben zum Tode zu bringen, da Er aber annoch Minderjährig, ist Er mit dem Schwerdt zu richten vndt deßen Körper nachmahls zu verbrenen: solte aber der von Inquisito ad praedictam quast. 9 erregter Schade in der that vorberührter maßen nicht geschehen seyn, sit Inquistus wegen vielfeltigen begangenen und bekanten diebstahls mit dem Strange vom Leben zum tode zu bestraffen. V.R.W. A.W.D. J.K.D. J.J.S.D. J.S.D. (verzeichnet von M.S.D.)

(Akten, Gnemern 7. Juli 1697, 1 Seite, 2 Seiten UNI, Schäfferknecht Hans Vicken, hat Schafe zu Goldberg, von dem Hl. Von Freunburgen und Johan Schröder gestohlen, Zauberei: Gott verleugnet und mit seiner braut die Trine hieße gebuhlet auch das Er durch den Teuffel

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

schaden getan, in Gnemern droht er mit Feuer damit die General Majorin bloß davon gehen müssen, welches dennoch nicht bewerkstellet ist. M.S.D. soll bei lebendigen Leib verbrennen M.S.D., die andern wollen wegen dem Zauberschaden nachfragen, A.W.D. J.J.F.D. sieht für Zauberei zu wenig Indizien, daher wegen Diebstahl mit dem Strang zum tode, J.K.D. will wegen den Zauberschäden genauer nachfragen)

Nr. 28, vom 22. Juli 1697, SS 1697 (Belehrung)

Ad Eundem

Inquisitinalia wieder Hinrich Vicken in po. Furti ... ob nemblich die weitere untersuchung der angelden umbstenden in po. Veneficy wieder inquisitu da solches schwerlich ohn große weitleuffigkeit würde bey zu bringen sein, nicht unterlaßen mid an inquisitu die Straffe in po. Furti könne volzogen werden und ob er kraft ihrer habenen idiction die von uns erkante ordentliche Straffe des Stranges verandert und den inquisito das Schwerdt dictiren könne. So viel die erste frage betrifft, die ferner untersuchung in po. Veneficy aus angeführten ursachen woll unterlaßen werden und der dictirten straffe wegen der vielfeltigen bekanten und überwiesenen diebstäälle an den inquisitum wolzogen werden könne. Aber es bleibt beim Strang, weile solches als ein Regale der hohen landesobrigkeit allein zukömpt, das er fals sie solches verlanget, als Oberlandesherrn gnedigst concession darüber anzuhohlen allerdings notig. V.R.W. 22. July 1697 A.W.D. J.J.K.D.

(Akten Gnemern ohne Datum, 2 Seiten die verlangte Nachricht in pct. Magia zum theil wegen entlegenen Ohrten, haher es müßte gesucht werden, als auch gegenwärtiger Erndt und Jahreszeit, da man allerseits beschöftiget mir nicht nur beschwerlich, da er noch minderjährig ist will sie aber den geliendesten weg ergreifen, daher fragt sie an ob er nicht mit dem schwerde hingerichtet werden kann

Protokollbuch Wintersemester 1697/98

Protokollbuch Wintersemester 1697/98, vom 9. Oktober 1697 bis zum 14. April 1698, Dekan Joannis Joachimi Schopfferi, 59 Belehrungen

Nr. 3, Matthias Tabbert Judic. Milit. Actuar, gegen Johann Heinrich Brincken, Thomas Dieckman, Martin Hübner, und Christian Jastern in pto. Commisi furti

Nr. 5, Herm. Christoff Gehlaff J.V.L. und des Königl. Trebun. Protonot., Jacob Lampen Kläger gegen Carl Iteer in pto. Furti

Nr. 8, Bürgermeister und Rat auch die Gerichte zu Liechen, Albrecht Brühen Kläger gegen Jochim Schmidten Sen. Und dessen Ehefrau Catharina Kreyders, und andreas Schmidten

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

beklagte in pto. Injuriarum, Angeklagte müssen Kläger eine Abbitte tun, und bitten Kläger möchte ihnen solch Unrecht auß christlicher Liebe verzeihen, und Unkosten tragen, Jochim Schmid und Frau ieder mit vier tägiger Gefängnus bey waßer und Broth, wenn sie Abbitte nicht tun solange Haft bis sie es tun, 6. November 1697 J.J.S.D. J.S.D.

Nr. 23, An den Notarium Embhighoff, wegen Inquisitionsprozeß wieder Hans Köllern in pto. Diebereyen

Nr. 26, Fürstl. Mecklenb. Land und Hoffgericht in Parchim, Capitain Jochim Christopf Frölichen in pto. Adultery

Nr. 27, Johann Gottlieb Silwig N.P.J. Amts Actuario in Grabow, Marien Schwertin Sehl. Lohrentz Beehrens Witwe gegen Claus Dalchen Krüger zu Jabel in pto. Injuriarum und diffamation

Nr. 29, Nicolaus Stevenow, Amtman in Wredenhagen, wegen Trinen Rhoofs, Johann Bührens, bauersmans zu Wredenhagen Eheweib, Inquisitionsverfahren, Prozeßkosten und Speisung kosten muß sie zahlen, ihren dreuens und Ungehorsams wegen des Landes Obrigkeit des gantzen Landes zu Verweisen o.D. J.J.F.D. J.K.D. J.B.D.

Nr. 30, Bürgermeister und Raht der Stadt Cößlin, Diffamationsprozeß Bartholomai Gillen Bürgermeister gegen Christopherum Barffknechten in po. Nova Diffamation

Nr. 31, Siehe Nr. 23, Notar Emsighoff

Nr. 32, Amtman David Schmaltzen, Michael Roaden Prediger in Zachan in pto. Injuriarum

Nr. 34, Stadtrichter und Assessoren zu Plau, Johann Ewerten in pto. Homicidy

Nr. 35, Richter und Assessoren in Greifswald, Johann Sandhoffen in pto. Furti

Nr. 36, Sempronium Majorn. Fragt wegen einem Inquisitionsprozeß an, ob er rechtmäßig gewesen ist in homicidy

Nr. 37, Siehe Nr. 23 und 31

Nr. 38, Beamte zu Dargun, Magdalena Sybylla, Verwittwete Hertzogin zu Mecklenburg, wegen Jacob Oldenborges und Hedwig Vossen in pt. Commissi et iterabi adulterii

Nr. 45, Hauptman des Amts Neukalen, Inquisition gegen hans Höfenern und Maria Wulffs, gegen Caution entlassen, 30 Rtl.

Nr. 46, an die Beamte in Dobbertin, Hans Schmidten Inquisitionsprozeß, einen ziemlich harten Staupenschlag, Ewige Landesverweisung

Nr. 48, Stadtrichter und Gerichtsassessoren zu Plau, Jochim Ewerten in pto. Homicidy

Nr. 51, Herrn Landrath Bassewitz, Inquisition gegen zwei Leibeigene - Gefängnis oder Geldbuße, Unkosten und Kirchenbuße, Catharina Broschen wen sie ein frey Mensch auf drey Jahr verweisen

Nr. 52, Güstrowische Regierung, Jochim Blacken in pto. Furti

Nr. 43, Güstrowische regierung, Margretha Matthiesen, Christof Schultzen Ehefrau in pto. Adultery

(nicht Mecklenburg, Grimmen, Vorpommern)

Nr. 32, vom 14. Oktober 1697 , WS 1697/98 (Belehrung)

An den Stadtrichter und Assessoren in Grimmen

Als dieselbe unß, beygehende, unter unser Facultät Insiegel verschloßen wieder zurück kommende acta inquisiitonalia contra Barbe Grundmans, Christoph Hurtzen Eheweib in

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

puncto Veneficy zugefertiget, mit freundlichen Bitten dieselbige in Rechten zubelehren, auf waß maße, nunmehr ferner in processe zu verfahren sey, Solchm nach haben wir Dechand: solche acta mit gebührenden fleiß ...und deren dabey vorkommenden Umständen für Recht: das inquisita nochmals mit zuziehung ihres Beichtvaters (welcher Ihr aus Gottes worth, die größe der Sünden, wenn eine Hexe von Gott abfällt, vorzuhalten, vnd wie sie sie so großer gefahr ihrer Seelen schwebete, wenn sie nicht Gott und der Obrigkeit die Ehre gebe, ihre Sünde bekunnte und hertzlich bereuwe) über nachfolgende fragen zu befragen, vnd deren außsage fleißig zu protocoliren sey alß

1. Ob Inquisita einmahl Hexen-Mahle gesehen
2. Ob soche stigmata und Hexen-Mahle eben also ausgesehen, wie der inquistae ihre Mahle?
3. Wo denn inquisita solche Mahle bekommen?
4. Wie viel sie solcher Mahle an ihren Leibe habe?
5. Wann sie selbige das erste mahl gesehen?
6. Ob inquisita nicht der Teufel eingebildet und versprochen Er wolte solche Mahle verbergen, daß sie niemand sehen solte?
7. Ob inquisita nicht davor halte, daß ihre Mahle hexen Mahle, so der Teufel einige drucket wahren?
8. Ob inquisita nicht gehöret, daß Jochim Jacob Wartensen sein Bier und Brandwein öftters umgeschlagen?
9. Ob inquisita bey Matensen öftters einen Topf an das feuwer gesetzt habe
10. Ob solches unter ihr Mahlzeit, wan Martens gespeiset, geschehen
11. Ob nicht zu solcher Zeit, wenn inquisita ihren Topf an das feuer gebracht, Martensen sein Bier oder Brandwein umgeschlagen?
12. Ob Inquisita nicht selbst bekennen müßen, daß man deshalb einen Verdacht auf sie werffen müße?
13. Ob denn Inquisita daran Schuld habe?
14. Und wo mit sie verürsachet, daß das Bier verdorben.
15. Ob Inquisita von Ilsabeth Goldbecken, v ergangene Michäeli, Hefen begehret ihr bier zustellen?
16. Ob sie dann den Hefen bekommen?
17. Ob inquisita derhalb auf die Goldbecken böse geworden, weil sie ihr keinen hefen geben wollen?
18. Ob sie ihr davor waß böses gewünschet?
19. Ob nicht der Goldbecken darauf so fort das Bier umgeschlagen und verdorben vnd ob nicht
20. Solches den gantzen winter continuiert?
21. Ob nicht inquisita davor halte, daß die Goldbecken einen Verdacht auf Sie habet?
22. Ob es denn wahr daß sie daran schuld habe?
23. Ob die Goldbecken kranck gelegen?
24. Ob Inquisita davor halte, daß die Kranckheit von einer Hexe herühre?
25. Woher inquisita olche wüste oder vermuthete?
26. Ob Sie nicht selbst schuld daran sey, vnd womit Sie solches zu wege gebracht?
27. OB anton Giebler inquistae und ihren Mann dieses fruch Jahr nicht pflügen wollen?
28. Waß inquisita dazu gesaget?
29. Ob nicht giebler sein bester Ochs darauf von Wolfe gebießen?

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

30. Ob nicht gleichfals 2 Schweine in einer Nacht verlahmet vnd verreckt
31. Ob Inquisita nicht wiße, daß solches von Bösen Leuthen herkommen?
32. Ob sie nicht selbst schuld dran sey?
33. Ob inquisita Gieblers frati nicht Kranck gehexet? Vnd ihr den arm entzweybrechen wollen?
34. Ob nicht alle Leute in Grimmen inquisitiam vor eine Hexe hielten?
35. Woher denn solches komme und ob die Leuthe dazu Ursach hetten
36. Ob inquisita nicht selbst, wegen so vielen begangenen Schaden bekennen müße, daß sie eine Hexe sey!

Solte nun (inquisita die hexerey bekennen, so ist sie über die fol. Act. 93 et seq. Befindliche fragen nochmahls zuvernehmen, da dann der Strafe wegen ergeheth, waß recht ist. Solte aber inquisita das Hexen nicht gestehhn sich aber neuwe merckliche indicia hervorgeben, so ergeheth gleichfals ferner waß recht ist. So fern aber inquisita beständig bey ihren leugnen bleiben solte, so ist noch zur Zeit, peinlich wieder dieselbige nicht zu verfahren, sie mag aber dennoch des vielfältigen Verdachts wegen, der Stadt Grimmen, auf ewig, relegiret werden. A.V.R.W. 14. October J.J.F.D. A.X.D. J.K.D. J.S.D. M.S.D.

Protokollbuch Sommersemester 1698

Protokollbuch Sommersemester 1698, vom 14. April 1698 bis zum 9. Oktober 1698, Dekan Johannis Sibrandi, 66 Belehrungen

- Nr. 3, Königl. Dänemark. Stadt Alona verordnete Richter, Johann Immen in pto. Furty
- Nr. 4, Ad Eosdem, Hans Hennich in pto. Homicidy
- Nr. 5, Anna Catharina von Pudewels witwe von Negendanken zu Sinefel, Anna Stöffens und Henning Acht, Johan Rischen in pto. Incestus adultery et stupri (simesel)
- Nr. 11, Jochim von Örtzen zu Roggow, Hartwich Lippen in pto. Des weglaufens und verführung anderer Unterthanen
- Nr. 15, Gerichtsverwalter und assessoren zu Güstrow, Martin Ludwig Sperling in pto. Violenta stuprationis et Adultery
- Nr. 17, Siehe 15
- Nr. 24, Oberst von Pfulen auf Neering, Johans Warscher drei und Chritian Gnemanen zwei sontrage nach einander mit Halseysen auf den Kirchhoff zu stellen, die Juliana Schultzen Kirchenbuße zu tun. 22. Juni 1698 J.J.F.D. A.S.D. J.B.D. J.K.D. (verzeichnet von J.S.D.)
- Nr. 26, Stift und Domkirche Havelberg wegen Homicidy- Prozeß
- Nr. 39, Fürstl. Sächs. Zum Stiffts consistorio verordnete Präsident und Räte, Ehrn Johann Heinrich Spreoyesen Diaconom in Quedlingubrg, Inquisition
- Nr. 30, Bürgermeister und Rat zu Wismar, Maria margaretha Küpens in pto. Falscher Bittelbrief und anderer Delicte
- Nr. 31, Anna Elisabeth Rehden Sehl. Hauptman Alexander Weltzien nachgelassene Witwe in Sammit, Jochen Koterien und Anna Lindemans in pto. Adyltery Simplex
- Nr. 50, Amt Steinburg, Trincken Stüveken in pto. Infanticidy
- Nr. 51, Herr von Buchwald, Jochim Bauern in pto. Homicidy

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

NR. 58, Melchior Suse Pastor von Heuenhausen, fragt wegen einem Edelmann an

Protokollbuch Wintersemester 1698/99

Protokollbuch Wintersemester 1698/99, vom 9. Oktober 1698 bis zum 14. April 1699, Decan Alberti Willebrandi, 69 Belehrungen

- Nr. 1, Schleswig Holsteinische Geheimb- und Hoffrätthe zu Ploen, Hartig Rolffs in pto. Pferdediebstahl
- Nr. 3, Bonaventura von Bodeck zu Gültzow, Johan Burt. In po. Pferdediebstählen
- Nr. 8, Siehe Nr. 1
- Nr. 9, Bürgermeister und Rat zu Wismar, Lorentz Hicken Kläger gegen Göries Simon Angeklagter in pto. Furty
- Nr. 12, Durchl. Herzog zu Ploen, Magdalena Backers und Tochter Greta conradts aus Amsterdam, sowie Jacob Ehlers von Harlem und Peter Hinrich bischoff aus Amsterdam, Inquisitionsverfahren (wegen Baptismi expresso) (schon einmal im vorigen Protokollbuch)
- Nr. 15, Bürgermeister und Rat Hamburg, Hedwieg Volmans sonst Wulffs genant, in pto. infanticidy
- Nr. 19, Bürgermeister und Rat zu Kyritz, Hans Jessen Kläger contra Samuel Lemlein Bekl. In pto. Injuriarum
- Nr. 20, Bürgermeister und Rat Wismar, Gorries Siemon in pto. Furti
- Nr. 22, Gottschalck von Wickenden zu Moissling, Jacob Jungen in pto. Homicidy
- Nr. 23, Matthias Oldenburg, Amptsman zu Stove, Jochim sett Johan in pto. Furty
- Nr. 27, Jochim Dieterich Preen zu Bandelstorff und Dummerstorf, wegen gerichtlichen Vergleich und Fürstl. Abschied über Erbschaft
- Nr. 30, An den Mühlen Meister zu Parchimb David Schnieten, wegen Catharin Niebuhren, Chrisotpf Jacob Ehefrau und Elisabeth Crullen, Jacob Hampen Witwe in pto. Furty
- Nr. 34, Director und Räte des königl. Hoffgerichts zu Greifswald, Michael Reichenborgen in pto. Furti et perjury
- Nr. 35, Ratsmeister und Ratsmänner zu Halle, Nicolaus Saalborn Bürger und Siebmacher in po. Beschuldigter unfläterei
- Nr. 38, Stadt Richter und Gerichtsassessoren zu Güstrow, Samuel Borgwardten und Samuel christian Sassen in pto. Furty
- Nr. 39, Bürgermeister und Rat zu hamburg, Catharinen Mündes in po. Incendy
- Nr. 40, Bürstermeister und Rat zu Güstrow, Godfrid Barth. In po. Furti
- Nr. 41, Cammerjungker Erenreich Moltke, Drewes Glörde Bauerman in Zerrahn und Marien Jäger in pto. Incestus
- Nr. 50, Hinrich Steinkopf, Amtman zu Dobberan, Michel Ehmken und dessen weib in pto. Furti
- Nr. 51, Frau Landrätthin Plüskowen, Hans Albrecht von Plüskowen Witwe, Stoffer Harders in po. Furty
- Nr. 56, Beamte zu Malchow, Jochim Seedorf und Jochim Babzien wegen Überfall und Beraubung des Johan Hennings

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 57, Sehl. Geheimbten Rahdts Eggerd Christoff von Knuten nachgelassene Witwe, wieder sämptliche Bauernschaft zu Grabow bes. Hoest Nieman, Peter Berend und Friederich Otten in pto. Im tumult verübten Todtschlags

J.B.D. Johann Barnstorff

(Lübeck, Pöhl)

Nr. 2, vom 22. Oktober 1698, WS 1698/99 (Belehrung)

An Voigdt und Schreiber des gottes und Armenhaußes zum heyligen Geist in Lübeck

Als dieselbe unß beygehende unter unser Facultät insiegel verschloßen wieder zurück kommende Acta inquisitionalia wieder Lucien Bernitschen in pto. Veneficy zugefertigt, mit dem fr. Begehren unser in rechten gegründetes bedencken in dieser sache, in forma sententia denselben zukommen zu laßen. Solchem nach haben wir Dechand Senior p. obgedachte Acta in gesampten völlige collegio fleißig verlesen, reyflich und woll alles erwogen, erachten also denen rechten nach dafür, daß inquisita Lucia Bernitsche, wan zufferst die in fine des Protocolli sub. N. 2 angeführte persohnen, Ihre summarische außage eydlich bestärcket haben, vndt sie hernach von Ihren Beichtvater zur erkänntnuß Ihrer schweren sünde vnd deren bedreuung gebracht, auch darauff mit den heil. Abendmahl gestercket worden, wegen Ihrer mit den Teuffel gehabtten Gemeinschaft vnd unzucht, auch begangenen und bekanter Zauberey, mit dem Feuer vom leben zum tode zu bestraffen sey. A.V.R.W. 22. Oktober 1698, A.W.D. M.S.D. J.S.D. J.K.D. J.J.F.D. J.B.D.

(Amt Bukow)

Nr. 7, vom 3. November 1698, WS 1698/99 (Belehrung)

An die Fürstl. Beambte zu Neuen Bueckow

Als dieselbe unß abermahl die Protocolla inquisitionalia wieder Carsten Höppeners Eheweib, und Eve Prüttersche in pto. Veneficy zugerfertigt, mit dem fr. Begehren unser in rechten gegründetes bedencken Ihnen mittzutheilen, ob nunmehr wieder obgedachte beyde Weybespersohnen wegen nach ein und ander itzo von neuwen wieder dieselben herfur gekommene indicia, mit den inquisition Process nicht verfahren werden konne? Solchem nach die samptliche Protocolla und andern Documente und beylagen in gesampten collegio, erachten also denen Rechten nach dafür, daß nunmehr mit der special inquisition wieder die beyden Waybeiß bilder als das Carsten Hoppeners Eheweib und die Eva Prütorsche, so woll, als auch wieder die Grete Lübsche wovon in den Protocol sub. N. 3. it den Extract sub. N. 1. imgleichen sub. A. c. 6. C. zu verfahren, vnd dieselbe zur gefänglicher Haft zu bringen seyn. A.V.r.W. 3. November 1698 A.W.D. M.S.D. J.S.D. J.K.D. J.J.S.D. J.B.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 13, vom 23. November 1698, WS 1698/99 (Belehrung)

An die Fürstl. Beampte zu Neuen Buckow

Alß unß Decano Senioris die heibey wieder zurückkommende Acta, sampt dem Protocollo inquisitionis wieder Greten Lübschen in po. Veneficy zugesandt, vnd unser es in rechten gegründetes Bedencken wie mit der inquisita weiter zu verfahren verlanget worden, solchemnach haben wir obberichtete Acta sampt denen Protocollo inquisitionis in gesampte collegio, erachten als denen rechten nach dafür, daß zufforders genauere erkündigung einzu ziehen, ob der Droffs Hardenack wovon die Zeugen ad. Art. 17, 18, 19 eeponiren, einen Knecht gehabt, der zur Zeiten der Inquisitin bey ihm gedienet, welcher Daniel geheysen, und ob solcher Ihr Breutigamb gewesen, und inquisita sich mit Ihm verlobet gehabt, da nun dieses sich nicht also befinden solte, würde inquisita ferner zu befragen sein

1. bey wehm Ihr angegebener Breutigamb Daniel dan gedienet
2. zu welcher Zeit Er gedienet
3. War mit Ihm zugleich dahmals im dienst gewesen
4. Warumb sie vormahls gesaget der Knecht habe bey Droffs Hardenack in confrontatione aber er habe bey Blieser nicht gedienet?

Danun in Ihrer außsage auf obgesetzte fragstücke die inquisite nicht richtig androwth geben, sondern varyren solte, ist dieselbe hart zu zureden Gott und dem gerichte die Ehre zu geben die reine warheit zu bekennen, vnd Ihren leibe keine Schmerzen, sich aber selbst unlußt zu verursachen. Dafern aber sie auch darauf nichts bekennen wolte, ist Ihr der Scharfrichter mit seinen instrumenten fur zu stellen, der sie abkleide zuer leyter fuhren, auch die Daumbstocke anlegen kan, doch das Er solche nicht zu schraube und ist solches gestalt die inquisita zu Terriren, unter deßen aber nochmahlen Ihr ernstlich zu zureden die warheit zu bekennen, dabey dan auf Ihre gebehden und Mienen guth acht zu geben und alles woll zu protocolliren. Dabey aer ist der Notarig anzuweysen, daß Er die Protocolla förmbllicher ainrichte, vnd nach den neuwen Reysabschied jechliche articul, die ausage so woll der Inquisitin als auch der Zeugen ordentlich setze. Wan nun dieses alles also geschehen ergeheth in der sache ferner was recht ist. A.V.R.W. M.S.D. J.L.D. J.K.D. J.J.F.D. J.B.D. (verzeichnet von A.W.D.)

Anmerkung: addidi in fin sentent: monitu ad Nota: caa. Weile der selbe so unformblich in verfertigung des Protocolli verfahren.

Nr. 18, vom 5. Dezember 1698, WS 1698/99 (Belehrung)

An die Fürstl. Beampte zu Neuen Buckow

Als unß Decan seniori abeeins die Acta inquisitionalia wieder Greten Lübbeschen sampten den ltzt gehaltenen Protocollo zugefertiget, vnd daneben nochmahlen von uns verlanget worden, waß ferner mit der inquisitin, nachdem dieselbe bey der jungst geschehenen Territion nicht weiter bekennen wollen, anzufangen sey, unser rechtliches bedencken Ihnen zu eröffnen, solchem nach haben wir nicht allein abberuhrte Acta sondern auch in specie das letzt gehaltene Protocollo in gesampten collegio fleißig verlesen, reyfllich und woll erwogen, erachten also denen Rechten nach dafür, daß inquisita Grete Lübbesche nunmehr der gefängklichen haft zu erlassen, vnd nach vorhero abgestateter urpfede auf den Ampt zu Verweysen sey. A.V.R.W. 5. Dezember A.W.D. M.S.D. J.S.D. J.K.D. J.J.S.D. J.B.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

(Akten, nur UNI 1 Seite,)

Protokollbuch Sommersemester 1699

Protokollbuch Sommersemester 1699, vom 14. April 1699 bis zum 9. Oktober 1699, Decan Johannis Kleinii, 88 Belehrungen

- Nr. 1, Bürgermeister und Rat zu Wismar, Anna Margaretha Tengels in pto. Furti et stupri
Nr. 2, Amtman zu Dobberan, Hirnich Steinkopf, Michel Ehmken und Ehefrau in pto. Furty
Nr. 4, Detlef Joachim von Wetke Erbern auf Trenthorst, Schenkenberg etc. Paul Francke in pto. Furty
Nr. 9, Directorem Superintendenten und Rätthe des Churf. Hinterpommerschen und Caminschen Consistori, Valentini Medig ctra. Pastorem zu Laßern Johan Michael Dankerts in pto. Bigami
Nr. 13, Fürstl. Amtschreiber zu Trittow Christopf Madewitz, Claus Cords in pto. Furti
Nr. 17, Bürgermeister und Rat zu Wismar, Anna Margaretha Tengels und Anna Köpcken in pto. Furti et infanticidy
Nr. 29, Gesamte an Sülze interessirende von der Lühe, Ties Sager in pto. Furti
Nr. 35, Güstrowische Interims- Regierung, Trin Stretsen und Hinrich Dethloff in pto. Adultery et incestus
Nr. 38, Verordnete Richter in Stralsund. Claus Wageln und dessen Bruder Witbe Trin Margarets in pto. Incestus
Nr. 40, Geheimbte rat und Probst in Preetz, Claus Brügggen Bauervogt zu Gedeland, Claus Brügggen Krüger daselbst in pto. Homicidy
Nr. 44, Leutnant Ludwig Carl von Platen zu Gantkow, Magdalena Schultzen in pto. Stupri
Nr. 49, Rat zu Rostock, Andras Vogt und seine Frau Maria Vogten, Andreas Vegeler und seine Frau Catharina Rebecea Vegelers, deren Schwester Anna Dorothe Haken in pto. Falsa moneta
Nr. 51, Herzogtum Hinterpommern und Cammin, Godfried Ernten Kläger modo imploraten contra Friederich Böttichen in pto. Injuriarum
Nr. 52, Bürgermeister, Stadtvogt, Gericht, und Rat, Michael Hennings Ankläger wieder Regienen fishers und Mauen Witbe und consorten, pto. Atrocissimarum injuriarum (Unzucht der Regienen Fischer)
Nr. 54, Bürgermeister und Rat zu Buxtehude, gegen Amt der Schneider wegen Excesse
Nr. 55, Hl. Schleten in Otterndorf, Wölcke Docken und Christoffer Rhoden bekl. Gegen Harm Denkers Kläger in pto. Injuriarum
Nr. 56, Hl. Assessor Grabowe auff Lüsewitz, Hans Möller in pto. Sodomia
Nr. 67, Bürgermeister und Rat zu Wismar, Anna Margaretha Tengels und Anna Kopcken in pto. Stupri et infanticidy
Nr. 68, Bürgermeister und Rat zu Cösslin, Matthiam Pfutzke Toffengräber und Barbara Treptowen in pto. Adultery
Nr. 69, Ad Eodsdem, Elisabeth Mewes, Advocati Immanuelis Placotomi Ehefrau und Friderich Ramelauen und Martin Vihsen in pto. Adultery
Nr. 75, Siehe Nr. 67

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 76, An die Beambte zu Wittenborg, Sagel Milwitz in po. Abortus et infanticidy
Nr. 77, colberg, Hans Dauen weib und ihren Domestiquen Peter Wiesen in pto. Furti
Nr. 81, Herzog Adolf Friedrich, Jochim Peter Castorff in pto. furty

(Amt Güstrow)

Nr. 22, vom 23, Juni 1699, SS 1699 (Belehrung)

An die Fr. Geheimbrähtin Lehsten

Als dieselbe uns beygehendes unter unser Fltät Insiegel verschlossen hirbey wieder zurpckkommendes Protocollum Inquisitionale wieder die Schrödersche auß Wosteken in puncto veneficy zugefertigt, mit dehm frl. Begehren, unser in rechten begründetetes bedencken, ob die in besagte Protocollo angeführte indicia genug gültig, vnd wie noch selbiger weiter in dieser Sache zuverfahren, und ob das beruchtente Weib zur haft zubringen sey? Derselben zuertheilen. Solchen nach und aller darbey vorkommenden umständen erwegung vor recht, daß zwar noch zur Zeit die in Protocollo inquisitionalia angeführte indicia ad torturam nicht hinreichend, wohl aber suffisant sey, die beruchtigte Schrödersche zu gefänglicher haft zubringen und speciali inquisitione wieder selbiger mit formirung gewisser Inquisitional articul eydlicher abhorung der zeugung und fleißige untersuchend ihres bishero gefuhrten Lebens und Wandels zuverfahren sey. V.R.W. 23. Juni 1699, J.K.D. J.J.f.D. J.B.D.

Nr. 10, vom 29. November 1699, WS 1699/1700 (Belehrung)

An die Fr. Geheimbt. Rätin Lehsten

Als dieselbe unß abermahl beygehendes unter unser Facultet Insiegel verschloßen wieder zurückkomendes Protocollum Inquisitionale wieder die Anna Schrödersche in po. Veneficy zugefertigt, und unser in rechten gegründete Meinung, wie mit besagte Inquisitin weiter zu verfahren, frl. Verlanget. Solchen nach vorberuhrtes protocollum.. und die dabey vorkommende Umstände reifflich erwogen, Erachten also denen rechten gemäß zu seyn, daß Inquisitin Anna Schröders nochmals mittelst ernstlicher Vermahnung durch bestendiges leugnen Ihr undt Ihrem leibe keine unlust und schmerzen zu machen über die Inquisitional Articul vnd nachfolgende interrogatoria in der Güte zu befragen sey:

1. Ob sie nicht die Liese Finke vorhin gekant
2. Ob Sie nicht gewußt, daß Selbige eine hexe gewesen
3. Ob Inquisitin nicht der Liese Finke viel gutes gethan
4. Warumb sie solches gethan
5. Ob sie es nicht darumb gethan, weile sie Ihr Zaubern gelehret
6. Da nun nicht die Liese Finke Ihr Zaubern gelehret, von wem sie es dan gelernet
7. Ob nicht die Liese Finke zu Lentzau Ihr in die Augen gesaget, daß Sie Zaubern könne
8. auf waß art Sie es dan gelernet
9. An welchen ort sie es gelernet

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

10. Ob Sie dan nicht mit dem Teuffel selbst einen bund gemacht
11. Wie solches geschehen
12. Um welche Zeit Sie Sich mit Ihm verbunden
13. Ob sie nicht drey Teuffel bekommen, deren einer Ihr gelt, der andere butter geholet, der dritte aber ein Würg-Teuffel seyn
14. Ob sie nicht ihren Man so viel peinigen laßen daß Er gestorben
15. Warumb Sie daß gethan
16. Ob Sie auch nicht mit dem Teuffel gebuhlet
17. Auff waß art Sie sich mit Ihm vermischet
18. An welchen ort solches geschehen
20. Wie oft es geschehen?
21. Wen Sie mit Hexen schaden zugefüget
22. Auf waß arth solches geschehen etc.

Da Sie nun hirauff die Warheit nicht gestehen wolte, ist der Scharfrichter mit allen seinen zur Peinigung dienenden Instrumenten Ihr vorzustellen v. Sie hart damit zu schrecken auff beharrende Verleugnung aber, ist Inquisitin vermittelst mäßiger Tortur, mit zuschraubung der Daumstücke, anlegung der Beinstieffel v. mäßiger anspannung der folter über obgesetzte Articul abermahl zu befragen, ihre außsage fleißig, ordentlich und umständlich mit der Inquisitin eigenen worten ad protocollum zu nehmen, solche ihre uhrgericht den dritten tag darnach in einem andern gemach, als worin sie gefolttert worden, ad ratificandu ihr wieder vorzulesen, ihre ratification gleichfals deutlich ad Protocollu zu verzeichnen: Wand solches geschehen vnd die gesamte acta eingesendet werden, ergeheth gestalten Sachen nach ferner waß recht ist. V.R.W. 29. Nobember 1699, A.W.D. J.K.D. J.J.S.D. J.B.D. (verzeichnet von M.S.D.)

Nr. 14, vom 8. Dezember 1699, WS 1699/1700 (Belehrung)

An die Fr. Geheipt Rätin Lesten

Als dieselbe unß abermahl beygehende, unter unser Facultet Insiegel verschloßen wieder zurückkommende Protocolla Inquisitionalia wieder Anna Schröderche in puncto Veneficity zugefertigt, mit dem frl. Begehren, unser rechtliches bedencken, waß ferner mit Inquisitin vorzunehmen, Ihr zu eröffnen. Solchemnach haben wir... und der Inquisitin sub tortura gethane außsage reifflich und woll Erwogen, Erachten also denen rechten nach dafür, daß Inquisitin Anna Schröders nach vorher geleisteter Uhrfede der gefengnuß nunmehr zu erlaßen vnd auff ihr leben und Wandel genaue acht zu geben, da sich dan triefftigere indicia künfftig wieder Sie hervorgiben solten, so erginge ferner waß recht ist. V.r.W. 8. Dezember 1699 J.S.d. A.W.D. J.J.S.D. J.B.D. (verzeichnet von M.S.D.)

Protokollbuch Wintersemester 1699/1700

Protokollbuch Wintersemester 1699/1700, vom 9. Oktober 1699 bis zum 14. April 1700 (Belehrung), Dekan Matthiaes Steiner, 101 Belehrungen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Nr. 1, Claus Berenwald, Bürger und Fleischer zu Barth, contra Meister Jochim Kindten wegen injuriarum
Nr. 2, Güstrowische Interimsregierung verordnete Räte, Ursel Bruns in pto. Incendy
Nr. 3, Gottschalck Anthon von Wikenden zu Kastorff, Andreas Müllern in pto. Sodomia (Verbrennung)
Nr. 6, Capitulare der Thumkirche in Hamburg, wegen eines Diebstahlvergehens
Nr. 7, Baron und Capitam Hans Haubold von Kirchbach, wegen Hans Draken wegen Meineid und anderer Verbrechen,
Nr. 8, Obrist Wachtmeister Georg Lilien, wegen Hans Rosienen der sich selber ersäuffet
Nr. 9, Siehe Nr. 6
nr. 12, Hans Adam von Saldern, wegen Inquisitus Zacharias Amen, Halseysen 1 Tag
Nr. 13, Wilhelm Bretter, perückenmacher in colber, in einem Inquisitionsfall wegen Vergiftung seiner beyden Frauen
Nr. 15, Meckl. Güstrowische Interimregierung, Jochen Blancken zu Malchin, in pto. Furti
Nr. 17, Hofrat de Beville, Heinrich Günthern in po. Uxoricyd prasmnti
Nr. 22, Bürgermeister und Rat Cößlin, Mariam Blamers in po. Miritati incendy
Nr. 28, Bürgermeister und Rat zu Hamburg, Catarinam Mahur und ihre Söhne Jacob und Christian, in pto. Fialsificationis moneta
Nr. 38, Halberstädische Regierung, contra Wilhelm Schleckern wegen Schindung der Soldaten
Nr. 40, Ernst Friedrich von Fincken, zu Karow, wegen Lehnsfolge
Nr. 44, Herr Johann August von Sprengel, Gottfried Reinke in po. Adultery
Nr. 46, Gerichts Schultzen und Bürgermeister und Rat zu Lauenburg, Catarihn Albers und Catarihn Gußhersche, in pto. Mittwisserschaft um Diebstähle bzw. Beteiligung
Nr. 59, An. Hl. Vom Vrieberg, Margaretha von Weissin und Christoffer Kopken in pto. Stupri
Nr. 64, Wilhelm von Warnsten, Claus Schröder in po. Homicidy
Nr. 66, Jacob Friederich von der Lühe, Müllersche Maria Rodebarten, ihr Seel. Mans halbruder Carsten Bidenweg, ihr Dienstkencht Andreas Prignitzen in pto. Unzucht
Nr. 67, Siehe Nr. 44
Nr. 76, Güstrowische Interimsregierung, Hinrich Möringe, Jochim Sterbergen und deren Frauen in pto. Furty
Nr. 85, Bürgermeister und Rat zu Belgrad, Bürgerm. Petri Laurenty Söpken Kläger gegen Hans Stiegen in pto. Injuriarum
Nr. 100, Richter und Schöppen zu Alten Stettin, Daniel Friederich Viltern wegen verübter Gewalt auff öffentlichen Gassen
-

Nr. 5, vom Anfang November 1699, WS 1699/1700 (Belehrung)

An der Fr. Wittwe von Behren auff Nüstrau (Wustrau)

Als dieselbe unß beygehendes unter unser Facultet Insiegel verschloßen wieder zurückkommendes Protocollum Inquisitionis contra den Scheffer zu Nutzkow Johan Schröder und desen itzigen Knecht Martin Tegelern zugefertiget, und unser rechtliches Sentiment, wie mit vorbenanten Inquisitis weiter zu verfahren, von unß verlangt, Solchem nach , daß Inquisiti Johan Schröder und Martin Tegeler vermittelt eines leiblichen Eydes Ihr gewißen zu

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

reinigen, vndt daß sie an denen Örtern, zu schweren schuldig seyn, wan sie vorhero von ihren Beichtvater des Meineydes wollverwarnet, Nachgeleisteten Eyde aber mit zweiytägiger gefengniß bey waßer und brod zu bestraffen seyn. V.R.W. A.W.D. I.B.D.

Nr. 20, vom 19. Dezember 1699, WS 1699/1700 (Belehrung)

An die Shl. Von Flotow v. von Powisch (Porisch)

Als dieselbe unß beygehendes unter unser Facultet Insiegel verschloßen hiebey zurpückkommendes Protocollum Inquisitionale wieder Christoffel Mentel in po. Incendy et Magia zugefertiget und unsere rechtliche Meinung, wie mit Inquisito weiter zu verfahren frl. Verlanget, Solchem nach Erachten also denen rechten gemäß zu seyn, daß der Priester dortiges orts dem Inquisito das gewißen hart scherffe, nun die Warheit in der gute zu bekennen, gleichfals daß gericht Ihm hart zuredet, mit ernstlicher Vermahnung durch halstarriges leugnen Sich und Seinem leibe keine Unlust und Schmetzen zu machen, vnd also über nachgesetzte vnd andere der Sachen umständen nach beyfügende Interrogatoria in der güte befrage:

1. Woher Inquisitus es vorher wißen kan, wan glük und unglük einem Menschen begehen vnd insonderheit wo feuersbrunst geschehen soll
2. Ob ein mensch solches woll auß natürlichen Kräften vorher wißen könne
3. Ob Er dan nicht glaube, daß solches Teuffelskünste seyn
4. Ob Er woll wüßte, daß in der Heyligen Schrift hart verboten zu solche Wahrsagern und Zeichendeuter sich zu wenden
5. Woher Er das Cristallen- Sehen gelernet
6. an Welchen ort ers gelernet
7. Wo Er die Christall gelaßen
8. Ob nicht Ihm der Teuffel vielmehr alles vorhersage, waß diesem und jenem menschen begehen solte
9. Ob Er dan nicht mit dem Teuffel einen bund gemachet
10. Ob Er nicht wirklich gott abgesaget vnd sich dem Teuffel ergeben
11. Alwo Er solches gethan
12. Ob Er nicht den leuten Schaden gethan
13. Wem Er dan eigentlich schaden gethan
14. Auff was art Er schaden gethan
15. Ob Er nicht die Röbelsche Mühl angestecket
16. Wie Ers dan gemachet
17. Warumb Ers gethan
18. Da Ers nicht gethan hette, warumb Er dan die Flucht ergriffen etc.

Da Er nun hierauff die Warheit in der güte nicht gestehen wolte ist der Scharffrichter mit allen seinen zur Peinigung dienenden instrumenten Ihm vorzustellen und hart damit zu schrecken, auf beharrende Verleugnung aber ist Inquisitus vormittelst mäßiger Tortur über obgesetzte Articul abermahl zu befragen, seine außage fleißig, ordentlich und umständlich mit des Inquisiti eigenen worten ad Protocollum zu nehmen, solche seine uhrgeht den dritten tag dernach in einem andern gemach, als worin Er gefolter worden, ad ratificandum ihm wieder vorzulesen, seine ratification gleichfals deutlich ad Protocollum zu verzeichnen:

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Wan solches geschehen, ergeheth gestalten Sachen nach ferner waß recht ist. V.R.W. 19. Dezember 1699 J.L.D. A.W.D. (M.S.D. hat Bericht verzeichnet)

Nr. 47, vom 17. Januar 1700, WS 1699/1700 (Belehrung)

An die Shl. Von Flotow und von Powisch

Auf deren abermahligen Requisition bey anderwertiger zufertigung der unter unser Facultet Insiegel verschloßen wieder zurückkommenden Protocollum Inquisitionarium wieder Christoffel mente in po. Incendy et magia, sie in rechten zu belehren, wie Inquisitus zu bestraffen, halten wir Dechand p. nach fleißiger Verlesung v. reifflicher Erwegung vorherberührte Protocollorum vor recht, daß wan Inquisitus Christoffel mente vor öffentlich gehägten peinlichen halßgericht bey seiner gethanen Außage vnd bekänntnuß nochmals verharren würde, v. vorhero von dortigen Prediger zu wahren Reu vnd buße seiner begangenen Mißthat ermahnet, auch nochmals mit dem heiligen abendmahl versehen worden, wegen des begangenen brandschadens vnd bekanter Zauberey andern zum abschew mit dem feuer vom leben zum Tode zu bestraffen sey. V.R.W. 17. Januar 1700 J.S.D. A.W.D. J.K.D. J.J.S.D. J.B.D. (verzeichnet von M.S.D.)

(Neustadt)

Nr. 41, vom 10. Januar 1700, WS 1699/1700 (Belehrung)

An die Fürstlichen Beamten zu Neustadt

Als dieselben unß beygehende unter unser Facultet Insiegell verschloßen hiebey zurückkomende Protocolla Inquisitionalia contra Ilsen Eggerdt in po. Veneficy zugefertiget, vndt wie mit der Inquisitin weiter zu verfahren, Sie des Rechtens zu belehren freundlich verlanget. Demnach vorherberührte Protocolla mit gebührendem fleiß verlesen und die dabey vorkommende umstände reifflich erwogen, Erachten also rechtens zu seyn, daß der Inquisitin ein Defensor ex officio fordere sambst zuzuordnen, der wegen die wieder sie militirende indicia ihre rechtliche befugniß außfuhre und ad actu bringe, worauf ferner erkant werden kan, waß recht ist. A.V.R.W. 10. Januar 1700 J.S.D. A.W.D. J.K.D. J.J.S.D. (verzeichnet M.S.D.)

Nr. 11, vom 5.-14. Mai 1700, SS 1700 (Belehrung)

An die Beamte in Neustadt

Als dieselbige uns nochmals, die unter unser Facultät Insiegel verschloßen, wieder zurück kommende acta inquisitionalia contra Ilsen Eggerts in puncto veneficii, zugefertiget mit dem freundlichen Begehren, wir möchten Sie ferner in Rechten belehren, waß weiter mit dieser Inquisitin Ilsen Eggerts vorzunehmen sey. Solchemnah haben wir bey versamleten collegio verlesen, und halten denen Rechten vnd acten gemäß: Daß inquisitin nach vorher praestirter Urfpede, ad protocollum, sub comminatione, der öffendlichen Verweisung durch den Scharfrichter, anzugeloben habe, das amt zu verlaßen und auß selbigen sich weg zubegeben. A.V.R.W. J.J.S.D. J.S.D. J.K.d. M.S.D. J.B.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Protokollbuch Sommersemester 1700

Protokollbuch Sommersemester 1700, vom 14. April bis zum 9. Oktober 1700, Decan Ioh. Jocha. Schoepferi, 101 Belehrungen

- Nr. 1, An den Herrn von Sprengel zu Badekau, Gottfried Reincken in pto. Adultery
Nr. 2, Herrn von Rammin, (Brandenburg, Uckermark und Stolpen) atrocissimarum injuriarum
Jochim Meybauer
Nr. 3, Richter in Stralsund, Johann Budden in pto. Ungebührlicher außgestoßener Reden
Nr. 4, Bürgermeister und Rat zu Stargard, Jürgen Christian Schultzen in pto. Furti
Nr. 5, Braunschweigische Regierung zu Zelle, Marien Sophien Eggerlings, Maria Lehmans und die Scharfrichter in puncto infanticidy
Nr. 8, Johann Arnold von Ufel, Hartig Timmecken in pto. Homicidy
Nr. 9, Hern von Moltken in Samau, Jochen Godewolden und Elisabeth Zuffings in pto. Adultery
Nr. 10, Detloff Sievert von Alefeld, Anna Catharina Hansen und Sanna Petersen in pto. Furti
Nr. 13, Marschall von Vieregg, Jochim Wecker und Sohn Hans Friedrich Wecker in pto. Furty
Nr. 14, Amtman in Dargun, Friedrich Hampen und Catharina Seemans in pto. Adultery
Nr. 20, Notar Emsighoff in Auftrag des Marschalls von Viereggen, Siehe Nr. 13
Nr. 34, sämtliche am Städtlein Plate berechnigte von der Osten und von Blüchern, wegen Zunftfähigkeit eses Mannes
Nr. 35, Hauptman von Crockow, Inquisition gegen Arendatorem Peter Knuthen, wegen Gewalttätigkeit Todschatz
Nr. 39, Dechand, Seniore und Capitularen der Bischoff. Stiffts Kirchen zu Havelberg, Paul Jürgen Janicken in pto. Furty
Nr. 40, Bürgermeister und Rat zu Lübeck, Johann Außborn in pto. Homicidy
Nr. 42, Güstrowische regierung, Peter Konouen in pto. Homicidy
Nr. 47, An Frau Geheimte Rätin zu Lehsten, Knecht Friedrich Mans und Dienstmagd Margarete Gäten in pto. Praesumpti stupri
Nr. 49, Andreas von Platzen, wegen Jürgen Norman der einen gefundenen Schatz verschiegen hat,
Nr. 52, Cammerjunker Moltken, David Schmidken und Dorothe Suckowen in pto. Adultery simplicis
Nr. 53, Amtmann zu Dargun, Hans Friedrich Krusen und Dorotheen Kagels in pto. Malitiosa defertionis furti et adulteri simplicis
Nr. 58, Zelle, Hans Schutz Judens Klägers gegen Müntzmeister Jobst Jacob Jenisch beklagter in pto. Injuriarum
Nr. 59, Zelle, Müntzmeister Jobs Jacob Jenisch Kläger gegen Schultzjuden Salamon Gans
Nr. 61, Hamburg, Peinliche Anklage gegen Leutenant Dieckman
Nr. 62, An die Witwe von Rehstorfen, Christoph Blancken in pto. Homicidy,
Nr. 67, Seniorin und Conventualinnen des adelichen Klosters Marienfließ, Hans Ruschen und Hans Burmeister wegen Betrug, Geldunterschlagung
Nr. 79, Jochim Albrecht Schaller, Stadtvoigt in Gadebusch, ob Frau Majorin von Falckenberg ihn für seine Treuedienste jährlich etwas zahlen muß

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 83, An Capit. Benedikt von Porwisch, wegen getroffenen Kauf und Verkauf zwischen seinem Bruder und dem Obrist. Gamm

Nr. 86, Stilern in Hamburg, wegen Vergleich eines gedruckten Jüdischen Galanterie Magazin mit gedruckten Ouverture des Colbrandschen Galanterie Magazins

Nr. An Andreas Bramsen, Bürger in Potlitz, Facti Specie wegen Verlöbniß

Nr. 97, Bürgermeister und Rat zu Sverin, Jürgen Drümmer, es soll eine Specialinquisition angestellt werden, er verhaftet, werden, hat etwas entzwegehauen,

(Dadow in Ratzeburg)

Nr. 51, vom 29. July 1700, SS 1700 (Belehrung)

An Hartwich von Bülow (zu Camin)

Als derselbe unß die unter unser Facultät Insiegel verschloßen wieder zurückkommende acta inquisitionalia wieder Catharina Barbara Frauen in puncto zugestandener Hexerey zugefertiget, mit dem freundlichen begehren, wir möchten solche acta bey versamleten collegio mit fleiß verlesen, vnd unser in Rechten gegründete Meinung eröffnen, wie nuhmero wieder inquisitam verfahren werden könne. Solchemnach...und haltn denen Rechten und unß zugesanten acten gemäß zu seyn:

Daß nocht zur Zeit wieder die Inquisitin nichts peinliches vorzunehmen, dennoch ist inquisitin nochmahls über folgende fragen zu examiniren

1. Ob inquisitin eine Christin?
2. Ob sie denn nicht wiße und gelehret, daß christen aller Gemeinschaft mit dem Teufel entsaget, vnd mit den Teufel nichts zu schaffen haben müßem?
3. Ob sie nicht wiße, daß das Buhlen mit dem Sathan eine große und erschreckliche sünde sey?
4. Ob sie nicht wiße daß diejenige so mit den Teufel buhleten mit Feuer müßten verbrand werden!
5. Warum Sie denn, ihren vorgeben nach, noch in Gefängnuß, vnd da Sie schon von dem Prediger unterrichtet, sich mit den Teufel vermische?
6. Wann solches zum letzten mahl geschehen?
7. Wie es denn der Teufel oder die ihr erscheinende hunde machten, wenn Sie mit Ihr unzucht trieben?
Sie sollte es umständlich erzehlen.
8. Ob es Ihre leyd sey, daß Sie Gott verleugnet vnd sich dem Teufel ergeben habe?
9. Wie Sie solches sagen könnte da Sie sich noch kurzlich mit dem Teuffel vermischet, und unmenschliche Unzucht mit Ihm betrieben?
10. Ob sie nicht bethete, wenn Sie Sich schlafen legen wolte?
11. Ob sie nicht bethete wenn die schwarzen hunde sagten, wenn sie bey Ihr schlafen wolten?
13. Ob sie antworthete?
14. Warum sie nicht wusse so bald sie sehe die schwarzen Hunde kamen hierbey ist zu setzten, ob die Wächter jemals einige antwort von der inquisitin gehöret.
15. Ob Sie Sich kunftig des Sathans enthalten wolte?
16. Waß Sie dem anfangen wolte, wenn die schwarze hunde wieder kehmen?

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

17. Ob der Teufel Ihr ein Zeichen gegeben?

18. Wol solches sey? Sote inquisitin ein Mahl haben, kann mit einer Stecknadel probiret werden, ob sie empfindlichkeit habe an solcher Stelle

19. Wo von sie wiße das der Hl. Von Bülow confecturen hette?

20. Wer Ihr solches erzehlet?

21. Wo Sie itzo stünden?

22. Wie solche confecturen außsehen?

Hierbey ist abermahl ad acta zubringen: Ob inquisita menschlichen Vernuften nach, etwas von denen confecturen wißen könne, wo die confecturen gestanden, vnd wo inquisitin gewesen? Ob sie das fallen der confecturen wohl hören können? Waß eigentlich mit den confecturen geschehen? Ob die inquisitin gleich des Morgens, da die confecturen des Nachts herein geworfen worden, davon erzehlet? Vnd gegen wen? So hatt auch Hl. Consulet, so viel möglich fleißig zu schreiben, ob man die Lehrmeisterin annoch erhalten vnd feste machen könnte. Solte sich auch noch mehr zutragen, so unß solches, mit allen umstanden ad protocollum gebracht werden, damit man urtheilen könne, ob dergleichen auch naturliche weise und ohngefehr also habe geschehen können. Wann nun auf obrige fragen der inquisita antwoth fleißig zu protocoll gebracht, alle umstände wohl notiret, vnd durch Hl. Consulent berichtet, ob Er keine Gelegenheit habe, oder der beschwehrlichkeit halber die inquisitam nicht länger sitzen laßen könne, so ergeth ferner waß recht ist. A.V.R.W. 29. July 1700 J.J.S.D. J.S.D. M.S.D. J.B.D. C.M.M.D.

Nr. 13, vom Mitte Dezember (vor 18.) 1700, WS 1700/01 (Belehrung)

An Hartwig von Bulowen zu Camin

Als derselbe unß die unter unser Facultät Insigel verschloßen wieder zurückkomende Acta Inquisitionalia wieder Catharina Barbara Frawen in pto. Gutwillig zugestanderer Hexery, abereins zugefertiget, unser rechtliches guttachten, wie mit Inquisitin ferner zuverfahren, zueröffnen deciderirent, solchen nach , halten also den Rechten vnd dabei vorfallenden umstanden nach davon daß Inquisita nach negendlicher fleißiger erkundigung ob die schwarzen hunde sie nach dem in actis ad artic. 6 letztlich gestandens nach verlasen, und sie dabey befuget; auch ein künftige wegen ihren Taufseiden an Gott in hatten furstiglich gesonnen, und sie solches angelobet, der gefänglichen haft zuerlassen, und offentliche Kirchenbuße zutuhn unterhalten, da nach genedigten prediger , im beysein der gantzen gemeine sein zu Examiniren, und dem Teufel und allen seinen werken in facie caleriae sie zu entsagen lobe. Anbey man der hoffnung geldet ist werden Sl. Consulent auff Löblichen ansehen die Barmhertzigkeit an sie erwegen vnd damit nicht sie genötiget den Bettelstab hinwieder zu ergreifen, das dadurch anlas ihr gegeben werden selbige auf vorige verboten nulle ?????? in sein Brote zum fleißen arbeit anhalten, dargestalt tuhn das wesen desen beser offeriren, , von Pastor wie zum Chtristenthumb etwas taglich einen stunde voleig informiren laße, an dergestalt auf den orten weg ausagen laßen, auch da man über

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

verlarffen meinen solte, daß sie die Sünden wieder einfinden solte, sie hart streichen laßen, und inaleins auf Ihr wesen und leben fleißige aufsicht zu haben, zunehmen man von der law ein ander strafen da kein copus delicti , (als ihre bloße geständnus) verleben dictiren können, per tradita. Carp. Pol. Trad. Crimin. Ex. 16 ibis cebul. Madia. Reecd. Judic. Tit. 20. Valeic. N. 83. Manzins. A. C.C.C. ad. 22 d.d.d. pustim. M.S.D. (Anmerkung) J.J.S.D. J.B.D. C.M.M.D. (J.S.D. hat die Belehrung verzeichnet)
(Akten, vom 28. November 1700 zu Cammin, 2 Seiten, und 3 Seiten Extraschreiben, 2 Seiten UNI, aber deren Person, wegen des sie und da herumb vagirens unmöglich habhaft werden kann, wegen der Lehrmeisterin aber wird nachgeforscht, von Bulow will die Angeklagte zu ihren Halbruder zu Plarlitz geben., sie ist ganze 13 Jahre alt, sie auch nicht gemeinet, daß eß der Satan, sondern ein wahrer breutigam sey, folglich ob errorem pactu , hat keinen schaden gethan, sondern wurde zur Erkenntniß der Sünden gebracht, obwohl sie erneut gebuhlet, soll scharf gestrichen werden, da sie noch mahl mit dem Satan buhlen solte, durch seine leute zur arbeit soll woll angstrenget werden, daß sie als ihr brod verdiene, auch alle tage noch eine stund lang von die Prediger im Christenthum je mehr unterrichtet werden

(Brandenburg)

Nr. 66, vom Ende April 1700, SS 1700 (Belehrung)

An die Beamte von Friedrichswalde

In Inquisitions Sachen wieder Maria Ziebelle, Erdman Bürows Ehefrauen in puncto Veneficy erkennen und sprechen Churfürstl. Brandenburgische zu Friederichs Walde verordnete Hauptmann und Beamte, auf vorgehabten Rath außwertiger Rechts gelarter vor Recht und denen inquisitions acten gemäß: daß inquisita, nach präestirter Urphede der Gefänglichen haft zu erlaßen, auf ihr leben vnd wandel aber gute achtung zu haben, biß sich trifftigere indicia hervor thun möchten, in denen ferner erginge waß Recht ist. V.R.W. Rat. Dec.

Nach fleißig verlesen und erwegenen acten haben wir befunden, daß

1. inquisita bey vielen leuthen der Hexerey wegen in Verdacht sey.
2. daß vielen leuthen so sich mit Ihr oder Ihren Mann gezancket schaden zugefüget sey. Weil aber
3. keine Dreuungen vorher gegangen auch
4. derer indiciorum so in Const. Crim. Art. 44. Enthalten, Sich hier keine finden, so hatt man tortura nicht erkennen können, wie dem auch
5. sehr gefährlich in dergleichen delictis juramentum purgatorium, ob metum perjurii zuerkennen, so hatt man lieber inquisitam ab instantia, biß sich wichtigere indicia zu diesen finden möchten, absolvieren wollen. A.V.R.W. J.R.D. J.J.F.D. M.S.D. C.M.M.D.

Wintersemester 1700/1701 bis Wintersemester 1718/19

Abstracts und Transkriptionen der Belehrungen aus den Protokollbüchern und Spruchakten der Rostocker Juristenfakultät überwiegend (aber nicht ausschließlich) in Fällen von Zauberei, Hexerei und Magie. Aufgenommen wurden sämtliche Fälle, auch wenn diese nicht Mecklenburg betrafen: Die einzelnen Belehrungen wurden zu Fällen zusammengestellt,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

weshalb die Chronologie nicht immer durchlaufend über alle Fälle zu verfolgen ist. Die Orte wurden recherchiert und den Ämtern zugeordnet, soweit dies mecklenburgische Prozesse betraf. Die Zitation kann mit Nummer der Belehrung oder Spruchakte (Akte) und dem Semester gemeinsam mit der Zitation oben erfolgen.

Protokollbuch Wintersemester 1700/1701

Protokollbuch Wintersemester 1700/1701, vom 9. Oktober 1700 bis zum 14. April 1701, Decan Iohannis Sibrandi, 81 Belehrungen

Nr.1, Oberst Lieutenant Joachim von Moltken von Streitfelde, facti Specie um Lehngut
Nr. 44, Obergericht in Hadeln, Johan Schumacher in pto. Homicidy
Nr. 45, Jochim Christian von Müller, wegen Sophie Dorthe Knochs wegen Mordverdacht, von Mäller zu Teschow
Nr. 49, Siehe Nr. 45

(Bukow)

Nr. 40, Ende Februar 1701, WS 1700/01 (Belehrung)

An die Eva Eliesabeth von Maltzan, Witwe von der Lühen zu Mechelstorff

Als uns selbige die unter unser Facultät Insiegel hinwieder zurückkommende Protocolla sub A. et B. zugefertigt, in Inquisiton Sachen Maria Matthewsens, Otto Prüters Eheweibes in pto. Aufs neue wieder beschuldigte hexerey, mit ersuchen sie zu informiren, wie dem Umstand nach weder inquisitin ferner zu verfahren, also haben wir p. solchen erwehnten Protocollo einhellig verlesen auch reiflich erwogen, was bey der sachen ferner versuchen sein mochte, und befinden den dabey sich ereugenden Umständen nach, daß so woll vom Ambt umb copy der Protocolli anzuhalten, darin enthalten waß vor streit zwischen der Blivernichtschen und itzigen Inquisitia vorgangen, als auch an den Sl. Pastoren zu Gartz zu schreiben, umb zu erfahren waß diesen Inquisitiane von ihm begehret, waß die verbrante darauf geantwortet, und ob sie in ihrer letzten Todesstunde bestandig dabey gebleiben, daß sie von dieser Inquisitinne daß Hexen gelernet, und dan auch ad actu zu bringen ob der Nikrentschen Kühe wurkelig umbringen wie selbige deponiretad Interog. 8 Protocol. Sub A. Wan dieses alles werckstellig gemacht ergeheth wegen tortura oder sonsten ferner in der sachen waß recht ist. V.R.W. M.S.D. (verzeichnet von J.S.D.)

(Akten, Mechelstorff den 24. Februar 1701, 3 Seiten, 2 Seiten UNI, Maria Matthewsens, Otto Prüters Eheweib ist erneut wegen Hexerey beschuldigt worden, sie ist von der Anna Bliefernichtschen als ihre Lehrmeisterin bekant worden, wie der länge nach aus dem sub. Lit. A. zu Bukow außgelösten Extractu protocolli mit seinen Umständen zuersehen, das fur einigen Wochen meines Häckers zu Niengarten Elfjähriger Sohn sich mit dem anderen Westpfälingschen Jungen, der seines alters ins achte Jahr ist, Zeit dieses gutten stunden, gejaget, welchem des Häckers Sohnen ohne Willen mit der Thür den Arm geklemmet, worauf jener erhitzt diesen angefluchet, daß dier der Teuffel in den Magen fahren, hirüber

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

des Häckers Sohn sich loßurtzt (boßurtzt), kegen abend aber gleich zu dem Unglück gekommen, daß er ebend die Anstöße wie der andere empfinden müßem, Zeit der bösen Stunde tritt es ähm an daß er wie ein lamm blekset, wie eine Katze mauet, wie ein hund bellet, wie ein Maus oder Vogel pipt, leute scheltet, auf den Priester außfähret, Menschen mit füßen stoßen, vnd mit händen schlagen will, der dann auf die Pruhtersche wußtet, und die Verbrennung ihrer andringet, ob dieses nun nur zufälle durch des Teuffels werke sey, der Teufel durch diese fungens seinen öftere habe, und die armen Kinder plage oder sonsten einige natürliche Begebenheiten mit diesen Kindern habe, mag der große Gott wißen. Die Knaben beschreien seit dem die Matthisen. Mit dem frembden Knaben zufall hat es noch seo eine verdächtliche muchtmaßung, weilen die verbrandte Bliesernichtsche auß dem Pahten ziehen, und deßelben Knaben seine Eltern wieder einziehen müßen, drauf die Eltern nicht lange nach dem Einziehen von dem gedachten Kehl todt Brand geworden, welchen sohl nach der Bliefernichtschen ausage sie mit ihren Cammeraden vergiffet, und der Knabe folglich die vermeintlich vom Teuffel seine Plage erdulden müßen, die im vorigen jahr angefertigten Inquisitionsakten hat der damahlige Notarig Wüsthoffe bey siech behalten, aber die neuerliche Frage hat ergeben das die Prüstersche in keinen bösen Verdacht, keine feindschaft und haß gelebet, keinen gedrauet, drauf etwa schaden dürfte erfolget seyen. UNI: Inquisitinnen Vater wurde verbrant, sie wurde von der Bliefernichten besagt, sie selbst ist vor 22 Jahren wegen Hexerei auf der tortur gewesen, und ob sie gleich die tortur außgehalten, ist ihr dennoch relegatio dictiret, müßen dahero große indicia dasmahl wieder sie gewesen sein,)

Nr. 43, kurz vor dem 5. März 1701, WS 1700/01 (Belehrung)

An Eva Elisabeth geborene von Maltzan Witwe von der Lühen zu Mechelstorff

Als unß selbige die unter unser Facultät insiegel hinwieder zurückkommende Inquisitional Protocolla und deciderite berichte sub. A. B.C.D. E. abereins zugefertigt in Sachen Maria Matthewsens, Otto Pruters Eheweib in pto. Aufs new beschuldigter Hexerey, mit ersuchen die selbigen ferner zu verlesen, und allen umständen nach zu erwegen, wie mit guten gewissen in dieser schweren sache nach den rechten mögte zu verfahren sein. Als haben wir p. selbige abermahl collegialiter mit den fleiß verlesen, auch reiflich erwogen, vnd befinden, daß Inquisita nochmahlen vor gerichte zu stellen, und Ihr ernstlich zu vermahren, daß sie den bisher dergestalt geleuchnet, mit falschlich negets was und ihr art. Inquis. 11 deponiret daher auch in anderen und auf ihr bisher grunget zu haben zu unterlassen, demnach abereins aber vorige articulos zu vernehmen, mit vermahnung Gott und dem gerichte die Ehre zu geben, und die reine wahrheit zubekennen und ihrem leibe keine bulens erwegen, da insonderheit die Blivernische biß in den Tod dabey bestendig verharret, daß sie das hexen von ihr gelernet, wann aber in gute das auf Ihr zu beinen, ist sie dem Scharfrichter zu übergeben, und bey mäßsige tortur darüber nachgehend zu befragen, auch auf ihr geberde und weise fleißig achtung zu geben, und alles fleißig zu protocolliren, ergethet alsdan ferner in der Sache waß recht ist. V.R.W. M.S.D. J.J.S.D. J.B.D. C.M.M.D. (verzeichnet von J.S.D. teilweise unleserlich)

(Akten, Mechelstorff den 28. Februar 1701, 1 Seite, 1 Seite UNI, die Aussage der Bliefernitschen wurde überwiesen, eine Feindschaft zwischen den beiden Frauen wurde nicht bestätigt)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Es folgen die Rationes

22. März 1701, M.S.D. J.J.S.D. J.B.D. (verzeichnet von J.S.D.)

(Akten, Graßehe, den 12. Februar 1701, 2 Seiten, 4 Seiten UNI, wieder seine Unterthanin Catharina Schultzin, Christian Beustikens Pauersmannes allhir zu Graße Ehe weib, viele Jahre in bösen gerücht, Mutter soll gebrannt sein, Schwester ist berüchtigt, hat geflucht, Schaden bei fluchen (Kempendorf) es scheint fast, daß die hexen klüger werden, und nicht mehr specialiter drauen., die Tortur wird wegen infanticidi als auch Zauberei gegeben.)

Nr. 12, vom Mitte Mai 1701, SS 1701 (Belehrung)

An Sl. Cuno von dem Borne

Als selbiger uns die gesamte acta inquisitionalia wieder Catharinen Schultzen, Christian Brüstkens Eheweib, in puncto Veneficii et Infanticidii, nunc itentari proprocidii, nochmals zugefertgiet mit dem freundlichen Begehren, wir möchten Ihn in Rechten belehren, waß weiter mit der inquisita vorzunehmen. Solchemnach und halten denen Rechten vnd inquisitions acten gemäß: Daß der Sl. Von Borne nochmahls alle mögliche Nachricht einziehen solle, wo inquisitia, die bey den acten befindliche abgebrochene Meßerklinge', womit Sie Sich selbst erstechen wollen bekommen, vnd ob wohl ein Mensch solche Meßerklinge inmahles bey der inquisitia gesehen, oder vermercket, wann aber ferner nichts wichtiges ad acta könnte gebracht werden das inquisita solche klinge von dem Teufel solte erhalten haben, so wehre inquisita zwar mit fernerer tortur zuverschonen, Sie wehre aber dennoch wegen des intendirten Selbstmordes und vielen Verdachts wegen der zauberey, mit Vergünstigung der hohen Landesobrigkeit, der Lande Pommern, nach vorher praestirter Uhrpfede, vnd nach dem ihr die größe der Sünde des vorgehabten Selbstmordes, von ihren Prediger deutlich unter Augen gestellet, auf ewig zu verweisen, wie Sie denn auch die Unkosten dieses processus, in fall sie des vermögens ist, zu bezahlen schuldig ist. A.V.R.W. J.J.S.D. M.S.D. C.M.M.D.
Ration. Decidendi folgen

(Grabow)

Nr. 54, vom 23. März 1701, WS 1700/01 (Belehrung)

An Bürgermeister und Rat zu Grabow

(nicht wörtlich)

Inquisitional Acten und Protocolle gegen Ernst Roggen in pto. Beschuldigter Wahrsagerey und Zauberey, wie gegen den Inquisitionen so woll als auch die angebene Lehrmeisterin und die Tidmansche zu verfahren, Ernst Roggen von eine Prediger zugeredet werde, daß er ihm das gewisse stärke, damit der Inquisit nicht gegen sich selbst handelt, dann ist er wegen der und über die confrontation mit der Lehrmeisterin Peter Francken Eylmeilens und der Fidemanschen zu befragen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

1. Was ihn bewogen auf die Frausche (so den es ihn Beichtvater ein gutes gezeugnis, zubekennen?
2. Ob er nicht daher halbe ein große sünde zu sein, auf unschuldige zu bekennen
3. Ob Er mit selbige in feindschaft gelebet?
4. Ob er beständig Sachen Erneuerung, der Zeit, der art und andere Umbstände, also komm wahrstembig machen
5. Ob Er nicht glaube das den angegebenen Unschuldigen leuten Er sich Jehligkeit vegstehen?
6. Ob er den Tod ansonsten abhold, und auf eys beseyen.

Usw.

Sollte er in gute nichts weiter gestehen, ist er anderweit mit scharfen zimlig anzugreifen, und auf seine rede und gebährde genaue Acht zu geben, wegen der Bestrafung halber ergethet ferner was recht ist. V.R.W. 23. März 1701 M.S.D. (uti in Voto) J.J.S.D. J.B.D.

C.M.M.D. (uti in voto) (Verzeichnet von J.S.D. kaum lesbar)

(Akten Grabow den 17. März 1701, wieder einen hiesigen Stadt Unterthanen Namens Ernst Roggen und desen nunmehr verstorbenen Eheweib Trina Meincken in pto. Beschuldigter Wahrsageren und Zauberey, er ist schon lange berüchtigt, aber man hat nichts genauens erfahren können, nun wurde er aber in Braunschweig zu Zelle besagt, die Akten sind von dort nach Schwerin gegangen, die dan in Grabow nachgefragt haben, es wurden zwei Personen im amtsgebiet der alhier residirenden herzogin besagt, sie wurden miteinander confrontiert, die Akten zu hochfürstl. Justitz nach Schwerin geschickt, wo man die Tortur mit ziemlicher schärfe erkant hat, er hat auch gestanden, am folgenden tag aber alles wieder verleugnet,)

Nr. 49, ohne Datum, SS 1701 (Belehrung)

An die fürstl. Meckl. Verordnete Director und Justitzräte in Schwerin

In inquisitions Sachen wieder Ernst Roggen erkennen und sprechen von Gottes gnaden Friedrich Wilhelm Hertzog zu Meckl. Cum. Tot. Tit. Auf gnädigst erfodertes Guthachten der Rechtsgelarten vor Recht und denen ergangenen actis gemäß: Daß inquisitus Ernst rogge, nach geleisteter Uhrphede unserer Lande, auf ewig zuverweisen sey, Und weil aus denen acten zu ersehen daß weder das Gericht, noch der Notarius noch der Scharfrichter f. ihr amt gebührend administriret, als wird unsern fiscali hirmit anbefohlen, ex actis gewisse articulos wieder selbige zu formiren, vnd processmäßig wieder selbige zuverfahren, wenn nun die selbige gehöret, und ihre Defension ad acta gebracht, so ergethet der Strafe wegen waß Recht ist. V.R.W.

Rat. Decid:

Ob zwar 1. in gravissimis delictis, quale etiam Magia, tertia tortura dictiret werden kann, wenn inquisitus seine gethane confession revorciret Carpz. P. 3. Qu. 126. N. 51 Brunnem. In pror. Inquisit. Cap. 8 membr. 5.

so ist doch 2. dabey große Behutsamkeit zugebrauchen Brunnem. D.I. n. 86 ibi: videnda etiam tormentorum quantitus, confiderandam tempus tortura, an die in tortura teterit, et primo semper negarit.

3. Wan man nun 3. gegenwertigen casum betrachtet, so findet Sich , daß Inquisitus anfänglich beständig geleugnet, und die tormenta außgehalten, als man ihn aber

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

4. härter angegriffen, als das Urthel mit Sich gebracht, auch über die gewöhnliche Zeit in craciatibus behalten, so hatt Er zwar bekand, es kann aber niemand sagen, ob solch Bekennen nicht viel mehr, auß pbermäßigen Schmerzen, als auß der Wahrheit geschehen, Und ist in dubio, in dergleichen föllen mitior sententia, ut tabior zu erwehlen Brunnem. D.I.n. 88

Welches alles in Gegenwertigen fall so viel mehr zubeobachten, da 5. inquisitus den mittelsten Grad der tortur außgehalten, welchen auch wie in unser vorigen Belehrung vom 23. Mart.1701 intendiret, secuti saxones Carpz. Lxc. 117 n. 64 et 66.

Et Dn. Confiliarios Jurtitia in ihren Belehrung sub dato Schwerin d. 1. Mart. 1701. N. act. 3. vnd ob gleich

6. Sich eine Discrepantz inte Altos , racione huius formula findet vid. Brunnem in proc. Inquis. Cap. 6. membr. 5 n. 44

so haben doch die Gerichte zu Grabow diese formal, bey ihrer ersten Belehrung N. act. 3 also außgeleget, daß medius tortura gradus dadurch verstanden werde, weshalb sich bey der andern Belehrung eben solche worthe in keinen andern Verstand nehmen können. Das feuer aber ist 7. ohne Streit, der höchste Grad der tortur so seyn kann vnd fast kein Mensch welcher ein solch hart angreifendes demart ertragen kann, daß also ein inquisitus welcher mit feuer angegriffen wird, notwendig bekennen muß, Er sey schuldig oder nicht. Gleich wie nun 8. Eine confessio welche sine indicis tortura extorquiere ist, nichts würcket. Const. Crim. Art. 20

Also muß es 9. nothwendig heißen: quod confessio ex tortura per torturam ultra modum praescriptum intentatam nichts würcke, denn es ist gleich viel, ob tortura sine indicis dictiret werde, oder ob dictata tortura, sine causa härter extendiret werde.

Waß also 10. Inquisitus post absolutum secundum tortura gradum bekand, solches ist von keinen wörden.

Un ob gleich 11. Inquisitg. In ratificatione sein Geständnus wiederholet, so hatt Er dennoch dessen Ursach beständig angeführet, daß Er es aus furcht einer newen tortur getan. Weil nun

12. Inquisitus die wieder Ihn in crimine Magiae militirende indicia durch auß gestandene mäßige oder mittelmäßige tortur purgiret, so scheinete es als wenn derselbe pure zu absolviren, weil aber

13. Dennoch derselbe in protoc. Sub det. Schwerin d. 27. Mai 1701 N. act. 10 gestehet, daß Er von vielen wegen berbohrener Sachen zu Rath gezogen sey, vnd daß Er deshalb Geld genommen ad. Art. 11. 12

und ad art. Ult. Daß Er die Nachweisung gelernet, so ist Er billig deshalb der Lande Mecklenb. Verweisen, Und weil

14. Bey dieser Sache viel unrichtig vorgefallen, vnd nicht alles gebührend protocolliret, die tortur das leitztemahl, ohne Ursach, weit schärfer als das erste mahl, vorgenommen, so sind alle derhalb interessirte billig zu strafen, damit in solchen Bluthsachen behutsamer verfahren werde, wir haben der lieber einen ordentlichen process vnd indes defension zuvor erkennen, alß so fort poenam dictiren wollen, damit sich niemand beschwehre, als wenn Er nicht gnugsam gehöret sey. A.V.R.W. J.J.S.D. M.S.D. J.B.D. C.M.M.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Protokollbuch Sommersemester 1701

Protokollbuch Sommersemester 1701, vom 14. April 1701 bis zum 9. Oktober 1701, Decan Johannis Kleinii, Prodecan Johann Joachim Schoepfferi, 68 oder 69 Belehrungen

- Nr. 1, Regierung zu Zell, Becke Schlumbaums wegen angelegten Feuers,
Nr. 2, Richter in Stralsund, Hans Lacken in pto. Intendirten Betrugs
Nr. 15, Johann Friedrich von Seyfer, Ilse Blangschen in pto. Commisi infanticidy
Nr. 16, Rat zu Lübeck, Jacob Drögekros in pto. Interessirens bey einen ausgelaufenen Capers
Nr. 19, Seel. Volrath Augustin von der Lühen Witwe, Johann Sonnenschein in pto. Sodomia
Nr. 22, an die von Kahlbutz, Jürgen Sellen in pto. Furty
Nr. 34, Friedrich Wilhelm Herzog zu Mecklenburg, wegen Heinrich Zackes in pto. Homicidy
Nr. 41, An den Hl. Von Lortzow, Andreas Dribbeln und Catharina Brummen in pto. Adultery
Nr. 42, Siehe Nr. 41
Nr. 44, An den Lüneburgischen Bürgermeister und Rat, wegen Schiffknecht Heinrich Matzen weil er einen Blitz Wetter Kuhren ins wasser werfen wolte, Spezielinquisition, man erkennt auf Tortur wenn er den Vorfall bejaht, Drohung, ein Mensch wurde im Wasser gefunden, er aber wurde Morgens um 8 im Bett gefunden (die UNI vermutet das er zwischenzeitlich aufgestanden ist)
Nr. 51, Frau Geh. Rathin von Lehsten, Dorotheen Wittenborges in pto. Furti
Nr. 62, Geheimten Rat von Viereck, wegen Holzung von Buchen und Eichen als vornehmes Regal
Nr. 63, An die Judin Rahel Abensurs, wegen einer Transaktion
Nr. 65, Siehe Nr. 63
-

Nr. 35, vom 15. July 1701, SS 1701 (Belehrung)

An Christopf Heinrich Heydbeck auf Parnow (Sparnow)

Als derselbe unß einige acta inquisitionalia wieder Trinen Viezfelds, Jochim Teuen Witbe in puncto Veneficy zugefertiget, mit dem feundlichen Begehren, Ihn in Rechten zubelehren, waß mit der inquisita weiter vorzunehmen sey. Solchemnach haben wir und halten den Rechten vnd acten gemäß: daß inquisita mit Zuziehung ihres Beichtvaters nochmahls vor Gericht zu examiniren vnd ernstlich zuvermahnen die Warheit zu sagen, vnd als denn zubefragen

1. Ob Sie hexen könne?
2. Von wem Sie es gelernet?
3. Worin es bestehe, vnd wie sie es mache?
4. Ob Sie Gott entsaget?
5. Mit was worthen?
6. Ob sie Menschen oder Vieh schaden gethan?
7. auf waß art?
8. ob sie was kochen könne, davon Menschen oder Vieh schaden nehmen müßen?
9. Ob Sie ihres halbrudern Ehefrau feind sey?
10. Ob Sie von ihren Unglück gehöret?

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

11. Ob sie ihr solches nicht benehmen könne
 12. Auf arth sie solches Unglück abzuwenden vermeine ?
 13. Ob Sie wohl meine daß solches von bösen leuten herkommen?
 14. Wen sie in verdacht?
 15. Ob Sie wohl meine daß ihr die Zeit ihres lebens wieder könne geholffen werden?
 16. Ob Sie Peter Beseln Schaden zugefüget? Sie affirmet
 17. Wie Sie es gemachet? Sie neget: 18. Ob es ihr nicht verdroßen, das sie zu wenig Broth bekommen?
 19. Ob Sie gewußt, daß Sich ihr Sohn mit seiner Frauen gezancket?
 20. Ob Sie gewußt das darauf ein Ochse krank geworden?
 21. Woher sie meine daß solcher Schaden entstanden sey?
 22. Ob Sie gehöret daß man denen Kühen ihre Milch wegnehmen könne?
 23. Waß dazu gebraucht würde?
 24. Ob Sie dergleichen Poßen wohl probiret?
 25. Ob Sie Testis 4. ihre Kuh die Milch genommen?
 26. Ob ihre Tochte als Sie bey liest Abigarl von der Osten gedienet ihr wohl geklaget, wene Sie Ohrfeigen bekommen?
 27. Was denn inquisita drauf geantworhet? (: es könnte auch wohl die Tochter Barbe, wo sie verhanden, selbst gefragt werden, ob Sie die Schläge der Mutter geklaget, vnd waß diese geantworhet:)
 28. Ob Sie nicht ihre Tochter getröstet, vnd versprochen, Sie wolle ihr wieder einen Possen machen? Se aff. Worin der bestehen sollen etc.
 29. Ob Sie glaube, daß von der Osten kind behexet gewesen?
 30. Woher sie deses muthmaße
 31. Ob Sie dann nicht selbst verdächtig daß Sie daran Schuld habe?
 32. Ob Sie testi. 6 waß böses gewünschet, wann Sie ihr kein Kohlland abtreten würde?
 - 33 fehlt
 34. Mit waß worthen solches geschehen?
 35. Ob man wohl vieh beruefen könnte?
 36. Wie solches gemacht würde?
 37. Ob Sie Powloths Enten beruefen vnd auf waß arth?
 38. Warum sie gelegnet, daß Sie über die Brücke gangen, alß die enten auf dem Waßer gewesen, es sey ja nichts böses über die Brücke gehen?
- Auf gleiche arth sind noch die restirende indicia in gewisse fragen zu bringen, ob dadurch per indirectum inquisita könne bewogen werden, die wahrheit in etwas zugestehen vid. Similia in Brunnem. Proc. Inquis. lap. 8. m. 1. post. N. 96 fol. 91
- Welchem allen zuletzt beyzufügen, waß inquisita durch die worthe ad art. 20 wolle: Sie v. ihr Teufel wehren zwey? Item ad art. 107. Sie hette mit ihren Teuffel noch kein Huhn getödtet? Ob Sie denn, also nicht gestehen müße, daß Sie einen Teufel habe? V. von wem Sie solchen bekommen?
- Solte aber dieses alles nichts helfen, sondern inquisita bey ihren leugnen verbleiben, so ist solche ad locum torture zu führen, daselbst dem Scharfrichter zu übergeben und von solchen zuentkleiden. Worauf nochmals die selbige zubefragen, ob sie eine Hexe? Ob Sie Vieh oder Menschen Schaden getan, solte Sie noch leugnen ist Sie zu binden vnd zum Rhenken auf die leiter zu legen, die Daumschrauben ihr anzulegen, vnd etwas

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

zuzuschrauben, ferner aber nicht zu torquiren, sondern wenn Sie bey ihren leugnen bleibet, zu dimittiren, solte Sie aber vorgeben, daß sie bekennen wolte, man sie nur nicht peinigen so ist sie so fort von der leiter loß zu machen und als dann über die hauptpuncte vnd denen Umständen zubefragen, vnd wenn solches alles, den Rechten gemäß ad protocollu gebracht, so ergeheth ferner in der Sache waß Recht ist. A.V.R.W.

Rationes Decendi

- Zeugen und einige Hexen haben auf sie bekant
- fama sehr suspect (aber fast alle alte weiber, so wenig mittel, von denen gemeinen leuthen, vor suspect und hexen gehalten worden)
- Stillschweigen als ihr die Hexerei vorgeworfen wird, (aber sie kennt sich in ihren Rechten nicht aus, ist eine unverständige Bauersfrau)

15. July 1701 J.J.S.D. M.S.D. J.B.D. C.M.M.D.

Nr. 47, vom o.D., SS 1701 (Belehrung)

An Christoff Heinrich von Heydebrecken

Als derselbe unß abermahl ein protocollum inquisitionale wieder Trine Rifenfeldes, waß bey der exequirten tortur vorgegangen, zugestand, mit dem freundl. Begehren, den angeführte Umstände fleißig vnd wohl zuerwegen und ihn in rechten zubelehren, waß mit der inquisitin weiter vorzunehmen. Solchemnach erkennen : daß inquisita noch zur Zeit mit fernerer tortur zuverschonen, weil vorige indicia per torturam gäntlich elidiret, die bloße stigmata aber ad novam decernendam torturam, nicht zulänglich seyn, es ist aber dennoch inquisita wegen solchen Verdacht vnd daß sehr oft schaden geschehen, wenn Sie sich mit denen Leuthen gezancket, nach praestirter Urphede, des consulentis jurisdiction zuverweisen, es wehre denn, daß inquisita eine leibeigene, vnd consulent dieselbige nicht entbehren wolte, so hette Er sich mit ihr wegen den Unkosten zuvergleichen, v. auf ihr leben und wandel genaue achtung zugeben, biß sich noch mehre vnd kräftigere indicia hervor tun möchten, worauf in der Sache ferner ergeheth waß Recht ist. A.V.R.W. M.S.D. J.B.D.

(Brandenburg) (nicht Mecklenburg)

Nr. 36, vom 27. July 1701, SS 1701 (Belehrung)

An Bürgermeister und Rat der Stadt Stolpe

Als dieselbe uns einige acta inquisitionalia wieder Trinen Papisten Meister Andreas Zimmermans Ehefrau in puncto veneficii zugesandet mit dem freundlichen begehren wir möchten Sie in Rechten belehren, wie und welcher gestalt mit der inquisitin ferner zuverfahren, solchemnach und halten denen Rechten und acten gemäß zu seyn: Daß inquisitin mit mäßiger tortur zubelegen vnd solcher gestalt, wenn Sie nochmahls in güte nichts bekennen wolte, scharf zu fragen sey: Ob sie keinen Bund mit dem Teufel gemachet? Ob sie nicht den dreyeinigen Gott entsaget habe? Ob Sie nicht Menschen oder Vieh durch Hexerey schaden zugefüget? Da Sie nun bekennen solte, so sind alle Umstände gar genau zu inquitiren, auch die in actis angegebene Schaden, absonderlich ob Sie nicht ihren ersten

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Mann umgebracht p. ihr vorzuhalten, wenn nun alles denen Rechten gemäß protocolliret, inquisita auch ihr geständnus, in fall sie bekennen solte gebührend ratificiren wird, so ergethet ferner in der Sachen waß Recht ist. A.V.R.W. 27. July 1701 J.J.S.D. M.S.D. J.B.D.

(Boitzenburg)

Nr. 60, vom 15. Juni 1701, SS 1701 (Belehrung)

An Johan Sperling

Als derselbe uns nachgesetzte facti speciem inserat. Zugesendet, mit dem freundli. Begehren wir möchten solche in gesamte collegio verlesen und über nachgesetzte frage, unser rechtliches informat cum rat. Decidendi ihm eröfenen. Solchemnach und halten, wenn Sich alees berichteter maßen verhält, in Rechten gegründet zu seynen. Quoad Qv. 1. Ob der itzigen Braut zum Schimpf vorgeworfen werden könne, daß Ihr Großvater von Mutterlicher Seyte wolle beschuldiget werden, daß Er aberglaubisch Böthen und Pusten betrieben, da solcher Großvater vor vielen Jahren bereits verstorben, vnd ehrlich und christlich begraben, auch bey seinem Leben nicht inquiriret worden, auf der itzigen sponsa Mutter in Amut gesessen vnd sich so wohl als itzige sponsa, allemehal Christlich verhalte, das der itzigen Brauth und ihren Brauthgam solches nicht vorgeworfen werden könne.

Rat. Dec.

- der Rat zu Boitzenburg will Zeugnis darüber aufnehmen und et inquisitionem post mortem führen, was er nicht darf

- der Großvater ist vor 5 Jahren verstorben

-fama kann nicht vererbt werden, der Konsulent kann bei der Heirat mit dieser Person auch nicht seines Amtes entsetzt werden, wie es der Rat und Bürgermeister angedroht haben.

A.V.R.W. 15. Juni 1701 J.J.L.D. C.M.M.D.

C.M.M.D. ist D. C.M. Müller

Protokollbuch Wintersemester 1701/02

Protokollbuch Wintersemester 1701/02, vom 9. Oktober 1701 bis zum 14. April 1702, Decan Matthias Stein, 86 Belehrungen

Nr. 1. Bürgermeister und Rat zu Stralsund, Paul Schuldten und Stieftochter Dorothea Klunders in pto. Incestus

Nr. 2, Sachsen Lauenbg. Regierung, Annen Grethen Bottigers wegen Abtreibung

Nr. 3, Beamte zu Stavenhagen, Hans Völker und Gerderuth Holtzen in pto. Adultery

Nr. 6, Sehl. Sl. Brigardier Otto von Vintinghoffen nachgel. Kinder Vormünder, Christian Buschen und Wendel Lindemans in pto. Adultery

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Nr. 7, Stadtgericht zu Wittstock, Anna Catharina Ricken in pto. Adultery
Nr. 10, Fürstl. Braunschweig. Regierung, Simon Gieseke, Pferdediebstahl
Nr. 14, Gerichts Administratoren in Lüneburg, Anna Witthöffs wegen violirter Uhrpfede,
Nr. 15, Bürgermeister und Rat in Malchin, Hinrich Metting in pto. Adultery
Nr. 18, An Baltzer Bentzen, Anna Peters Tochter in pto. Stupri et falsi (hochgräflicher Bereich, auswertig)
Nr. 19, Hardwig von Flotow, Friederich Schnellen in pto. Homicidy
Nr. 20, Johan Heinrich Tancke, Hansß Albrecht Gans Edler Herr zu Putlitz, verschiedene Kläger und Ankläger wegen Beschuldigung des Ehebruchs und der Hurerei
Nr. 22, Siehe Nr. 20
Nr. 25, Prrector, Procancellarium und sämtliche Professores der Universität zu Kiel, Gabriel Racheln in pto. Homicidy
Nr. 26, Gerichts Administratoren der Stadt Lüneburg, Catharinen Simsen wegen zweimahl geschworener und gebrochener Urfehde
Nr. 31, An die Gerichte zu Friedrichswerder, Annen Dorothen Ascheboßen in pto. Furti
Nr. 34, Hans Hinrich von Barner, Casper Recken, , er soll die Größe der Übelthat, desen Er beschuldiget, woll vorzustellen hat durch den Beichtvater überzeugt werden und herzliche Buße thun, und in güte gestehen, seinem leibe keine Schmerzen tun, wenn er also dennoch nichts gestehen wolle, von solcher beschuldigten Übelthat zu entfreyen sei. J.B.D. J.J.S.D. C.M.M.D. (M.S.D. hat verzeichnet)
Nr. 35, Joachim Christoph Freyherr von Mandhausen, conntra den Schöffner Hans Küstern, dem Ulrich Ernst von Winterfeld soll er gerichtliche Abbitte tun, die Kosten tragen, ein Tag Halseisen, Zwei Jahre Landesverweisung
Nr. 50, Güstrowische Regierung, Ann Sophie Sitpffen in po. Incestus
Nr. 53, Königl. Hofgericht zu Greifswald, Erdman und Johan die Crusen Peinlich Angeklagte in pto. Homicidy
Nr. 54, Ad Eosdem, Ursul Nikels in pto. Infanticidy
Nr. 57, Amtsverwalter zu Pinneberg, Alheit Gevers in pto. Furty
Nr. 58, Bürgermeister und Rat zu Cößlin, Michel Schrödern und Annen Belden, in pto. Adultery
Nr. 68, Daniel le Plat in Güstrow und Jonas le Platen Witwe, Erbfall
Nr. 71, Lewin Hinrich von Linstow, wegen des Gutes Linstow
Nr. 76, Georg Jerick in Perleberg, wegen Brautschaftz
Nr. 77, Johan Mundt, wegen seiner in pto. Incestus angeklagten Tochter Catarina Elisabeth Mundten, zu Brahstorff
Nr. 79, Sehl. Jürgen Christoffer Baßewitzen Vormünder Rostock, wegen Erbangelegenheiten gegen Jochim von Linstowen Kinder
Nr. 82, J. von Bülow zu Lübsee in Erbangelegenheiten
Nr. 84, Licentiat Schwaben, Dorothea Hawemans contra Lehna Jonaschen in pto. Furty, zu Schwerin

Nr. 38, vom WS 1701/02, (Belehrung)

An Balthasar Wilhelm von der Goltz

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Als Selbiger uns beygehende unter unser Facultet Insiegel verschloßen hirbey zurückkommende acta Inquisitionalia zugefertiget, und unser in rechten gegründete Meinung, wie weiter mit Inquisitin Marie Falkenborgs zu verfahren, cum rationib. Dubitandi et Decidendi frl. Verlanget. Solchemnach : daß Inquisitin vorkommenden Umständen nach auf vergünstigung der Hohen Obrigkeit, nach abgestateter Uhrpfede des Landes auff ewig zu verweisen sey, mit angehengter ernstlicher Verwarnung, da Sie Sich wieder einfinden würde, Ihr die beyden finger, damit Sie geschworen, auß der Hand sollen gehauen werden.

Rationes dubitandi et Decidendi

- in ratione Magia dardurch hart graviert seyn, daß da sie bey des Bauern Erdman Hoffschilts haus gebettelt, und deßen frau zu Ihr gesaget, sie werde noch ein junges Weib, Sie könnte woll arbeiten, und Inquisitin daher gewünschet, daß die selbige Bauerin nimmer so jung werden mögte als sie werde, gleich darauf in der Nacht besagten bauern ein ochse umbgekomen, Stest. 2 et 3 ad Artic. 7, 8 et 9

Maßen bererten rechtens ist, das wan mina vorhergehe und der Zufall gleich darauff erfolget sebige eine gültige Anzeigung seyn zur Tortur Artic. 32 Const. Crim. Carol.

Weil aber 2. als dan nur mina ein gultiges indicium ad torturam machen, wan es minae specialiter sey, als welche eigentlich auff solchen zufall, so nachmals erfolget, vorher geruhtet seyn. Per dict. Art. 32 C.C.C.

Welche man doch alhir garnicht findet, indem ob beruhrter Wunsch mit dem Sterben des oxsen gar keine Verwandtschaft hat, hinkegen die ninae generlaes ad Torturam keines weges zulänglich Art. 25. Const. Crim. Carol. Carpz. Pr. Crim. Quast. 121 n. 53 seq.

Überdem sich auch sonst keine nova indicia magia wieder Inquisitin finden, als kan sie mit neuer Tortur nicht wieder belegt werden: maßen als dan nur iteratio tortura staat hat, wan die nachin wiedereugende neue indicia an sich zu tortur gültig seyn, nachdemahl die vorigen indicia bereits durch die Tortur elidiret. Stryk. Ad Lauterb. In Comperd. Ff. De Rupssion verb. Nova indicia

Jedoch 3. weil a) Inquisitin nach abgesteter Uhrpfede zu zweiyenmahlen wieder in Trebliche gekommen, vndt als den abgestateten Eyd violiret, obgleich nicht freventlicher und boßhafter Weyse, weßfals Sie mit abhaung der finger nach einhalt der Peinl. Hals ger. Ordn. Art. 108 annoch zu verschonen, dennoch nicht abrg. Omni culpa entfreyet, iedem Sie aus geringen uhrsachen, als abholung des Leinens vnd Hochzeit ihres Sohns ohn vorher erhaltener Erlaubniß der Obrigkeit erschienen: dabenebenst b) aberglaubische Mittel bey wieder gesundmachung des Hans Krolkens seinen oxsen gebrauchet, dan c) ihren gewesenen herren wieder den Einhalt ihres vorhin abgestateten Eydes, viel böses gewünschet, auch d) Inquisitin aldort wegen Hexerey bereits also berüchtiget, daß man nur ein Unfall an Menschen oder Vieh geschiehet, Ihr die Schuld beygelegt wird, als achten wir solchen Umständen nach rechtens zu seyn, daß Sie mit obangehegter ertestlicher Comination des landes auff ewig zu verweisen sey. A.V.R.W. (Verzeichnet von M.S.D.)

Protokollbuch Sommersemester 1702

Protokollbuch Sommersemester 1702, vom 14. April bis zum 9. Oktober 1702, Decan Joh. Joach. Schoepfferi, 102 Belehrungen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Nr. 1. Bürgermeister und Rat zu Stendal, Claus Nageln in pto. Homicidy
Nr. 2, Ludwig Carl von Platen zu Rosenwinkel, Jochim Röhlen in pto. Incendy
Nr. 30., An die Herren von Wickede zu Stöckeldorf, Lieutenant Henrich Brun in pto. Homicidy
Nr. 45, Siehe Nr. 2
Nr. 49, Georg Wilhelm zu Braunsch. Und Lüneburg, contra August Hans von Knesebeck in pto. Homicidy
Nr. 55, Gustaf Pritzbauer zu Fincken, Magdalena Dorothea Beesen in pto. Infanticidy
Nr. 57, Verwitwete Frau Marschallin von Blücher, Annen Schmiedes, zu Kiddendorf bei Malchin, Schwangerschaftsabbruch
Nr. 58, Räte und Assesoren in Ploen, Marx Braschen in pto. Homicidy, Schütze zu Wittemolt
Nr. 60, Sigmund Friederich von Restorf, zu Weisin, Johan Arend wegen Unzucht oder Unfläterei
Nr. 61, Siehe Nr. 57
Nr. 63, Kammergericht in Berlin, wegen Schutzjuden Jost Israels Kläger
Nr. 65, Ulrich Hans von Restorf, gegen seine gewessene Amme Elisabeth Stamehrs in pto. Der Verwahrlosung des ihr anvertrauten Kindes, Möderitz
Nr. 67, Bürgermeister und Rat zu Tangermünde, Hans Hameln wegen Raubmord von Jacob Hillen und Lewin Ludoph Koppehlen verklagt
Nr. 68, Marschall Volrath Paris von Vieregge, zu Malchien, Hans Peters in pto. Sodomia
Nr. 69, Bürgermeister und Rat zu Alten Stettin, Maria Elisabeth Rohden, Gottfried Lindens Ehefrau wegen Kindesaussetzung
Nr. 70, Johannes Vorast Notar zu Sternberg, Jacob Lorentz von Rittmeister von Berner zu Bülow wegen Diebstahl angeklagt,
Nr. 75, Amtmann zu Stolpe und Lempenow, Michel Emcken gegen Claus Dabern wegen Diebstahl bzw. Diffamation
Nr. 79, Cuno Friedrich von der Lühe, Claus Schröder in pto. Homicidy
Nr. 80, Johann Vorart, Jacob Lorentz in pto. Furti et criminis falsi
Nr. 86 An rudolff Schäfern Ratsapoteker in Wismar, Erbfall
Nr. 89, Seel. Schloßhauptmans Jacob von Heydebrecken Erben wegen dem Gut Parsow
Nr. 90, Richter und Assessoren zu Bahrt, Jungknechten in pto. Furty
Nr. 91, Garleff Dietrich Platen, wegen Ritterrecht und Erbfall
Nr. 98, Jürgen von Sperling auf Wessinen, Erbfall

(Güstrow)

Nr. 56, mense Juli, SS 1702 (Belehrung)

An Curt Detloff von Pleßen

Als derselbige uns einige summarische Zeugnis wieder Anna Laschen sonst die Böters genant, aufgenommen zugefertigt, mit dem freundl. Begehren wir möchten Ihne in Rechten belehren, ob nicht ihne weitleufigkeit in der Hauptsache verfahren werden könnte, solchem nach erkenne wir Dechand, denen acten und protocollis gemäß zu sein: daß wieder vorgenante Anna Bötens, mit special inquisition, vnd der captur zuverfahren sey, worauf deselbige über gewisse articulos inquisitionales zuverhören und litem zu contestiren schuldig,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

so viel nun von ihr gezeugnet werden solte, solches ist bey jedem articul, wo möglich, mit zwei Zeugen zu erweisen, welcher, in praesentia der inquisitin, in eyd zu nehmen, vnd da ihren außage mit der Inquisitin desposition nicht gleichstimmich seyn solte, sit sie mit denen Zeugen zu confrontiren, inquisitin auch fleißig zu fragen, ob Sie annoch vor sich selbst, oder durch andere etwas zu ihrer defension ad acta bringen wolle, wenn solches alles geschehen, so erget in der Sachen waß Recht ist. A.V.R.W. mense Jul. J.J.S.D. M.S.D. (Akten, Radum den 6. July 1702, 2 Seiten, 1 Seite UNI, in seinen Gute Radum ist der Schweinhirte Just christoff Stande allem ansehen nach von dem leidigen Satan leiblich besessen, solche weisung von seiner unterthanin zu radum geschehen sein, welches den wohl ein wahrhafftes keme Zeichen des veneficy sein dürfte)

Nr. 59, mense August 1702, SS 1702 (Belehrung)

An Curt Detloff von Plessen

Als derselbige uns die unter unsern Facultät Insiegel zurück kommende acta inquisi. Wieder Annen Laschen zugestanden, mit dem freundl. Begehren wir möchten Ihn in Rechten belehren, waß nun weiter mit der Inquisitin vorzunehmen, solchm nach : Daß inquisitin nochmals beweglich zu vermahnem sey, die reine wahrheit zu bekennen, ihrer Seelen große Gefahr zuerkennen, v. sich zu gott hinwieder zu wenden, wann Sie sich bisher von dem Teufel verführen laßen, da Sie aber in Güthe nichts bekennen würde, ist Sie ad locum tortura zuführen, dem Scharfrichter zu übergeben, daß Er ihr die daumschrauben anlege und ziemlicher maßen zuschraube, da sie dan abermahl zuvermahnen, die Wahrheit zu bekennen ob Sie Zaubern könne vnd ob Sie Menschen oder Vieh schaden zugefüget? Solte sie noch nicht bekennen, so ist sie zur leuther zu führen, vnd auf derselben ihr die Gleider mäßig außzudehnen, solte aber auch solcher gestalt nichts auß ihr zubringen seyn, so wehre mit der tortur nicht weiter fortzufahren. Im fall Sie aber Sich zum Bekäntnus der wahrheit erbieten würde, so sind so fort die Daumschrauben und Strenge zulösen, vnd da Sie bekennen würde, sind alle Umstände genau zu fragen, wie? Wo, von wem sie hexen gelehret? Wem Sie schaden gethan? Wie sie es gemachet? Wamrum Sie es gethan? Etc. Wan nun solcher gestalt alles fleißig protocoliret, so erget ferner in der Sachen waß Recht ist. A.V.R.W. mense august C.M.M.D. (verzeichnet von J.J.S.D.)

(Akten Radum den 29. July 1702, 2 Seiten, 3 Seiten UNI, Inquisita Schwiegermutter ist wegen Zauberei verbrant, hat sich mit dem Schweinehirten erzürnt und ihm gedrohet, dessen Hund wurde daraufhin toll (mit dem der Schweinehirt der inquisita Sau gehetzt), sie hat zum Feldfahrer gesagt, sie hätte keinen von ihren Geistern sondern Chel Henricus hette einen von seinen Lügengeistern in den Schweinehirten gewiesen, dieser Henricus klagt dagegen, hat mit dem Plessen streit um abgenommenes Heues gehabt, ist dem Plessen eine Kuh nach der andern Kranck geworden, als die 3. Kuh erkrankt, hat Fr. Pfessen es inquisitia in die augen gesagt, darauf die 3. Kuh wieder gesund geworden, mit einem Holländer wegen der Rhase streit gehabt worauf ein Kalb gestorben, Hinrich Laschen Vieh gestorben, auch Hinrich Laschen der Jüngere hat Streit und Viehschaden gehabt, Thomas Schulzen hat 5 Schweine geschlachtet als die Inquisita in der Tür gestanden, worauf die gemachte Würste aus der balge gestiegen, auf der Dielen herum gesprungen und entlich geborsten, worauf Schultzen Ehefrau eine wurst ins feuer geworfen, wovon doch nur die helfte ins feuer kommen, des folgenden tages hette inquisitin bocks haare verlangeet, und zey in der Stunde Kranck

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

worden, da die halbe wurst ins feuer geworfen sey. Inquisita hätte eine Kuh gehabt die milch gepißet, Übriges was wegen des Umschlagen des brauens angeführet gilt nicht viel. Seit vielen Jahren verdächtig)

Nr. 64, vom mense Augsut 1702, SS 1702 (Belehrung)

An Curd Detloff von Pleßen

Als derselbige unß ferner zugesand, waß bey der tortur und kurtz zu vor, und darnach, mit der inquisitin Annen Laschen sich begeben, mit dem freundl. Begehren Ihn in Rechten zu informiren, wie wieder die inquisitin weiter zu verfahren sey. Solchmnach., daß wegen des in Protocoll gemeldeten unnatürlichen Gußes, gründliche Erkundigung einzuziehen, zu welchem Ende inquisitia wegen solchen Gußes ad litem confernendam anzuhalten, vnd da sie den Guß leugnen solte, vnd die in protocoll genante Hans Glaman und Michel Möller deshalb eydlich abzuhören auch mit der inquisitin zuconfrontiren, solte nun etwas erhebliches in diesen punct ad acta gebracht werden, so erginge ferner in der sachen waß Recht ist, waß aber der Teufel, aus dem vermeinten Besessen spricht, solches kann in kiene rechtl. Confideration gezogen werden, weil der Teufel in Vater der Lügen von Anfang gewesen, welchem nicht zu trauen, wann es gleich scheint, daß Er bisweile die wahrheit rede. A.V.R.W. mense August J.B.D. C.M.M.D.

(Akten, Radun den 21. August 1702, 2 Seiten 1 Seite UNI, die inquisitin hat bei der Tortur nichts gestanden,)

Protokollbuch Wintersemester 1702/1703, vom 9. Oktober 1702 bis zum 14. April 1703, Decan Johan. Barnstorf, 71 Belehrungen

Nr. 1, Landmarschal Johan Diederich Moltzahn zu Rothenmohr, Martin Zander und dessen Mutter in pto. Furty

Nr. 8, Landmarschal von Moltzahn zu Rothenmohr, Martin Zander und dessen Eltern in pto. Furty

Nr. 10, Wulff Brockdorf, Ritter Königl. Dannemarck. Geheim und Landrath, gegen mehrere peinlich angeklagte Kinder (Aufruhr)

Nr. 15, Cuno Friderich von der Lühen, Claus Schröder in pto. Homicidy

Nr. 16, Königl. Burggericht in Stettin, Jude Marx Meyer in pto. Falsi

Nr. 18, Siehe Nr. 1 und 8, plus gegen die Mundsche

Nr. 31, P. Melander, Martin Wangermans contra den Juden Marx Meyern in pto. Falsi

Nr. 32, Königl. Hofgericht Greifswald, contra Ursula Nickels in pto. Infanticidy

Nr. 34, Hinterpommersche consistorium in Stargard, Catharina Brandten klägerin und Reconvenientin gegen Johan Christian Instin beklagter und Carl Siegfried Gursaro intervenienten am Dritten Teil, wegen Körperverletzung

Nr. 40, Vormünder des unmündigen von Saldern zu Wilsnack, Hans Schultzen und Catharina Schultzen, Caphingst Wittwe, Inquisitionsprozeß

Nr. 41, Richter und Provisores des Gotteshauses zum Heil. Geist in Stralsund, Agnise Beckmans in pto. Infanticidy

Nr. 46, Hochfürstl. Mecklenburgische Güstrowische Regierung, Geheimrat und Director, Geimbter Cammer und Hoffrätthe, Claus Maassen in pto. Incendy, mit Urteil der Medizinischen Fakultät

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 47, Bürgermeister und Rat zu Rügenwalde, Henning Teßmers Ankläger gegen Maria Hoffmans und Christian Ernst Sporgsten in pto. Adultery

Nr. 51, Jeremias Johann von Behr Hauptman, Bibow, Erbagelegenheit

Nr. 70, Johan Helwig Syllm in Hamburg, gegen den Juden Schmuel Lörcher, Inquisitionsprozeß

(Amt Mecklenburg oder Stavenhagen)

Nr. 1, vom 17. Oktober 1702, WS 1702/03 (Belehrung)

An Herrn Landtmarschal Johan Diederich Moltzahn zu Rothenmohr

Es geht um eine Geldebüchse und Gold, Geld, Perlen die der Sohn gestohlen hat und zur Mutter bringt, die diese für ihn versteckt, darauf ist sie zum Marschal gegangen, hätte sie ihm gesagt er solle doch gantz genau und richtig specificiren, waß eigentlich wegk gekommen wäre, so wolte Sie solches alles wiederschaffen? Und das das gestohlene Guth unmöglich wieder kommen könnte, ehe und bevor Sie loßkähme, ohne Tortur würde sie nichts gestehen, es wird die Territion erkannt, bzw. Bei weiterem halstarrigen Leugnen die Tortur. 17. Oktober 1702. J.B.D. M.S.D. C.M.M.D.

Nr. 8, 15. November 1702, WS 1702/03 (Belehrung)

An Landmarschal Johan Diederich Moltzahn zu Rothenmohr

Inquisition gegen Martin Zandern und dessen Eltern, Martin Zander soll befragt werden ob er nicht am 2. Oktober oben auf dem großen Saal zu Rothenmohr vor der Fr. Landmarschall etwas klein Spenden, halb drell auf gezogen, einen mittelmäßigen Kasten gestohlen, am Abend alles entwandte nacher Rambow in seiner Eltern Hause gebracht, ob der Vater davon gewußt hat, soll vom Scharfrichter mit den Instrumenten hart geschreckt werden, leugnet er weiter auch mäßig gefoltet werden, würde er aber gleich wie seine Mutter kein oder nur geringe Empfindligkeit auf der Tortur haben, ist damit aufzuhören.

Weil auch inquisitius freywillig bekand, das Er Heyen könne, so ist deshalb gebührend, inseperato procoessu, zu inquisiriren, inquisitius nochmahls ad articulos, in puncto magia zu verhören, vnd fleißig zubefragen, ob Er Menschen oder Vieh Schaden gethan, da nun inquisitus nochmahlen etwas gestehen solte, so sind die Umstände, so Er angeben möchte fleißig zu erkundigen, auch deshalb Zeugen eydlich abzuhören, wenn solcher gestalt legaliter verfahren wseyn wird, so ergeth auch deshalb ferner waß Recht ist. 25. November 1702 J.B.D. (ab Weil: von J.J.S.D.) J.J.S.D.

Nr. 18, vom 16. Dezember 1702, WS 1702/03 (Belehrung)

An Herrn Landtmarschall von Moltzahn zu Rothenmohr (die Mutter Zander lebt in Rambow)

Als derselbe uns nochmahlen die unter unser Facultät Insiegel hinwieder verschlossen zurückkommende Protocolla inquisitionalia wieder martin Zandern und dessen Mutter wie auch die Mundsche zugefertiget mitt dem freundl. Ersuchen, daß wir sothane Protocolla nebst allen dabey einiger maßen, exprimirten umbständen in collegioale betrachtung

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

nehmen, und wie in dieser Sache mitt denen inquisitis ferner zu verfahren. Demselben unser rechtl. Meinung nochmahlen eröffnen. Solchem nach : daß des inquisiti Martin Zanders Mutter nochmahlen ernstlich zu vermahnen und anfänglich in Güthe zu befragen:

1. Ob sie hexen könne?
2. Von wem Sie es erlernet?
3. Auf waß weise solches zugegangen?
4. Ob sie ein recht Verbundnis mitt dem Sathan aufgerichtet?
5. Worin solches bestanden?
6. Ob sie Gott und der heil. Dreyfaltigkeit entsaget?
7. Mitt waß worten solches geschehen?
8. Ob sie sich mit dem Teuffel vermischet?
9. Wie ofte solches geschehen?
10. Wie ihr Teuffel heiße?
11. Wie er gekleidet wäre?
12. Ob sie Menschen oder Vieh schaden gethan?
13. Alwo solches geschehen?
14. Ob sie jemand den Teuffel zugewiesen?
15. Ob sie andern die Hexerey wieder gelehret?
16. Mitt waß worten und weise Sie solches verrichtet?
17. Ob sie Zeichen vom Teuffel bekommen hätte?
18. Ob sie nicht Ihren Sohn durch den Teuffel ersuchen lassen, daß Er nicht auf Sie bekennen möchte.

Auch über ander dergleichen Interrogatoria mehr, welche auf dem fall sie etwas bekennen sollte, vorkommendn umbständen nach können hinzu gethan werden. Sollte aber inquisitia in güthe nichts bekennen wollen, ist sie dem Scharfrichter zu übergeben und dem selben anbey zu bestellen, daß er sie entkleide zur Leiter führe, auch die Daumstöcke anlege, doch daß Er solche nicht oder nur ein wenig zuschraube, anbey guthe acht haben, ob man nicht stigmata irgents wo an ihrem leibe vermerke, wobey Sie dan nochmahl über die interr. Zu befragen und zu verwarnen Ihrem Leibe keine unnöthige Schmertzen zu veruhrsachen p.p. Da aber auch solche realis territio bey der inquisitia nichts verfangen noch selbige etwas gestehen sollte, ist Ihr Sohn Martin Zander des von Ihm begangenen großen Diebstals halber öffentlich mit Ruthen aus zustreichen und des Landes mitt Vergünstigung der hohen Obrigkeit auff ewig zu verweisen, wie dan auch wegen der Mundschen, Ihrer Obrigkeit das protocollum zu communiciren, damitt selbiger auch in dieser Leben und Wandel inquirire. V.R.W. 16. Dezember 1702 J.B.D. M.S.D.

(Güstrow, Radun, siehe Datei 88b00)

Nr. 5, Oktober 1702, WS 1702/03, (Belehrung)

An Hl. Churd Detloff von Pleßen

Als derselbe uns abermahl daß Protocollum inquisitionale in pto. Veneficy wieder Anna Laschen, zugesand, mitt dem freundl. Begehren, weil inquisita die tortur überstanden und nichts bekand, Ihm unser Rechtl. Bedencken, wie nun weither bey so bewandten

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

umständen mitt der inquisitin und den besessenen Schweinhirten zu verfahren zu eröffnen: Solchem nach: daß inquisitin mit fernerer tortur, biß künftig etwan sich mehrere indicia hervor thun möchten, zu verschonen, indessen aber deß bösen Verdachts und anderer in actis vorgekommenen Umständen halber, nach praestirter Uhrpfehde aus consulentis jurisdiction zu verweisen sey. Den besdnessenen Schweinehirten anlangend so ist das öffentliche Kirchen Gebeth über denselben zu continuieren, Ihm auch anfangh bey der Gütung ein Verständiger Mensch als zur Gesellschaft zu adjungiren, biß man einige besserung an dem selben verspühren. A.V.R.W. M.S.D. J.J.S.D. C.M.M.D.

Protokollbuch Sommersemester 1703

Protokollbuch Sommersemester 1703, 14. April 1703 bis 9. Oktober 1703, Decan Johannis Kleinii, 85 Belehrungen

- Nr. 1. Sl. Provisores des Adel. Jungfrl. Closters Ribnitz, Hinrich Gammen und Elisabeth Jungen in pto. Incestus
- Nr. 2, 8, 9, Hinterpommersche Consistorium zu Stargard, Johan Carl Schmidt Kläger gegen Augustin von Borcken, keiner ist vom Heiligen Abendmahl zu excludiren
- Nr. 3, Erbland Marschall und Landrat des Herzogtumbs Sachsen Lauenb. Jochim Werner von Bülow, Erbher zu Guldau und Seggewahn, Marx David in pto. Sodomia
- Nr. 4, Bürgermeister und Rat zu Zerbst, Peter Ziers Kläger gegen Frau Sophia Maria Sel. Doct. Andream Orlobs Witwe in pto. Probationis
- Nr. 5, Bürgermeister und Rat zu Wolgast, Daniel Pötter wegen Unzucht
- Nr. 7, Bürgermeister und Ratmänner in Zerbst, Annen Sophien Sichtlings Klägerin gegen Christoph Schlegeln in pto. Stupri
- Nr. 8, Hinterpommersche Consistorium in Stargard, Marc von Putkammer Kläger gegen Johan Adolph von Zittwitzten und desen Tochter in pto. Sponsation
- Nr. 10, Siehe Nr. 3
- Nr. 13, Siehe Nr. 7
- Nr. 14, Dethloff Jochim von Wetken auf Trenthorst Schenkenberg, Wollfenau und Grindu Erbherrn, Jochim Wenken in pto. Homicidy
- Nr. 15, Bürgermeister und Rat zu Ratzeburg, Catharina Louisa Bulowen Inquisition, wegen Pferdediebstahl
- Nr. 21, Königl. Hofgericht zu Greifswald, Michale Conradt in pto. Homicidy
- Nr. 22, Stralsund (Richter) Clara Marcken in pto. furty
- Nr. 23, Landeshauptman der Altenmark, Hans Hinrich von Vothen zu Sanne wegen Unzucht
- Nr. 27, Präsident der Burg Schiewelbein Caspar Reinhart von Suckow, Erdman und Michel Tuch, Annen Polnowen wegen Unzucht, Erdman Tuch auch wegen aberglaubischen Bannes und Mißbrauch des göttlichen Wortes pure zu absolviren, aber Michel Tuch bei seiner Territion auch über den Punkt zu befragen, anna Polnow wegen incendi- Territion, Juli 1703, J.J.S.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 34, Hauptman und Sydicum des Adel. Klosters: Heil. Grabe, Mavium Barickens contra Jürgen Gieselken in pto. Stupri und darauf erfolgter Schlägerei, wie auch gestorbenen Kindes
Nr. 36, Cämmerer Baltzer Hancken zu Bressen, Anna Viereken itzo Christopf Wegeners Ehefrau in pto. Infanticidy
Nr. 39, Landmarschall J. von Bülow auf Gudau, Hans Steinfort, Schäfferknecht in Mestien in pto. Homicidy
Nr. 40, Herzog von Mecklenburg Friedrich Wilhelm, Lieut. Barhold von Münchhausen in pto. Stupri mit Ilschen Oldenburg
Nr. 52, Königl. Hofgericht zu Greifswald, Carsten Krüger, Trin und Eva, wegen Kindestötung
Nr. 56, An Sl. Von Derespentin nach Pinneberg, wegen Tobias Führschüken, dessen Sohn und Bruder beide Daniel Füteschübben, furty, Gewalttaten (Bergdorf)
Nr. 57, Jeremias Herman aus Reinsberg, Sabinam Petschens in punto Infanticidy,
Nr. 58, Siehe Nr. 36
Nr. 79 bzw. 10, An den Parchinschen Fiscat D. Repperhagen, Semproniam zu Misselberg in pto. Praesumpti infanticidy
Nr. 69 (zweiter Teil), Bürgermeister und Rat zu Stettin, Dorothea Schultzen, des Ziegelmeisters Christan Hermans Eheweib und Martin Retzlaffen, Inquisition wegen Ehebruch

Nr. 19, vom 13. Juni 1703, SS 1703 (Belehrung)

An Hl. Landraht Bassevitz

Als derselbe unß unter unßer Facultät Insiegell wieder zurückkommendes Protocollum Inquisitionale wieder Inquisitum Johan Lorentz Dethloff, einen Knaben von 9 ¼ Jahren und einigen wochen, in puncto Veneficy zugefertigt, mit dehm frl. Ersuchen unser Rechtsbegründete Meinung deßfals Ihm zueröffnen. Solchemnach : daß Inquisitus ohne Leitung der Urphede der Gefänglichen Haft in ansehung seiner zarten Jugend zware zuerlassen, indeß aber nach vorhergehender Vorstellung der auf der obscheulichen Zauberey Sünde gesetztn Bestrafung des feuers, vnd ernster Bedrohung, damit angesehen zu werden, fals Er hinführo sich solcher Gottlaster wden, und thaten würde vernehmen lassen, einem gewissenhaftten Prediger zuuntergeben sey, der Ihn in seinem Catechimo, vnd dies Gotteswohrt wohl informire, die Größe, vnd Abscheuligkeit der Zauberey- Sünde und Gemeinschaft mit dehm Teuffell, neben Gottes schweren Zorn, Christ vnd weltlicher Bestrafung ernstlich zu gemühte, und Ihn dadurch aus des Satans stricke auf den rechten wegn, und wieder zu Gott führe: Wobey auf Ihn, und seinem künftigen Leben und Wandell fleißig acht zuhaben, und die Kinder im dorff von seiner gesellschaft, Inquisit auch bey zunehmenden alters, wo möglich von hütung des Viehes, vnd mössiger lebensahrt ab und zur fleißiger arbeit anzuhalten ist. V.R.W. 13. Juni 1703 M.S.D. J.J.S.D. ut in voto, C.M.M.D. J.B.D.

Das Protokollbuch vom Wintersemester 1703/04 ist nicht erhalten

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 9, contra Christian Dittmer, 25 Jahre in pto. Homicidy, Jäger und Holzförster zu Wichmansdorf

Nr. ?, M. d. B. w. w. E. zu goldebe, 12. März 1704, Margaretha Jancken und Verwalter Johan Otto Klosen in pto. Stupri

Protokollbuch Sommersemester 1704

Protokollbuch Sommersemester 1704, vom 14. April bis zum 9. Oktober 1704, Decan Johannis Joach. Schoepfferi, 90 Belehrungen

Nr. 21, An Wedige Christian Hahnen, Jürgen Kantler und Anna Marie Korthen (Stieftochter) wegen Unzucht

Nr. 22, Bürgermeister und Rat der Stadt Neustadt in Holstein, Sophie Dorothen Ployen in pto. Infanticidy

Nr. 26, Ans Kloster Marienflies (Stepenitz), Paul und Jochim Caminen, wegen Mißhandlung und Todschlag

Nr. 27, Richter und Assessoren zu Witstock, Frantz Ludewig Schafen, in pto. Körperverletzung

Nr. 28, Die Vormünder der Bassewitz Kinder zu Klocksiem, Marien Köppen, Jochim Manncken Ehefrau, wegen Kindestötung (Vormünder sind Moltke und Linstow

Nr. 30, An den König zu Pohlen, gegen Ulrich Siegfried von Wolffens dorff und Gemeinde zu Bornstorf

Nr. 34, Hans Gristow zu Helmstorff, wegen Jochim Krosen in pto. Sodomia

Nr. 35, Siehe Nr. 28

Nr. 40, Mecklenburgische Regierung in Ratzeburg, Gabriel Möncken in pto. Sodomia und Diebstahl, von Jasmundt

Nr. 43, Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg in Rostock, Rudolph Schugißer in pto. Mord bzw. Duell

Nr. 47, Regierung zu Minden, Canonicum Johann Gerhart Bödeckern in pto. Stupri

Nr. 48, Freyher von Erlencamp, Anna Margrethen Horns in pto. Infanticidy (mit Wasser zum Tode) , zu Ulrichshausen

Nr. 49, Vormünder von Bassewitz, Maria Köppen Siehe Nr. 28

Nr. 54, Königl. Hoffgerich in Pommern (Greifswald) Jochim Piehlen in pto. Todschlag

Nr. 55, Bürgerm. Und Rat in Colberg, Christian Hojahn in pto. Simplicis Adultery

Nr. 63, An. Sl. Von Örtzen, Cathrina Knieperts in pto. Infanticidy, Amt Fürstenberg

Nr. 64, An Köngil. Cantzley und Regierungsrat und Landvogt Paulsen zu Melldorf, Witwe Anna Thomsen, Südditmarschen, wegen Kindesvernachlässigung

Nr. 69, Brgermeister und Rat zu Greifenburg (Konsistorium zu Stargard) gegen Prawpositum Matthias Heuing, wegen Injuriarum, Beschmutzung und Beschädigung der Kirche

Nr. 74, Obristl. Bornefeldten, Margaretha Janncken und Johann Otto Flohen in pto., Stupri

Nr. 75, An B.C.V. Bülow zu Parchim, Erbagelegenheit

Nr. 76, an J.W. von Bülow zu Rostock, wegen Acker die verweist

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 78, Malchinsche Gerichtsverwalter und Assessoren, wegen Johann Bohlers Testament
Nr. 86, Heinrich Grothen, Pensionar des adelichen Guts Gantzow, wegen verschweigen eines Kalbes in geschlachteter Kuh

Nr. 89, Jochim Dohms Meister und Müller zu Marckow, wegen Erbmühle

(Lübeck, Holstein)

Nr. 71, vom SS 1704, (Belehrung)

An den Rath in Lübeck

Als dieselbige uns die original acta in Sachen Frantz Jochim Karcken Kläg. Wieder seine Ehefrau Catharina Jacobsen bekl. Zugefertiget, ob der supplicanten petito sub. N. act. 67 et 68 zu deferiren...ex officio solche Eheleuthe zu unterrichten ihre überaus große Seelen Gefahr, sonderlich dem Ehemanne, als welcher sich gar unchristlicher expressionen, in seinen supplicat N. 68 gebrauchet, ihnen beweglich vorzustellen, und da das gütliche zureden nichts verfangen wolte, so ist die Obrigkeit schuldig, das ungehorsame Theil, durch Gefängnus auch bey Wasser und Brot dahin zu zwingen, das es seinen Ehegatten, als Christen gebühret vernünftig beywohne. A.V.R.W. J.N.A.D. J.P.G.D. in voto J.J.S.D. M.S.D. C.M.M.D.

(Neukahlen)

Nr. 90, Oktober 1704, SS 1704 (Belehrung)

An Otto Friedrich von Thun, zu Niencahlden

Als derselbige uns einige summarische acta, wegen außgesprengter Versammlung auf den Blocksberge, zugefertiget mit dem freundlichen Begehren ihn im rechten zubelehren, wie man hinter die veros autores dieses boeshafften gerüchts kommen könne, vnd mit was Strafe solche künftig wohl belegt werden. So haben wir Decanus: daß die Beschuldigte am besten thun werden, wenn sie Sich an Annen Juliannen Schultzen Jochim Wardowen Ehefrau (Dauische) und Michel Wilßnacken halten, vnd dieselbige auf einen Wiederuf und stellung an den Kark oder schlößung an des Halseysen, oder relegation anklagen, weil diese vor andern diese injuriöse Blocksberges Erzählung unter die Leuthe gebracht und viele Leuthe mit Nahmen genant, welche denn nicht falschen kann, daß Sie vorgebenen: sie hetten solches von andern gehöret, weil Sie solche Ehrenrührige Reden nicht hetten nachsagen, noch weniger aber, an so vielen orthen davon sprechen sollen. Habn. Ad W. tit. D. Injur. N. 4. ad verba. Mondavit. Strycte. D. Jure Sensuum Dich. 3. cap. 3. n. 60. Carpzov. Qu. 96 n. 69 wollen aber die Diffamirte noch mehr auswehlen, welche ihre Nahmen in specie dabey genant, so stehet ihnen solches frey, es müßten aber die Zeugen, welche gehöret, daß die Beschuldigte, in Beyseyn anderer Leuthe, die diffamirte mit Nahmen genant, eydlich abgehöret werden, es wehre denn daß Sie es selbst gestünden, wie die Wahrdorische vnd etliche mehr, denn bey denen ist kein eydliches abhören der Zeugen nötig, sondern es ist ihnen das Begehren der diffamirten Kund zu thun, die acten vorzulegen, vnd von Ihnen zubegehren, daß Sie all dasjenige, waß Sie meinen zu ihrer Defension nötig zu seyn, ad acta bringen sollen, worauf ihrer Strafe wegen erkand werden solle, waß Recht ist, wie denn auch

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

diejenige Personen, welche die Leuthe mit Nahmen genant, schuldig und die process kosten zu erstatten. A.V.R.W. (ohne Paragrap, J.J.S.D.)

(Akten, Niencahlden den 26. September 1704, 2 Seiten, 1 Seite UNI, einige Leute sind bemüht durch allerhand art andere in böses Gerücht zu bringen,

Protokollbuch Wintersemester 1704/05

Protokollbuch Wintersemester 1704/05, vom 9. Oktober 1704 bis zum 14. April 1705, Dekan Johannis Barnstorffii, 75 Belehrungen

Nr. 10, Director und Räte des Königl. Hoffgerichts zu Greifswald, Hans Jacob Hebingen in pto. Sodomia

Nr. 11, Ad Eosdem, Jochim Piehle wegen Todschat an Jacob Titzen

Nr. 12, Jürgen Ernst Lepel zu Gültzow, Jochim Wittenborg und Maria Ernst in pto. Incesus

Nr. 14, Landvoigt des Landes Fehmern, Albrecht Grützmann Kläger gegen Inquisit Gottfried Morgenbeser wegen Körperverletzung

Nr. 18, An den Sl. Geheimrat Viereggen, Jacob Rehbergen und Christian Böhmen (Krüger zu Platz soll vernommen werden), wegen Diebstahl, Zapkendorf Joachim Friedrich Vieregge,

Nr. 20, An die Fr. Von Zepelin, Knecht Michel Lape in Jördensdorf von Casp. Mantzel mit Triene Molters getraut, gebehet Unzucht und Ehebruch mit Herren Magd Eva Otten zu Benckendorf, B.f.L. W.v. Zepelin, zu Klütz den 1. Dezember 1704

Nr. 21, Siehe Nr. 21,

Nr. 26, An das Ravensburger Consistorium, Peter Michaelis (Pfarrer) wegen Unzucht und anderer Vergehen

Nr. 30, Georg Heinrich v. Kameke auf Bizicker Erbsesse, Inquisition Krüger Christian Pumplun und Stieftochter Sopfia Schötzowen, wegen Abtreibung

Nr. 31, Königl. Hinterpommersche Regierung gegen Euphosina Anwien wegen Gift (Fleigenstein)

Nr. 48, Hochfürstl. Durchl. Zu Schwerin, Corporal Peter Hirnich Wiermannen, Körperverletzung

Nr. 53, Obrist Duvuit, Rostock, Hans Schröder, Hans Möller und Christopf Jensen wegen Diebstahl am Strand und in Armenkästen der Kirchen

Nr. 60, An die Schleswig Regierung, Maria Söverrins in pto. Infanticidy, Gottorp

nr. 61, An von Saldern, Johan Glauchen Amtmann in pto. Adultery

Nr. 63, Baltzer Christopf von Bugenhagen zu Stralsund, gegen Obr. Lieutenant von Wrangel wegen des Gutes Bugenhagen

(Stavenhagen)

Nr. 32, o.D. WS 1704/05 (Belehrung)

An Levin Ludwig Hahn zu Liepen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Als derselbe uns einen Extract des in Causa Lorentz Brümmers Witwen aus Hungerstorf gtra die Kuhirtin daselbst gehaltenen Protocolli zugefertiget und wie Er sich wegen der darin enthaltenen beschuldigung des Christian Losehands verhalten solle unser rechtliches bedencken Ihm zu eröffnen gebeten. Demnach : Daß derselbe wegen seines wieder daß Viehesterben gebrauchten aberglaubischen Hulffmittel und dabey Mißbrauchten Namens Gottes nicht allein mit 14. Tagiger Gefängnus zu bestraffen, sondern auch öffentliche Kirchenbuße zu thun schuldig, und da Er künftig dergleichen aberglaubische und in gottes Wort verbottene Mittel noch weither gebrauchen solte, mit hörterer Strafe anzufahren sey. A.V.R.W. J.B.D.

(Akten, Liepen, den 8. Januar 1705, 2 Seiten, 1 Seite UNI, Christian Losehand zu Liepen wurde beschuldig ein sonderbahres Mittel gebrauchet, dem Sterben seines Viehes vorzubeugen, er soll das Herz von einem kranken Vieh nehmen und im Rauch aufzuhängen, das hat er getan, es scheint fast, daß, weil die Brummersche damahlen im herbst sehr krank gewesen, Er auch gedachtes remedio diabolico solches zuschreibe,

Das Protokollbuch vom Sommersemester 1705 ist nicht erhalten.

Nr. 15 et 25, Stettin: Ursulam Fischer und Anna Föllmans in pto. Infanticidy, 28. Juni 1705

Protokollbuch vom Wintersemester 1705/06

Protokollbuch vom Wintersemester 1705/06, vom 9. Oktober 1705 bis zum 14. April 1706, Decan Johannis Kleinii, 73 Belehrungen

Nr. 2, vom 15. September 1705, Jürgen Ernst von Lepel zu Peltzow, Gültzow, Jochim Weiland in pto. Sodomia

Nr. 9, Margaretha Dorotheen Schachtens in tpo. Infanticidy, zu Crempe Bürgermeister und Rat

Nr. 14, Cord Ludewig von Bülow, Erbgesessener zu Berneshagen, Dolglow und Pustohl, gegen Hardenack Sierckurtz, Inquisition, 20. November 1705, Galgenposten umgestossen

Nr. 17, Jochim Sillertz von Winterfeld zu Freienstein, 16. November 1705, Christoph Werniken Bürger und Tischler und Eheweib Marien Praverts in pto. Furty

Nr. 25 et 32, Johann Daniel Schnökels, Pensionari, Mariam Stoffers in pto infanticidy, Zibühl, 30. Januar 1706,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 27, Greifswalder Königl. Hoffgericht, Jochim Wandten in pto. Incendy, 30. Dezember 1705

Nr. 28, Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, Johan Hinrich Bancken in tp. Homicidy

Nr. 29, Neuburg in Holstein, Brigadier von Rottendorf gegen Altmann Hennings und Erich Hennin wegen Körperverletzung, 16. November 1705

Nr. 32, von Negendanck, Eggerstorf 30. Januar 1706, Asmus Drewes un Ilsche Catharina Hafemans wegen Unzucht

Nr. 37, Sämtliche Pfandteinhaber der Voigtey Roggenthin, Elisabeth Glasemann und Jacob Langen wegen stupri und adultery

Nr. 52, Bürgermeister und Rat zu Bützow, Cornelius Hans, mit hiesiger Wachtmeister Tochter, Unzucht und Verführung

Nr. 67, Hartweg von Lützwow zu Großen Salitz, 5. Januar 1706, gegen Fabricio wegen des gutz Lützwow

Nr. 69, Hinrich Borchwedel zu Buschmühlen, 27. Februar 1706, wegen Pensionario Schwartzen Schadenswiedergutmachung

Protokollbuch Sommersemester 1706 ist nicht erhalten

Nr. 2, Detlof von Plessen zu Brook den 30. April 1706, Detloff Willwater in pto. Sodomia

Nr. 4, Victor Otto von der Lühe Kinder Vormünder (Lehsten), Telkow den 30. April 1706, Jacob Brederisch in pto. Sodomia

Nr. 9, Petersdorfen zu Hintzenhagen, 27. Mai, Moritz Hocht Schäfferknecht in pto. homicidey

Nr. 10, Ernst von Berner, Rüschenfeld 27. April 1706, Elisabeth Möllers in pto. Incendy, 14 Jahre

Nr. 13, contra Jochim Schowen in pto. Homicidy

Nr. 25, Stettin 26. Juni 1706, Margaretha Eichlers in pto. Infanticidy

Nr. 36, Schwerin 30. July 1706, Fürstl. Mecklb. Verordnete Präseident, Geheim und Räte, Court Josua Prabowen zu Gämbtow Schreiber, Jochim Matthias Voigten in pto. Wieder uns zur ungebühr außgestosenen virespectuösen und unfletigen worte

Nr. 38, Petersdorf zu Groß Lüsewitz, 21. August 1706, wegen Jürgen Bull in pto. Sodomia,

Nr. 40 & 43, Siehe Nr. 38

Nr. 52, Bürgermeister und Rat zu Lauenburg, Dorotheam Margarethen Rhoden in pto. Furty, 11. September

Nr. 58, Cüstrin, contra Balthasar und Hans Ulrich Hahnen in pto. Furty

Nr. ?, Anna Juliana Schultzen, Nienkahlden, April 1706, Christoph Schultze, Daniel Winholtz et Consorten wegen Plündererei

Nr. ?, Schwerin 6. August 1706, Meckl. Verordnete Präsident, Geim- und Räte, Michel Sillman in pto. Latrocinii

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Protokollbuch Wintersemester 1706/07

Protokollbuch Wintersemester 1706/07, vom 9. Oktober 1706 bis zum 14. April 1707, Decan Johannis Joach. Schoepfferi, 95 Belehrungen

- Nr. 9, Christian Schlotman v. Freyburg, wegen Anne Hedwig Ertlingen und Jochim Westpfalen wegen Abtreibung mit Stebenbaum und Siegrin, Brüel den 31. Oktober 1706
Nr. 24, Regierung in Schwerin, Johann Jacob Knoblauch in pto. Homicidy, 2. Dezember 1706
Nr. 27, Hauptmann Georg v. Dewitz Kinder Vormünder, Michel Krüger in pto. Homcidy, Stargard 6. Dezember 1706
Nr. 31, Siehe Nr. 9
Nr. 32, Landrath von Moltzahn, Daniel Kusen, in pto Inquisition, , Staupenschlag und Ausweisung aus Land, Wolde, Greifswald, 5. Januar 1707
Nr. 35, Sln. Von Tode, Nicolas Chretien de Tiden zu Oberhoff, Annen Malenen Blohmen, in pto. Infanticidy
Nr. 51, Rat in Parchim gegen Schneider Conrad Wehmegern und Heinrich Mavorhen wegen Herstellung falscher Siegel
Nr. 53, Carl Matth. V. Viereggen, wieder Bartholomeus Knurbein und Anne Maria Bucken in pto. Stupri, Rossewitz, 22. Februar 1707
Nr. 54, Siehe Nr. 9,
Nr. 59, Bürgermeister und Rat zu Rostock, Johann Prilwitzen, Inquisition, Kirchenbuße und Landesausweisung
Nr. 61, Stargarthsche Stadtgericht, Samuel Semlers Kläger gegen Christian Schwartzen Ehefrau, wegen pto. Injuriarum (Diebstahl)
-

(Bibow- Amt Crivitz)

Nr. 52, o.D., WS 1706/07, (Belehrung)

An die Hl. Von Behrn und de Ginblen (Gindlen)

Als dieselbige uns die acta inquisitionalia wieder Anne Schütten, Jochim Schönfeldes Ehefrau und Margarethe Sophie Backauen zugefertigt, mit dem freundlichen Begehren wir möchten Sie in Rechten belehren, wie ferner in processu zuverfahren, So haben wir Decanus...: daß beyde inquisitinnen durch den Prediger, auß Gottes worth wohl zu unterrichten, vnd ihneen Sprüche aus der H. Schrift, auch andere Gebethe, zu lehren, mit welchen Sie Sich, wieder des Teufels anfechtung wehren können. Zu übrigen aber sind dieselbe von angestelter inquisition, biß sich mehrere Gewißheit der Verlaugnung Gottes, vnd der Vermischung mit dem Teufel hervor geben wird, zu absolviren. V.R.W. Wo die rationes solten begehret werden sind Sie folgende:

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- beide haben gütlich gestanden, das sie Gott verleugnet und sich mit dem Satan vermischt haben (eine alte Frau und ein junges Mädchen), weil man aber keine Gewißheit hat, als das es die Hexen sagen, ist es kein delicto inquisitus
- die Dirne sagt, als das der Teufel in finstern auf ihren Bette soll zu ihr gekommen sein, welches so leicht falsch als wahr sein kann, die Schönfeldische ist die alte, die erst gestanden hat, als ihr hart zugeredet und suggeriret worden, beide gestehen niemals Schaden an Menschen und Vieh begangen zu haben. J.J.S.D.

(Rostock)

Nr. 59, WS 1706/07 (Belehrung) o.D.

An Bürgermeister und Rath der Stadt Rostock

Als dieselbige uns die acta inquisitionis wieder Johann Prilwitzen zugesandet, mit dem freundl. Begehren, wir möchten solche mit fleiß verlesen, vnd unverweilt unser Guthachten eröffnen, waß in dieser Sache zuerkennen, Solchemnach: daß inquisitus modica tortura zubelegen, ob Er nicht das pactum mit dem Teufel consummiret und da Er solches gestehen solte, sind alle Umstände, iedoch genera liter von Ihn zu erfragen, worauf ferner ergeheth waß Recht ist. Solte Er aber nichts weiter gestehen, als in actis angeführet, so ist inquisitus mit öffentlicher Kirchenbuße, in allen Kirchen zu belegen und als denn mit Vergünstigung S. Hochfürstl. Durchl. Unsers gn. Fürsten und Herrn, den Lande Mecklenburg auf ewig zuverweisen. A.V.R.W. J.J.S.D.

(Akten, 9. April 1707, 1 Seite 2 Seiten UNI, der Teufel soll dem Inquisitus 4 Rth. In die tasche bringen, wo wolle Er sein seyn mit Leib und Seele)

Protokollbuch Sommersemester 1707

Protokollbuch Sommersemester 1707, vom 14. April bis 9. Oktober 1707, Decan Cast. Matth. Mülleri. 40 Belehrungen

Nr. 1, Nach Fehmern, Michael Lembken in tpo. Diebstahl

Nr. 2, Herzog Durchl. Zu Schwerin, Henrich Nageln in punt. Sodomia, Knecht

Nr. 7, Hochf. Durchl. Zu Schwerin, Sybillen Cretzmer in pto. Furty (Kretschmers)

Nr. 13, Itzerhoe, Peter Löwen, wegen Giftmord, Ehebruch

Nr. 14, Schwerin, Fiscal gegen Christian Wahnecken, wegen fahrlässiger Tötung

Nr. 15, Jochim Detlof von Winterfeld zu Freienstein, wegen den Zöllner Matthias Gräfen in pto. Falsi

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 16, Hans Jacob von Moltzahn zu Wolde, wegen Dorothea Hofmeier, Inquisition, Unzucht ?
Nr. 21, Jochim Christoph Freyher von Wendhausen, zu Karchertz, Friedrich Schultzen in pto. Sodomia

(Dobbertin, Stargard, Lübz oder Wredenhagen)

Nr. 6, vom SS 1707, (Belehrung)

An Major Hans Felix von Örtzen

Als derselbe uns die unter unser Fcltät Insiegel verschlossen hirbey zurückkommende inquisitions Protocolla wieder Dorothen Schultzen, Claus Jrschen Witwen zugefertigt, vnd unser rechtliches bedencken, wie in dieser inquistions Sache wieter zu verfahren Ihm zu eröffnen frl. Gebten. Solchem nach haben: daß inquisitin die Irsche fodersahmst in gefängliche haft zu nehmen, vnd vermittelst mäßiger peinigung zu befragen:

1. Ob sie hexen könne
 2. Wer ihr solches gelehret?
 3. Wie sie solches gelernet?
 4. Ob sie mit dem Satan gemeinschaft gehabt und sich mit selbigen fleischlich vermischet?
 5. Wie solches zugegangen?
 6. Ob sie jemand schaden gethan? Wem dan und warumb, sie solches gethan?
 7. Ob Sie vor etwa 3. Jahren Hans Samuen sauwen milch vorgesetzt, so er abr nicht essen wollen?
 8. Ob Sie nicht desfals zu ihn gesaget, da solt du bedrövet von warden?
 9. Ob so nun noch selbigen tagen kranck geworden?
 10. Ob nicht dieser Soruen zu inquisitin gesaget, daser es nicht bald beser mit ihm würde, wolle er nach Güstrow reisen, vnd es dem Landesherrn klagen, der soll sie brenen lassen?
 11. Ob nicht inquisitin darauf Ihn dem Somien das futterhemd aufgerissen, Ihm 3mahl über die schulter gestrichen, vnd es bald darauf besser mit ihm geworden.
 12. Ob sie Spulcken verklaget und desfals vor gericht gefordert worden
 13. Ob sie die Hl. Major kinder, wie sie vom gericht gegangen, auf dem Hausflohr angetrofen?
 14. Ob nicht selbige, wie inquisitin nun vom hofe getribben sehr kranck geworden?
 15. Ob Sie nicht daran schuld habe, vnd solches durch hexerey veruhrsachet?
 16. Woher es dan gekommen, daß die kinder, wie der Sl. Major ihr der inquistin hart zugeredet, bald wieder gesund geworden, p.p.
- Wan nun inquisitin hirüber fleissig verhöret, und ihre aussage ad protocollum genomen worden, so ergeheth ferner was Recht ist. V.R.W.

Rationes Dubit. Et Decid.

- Schaden erfolgt auf auseinandersetzung, bei Androhung bessert sich der Zustand sofort (1 Seite)

- 30 Jahre wegen Zauberei berüchtigt

C.M.M.D.

(Akten Leppien den 12. April 1707, 1 Seite, 1 Seite UNI, J.J.S.D.- sie kann nicht Torquirt werden weil sie nicht specialiter gedroht hat)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 18, o.D. SS 1707, (Belehrung)

Hans Felix von Öertzen zu Leppien

Als derselbe uns das unter unser Fclät Insiegel verschlossen hiebey zurückkommende Protocollum inquisitionale wieder Dorotheen Schultzen, Claus Jeschen Witwe zugefertiget, und über nachgesetzte Fragen, unser rechtliches bedencken Ihm zu eröffnen frl. Gebeten. Solchem nach. Darauf so wol die erste frage betrifft: ob inquisitin da die vorigen indicia per torturam elidiret, und keine voa sich ereuget, nunmehr ab instantia gäntzlich zu absolviren? Das das unlängbahren rechtens ist und das wan neus in tortura bey seinem vermeinen verbleibet indicia dadurch gnugsahm purgiret. Caprz. Qu. N. 5 u. 3 auch 2. sine novis indicis tortura nicht zu repetiren. Tabor Racem. 5 et. 10 inquisitin nunmehr nach abgeschworener urphed der gefänglichen haft zu erlassen, und auf freien fuß zu stellen.

Anlanged die andere Frage:

Ob Sie die inquisitin nicht bey anerkennenden absolution, dennoch wenigstens als eine lange Jahr her berüchtigte Persohn aus meinen gerichtten ad dies vita zu relegiren sey?

Wird selbige da inquisitin, alhir wieder sie militirende indicia per torturam elidiret, und also nunmehr definitive zu absolviren. Lauterb. Ad Tit. F. de. Quest.

Billig mit nein beantwortet,

den dritte frage: ob Inquisitin alle ihrenthalben verordnet. Umkosten erstatten müsse?

Wird gleichfals mit nein beantwortet, wie solches klährlich zu ersehen aus Carol. V. halsgericht Ordnung Artl. S 1

dem wir nicht anders als geschehen sprechen können. V.R.W. (verzeichnet C.M.M.D.

(Akten, Leppien den 14. Juli 1707, 2 Seiten eine Seite UNI, Claus Jeschen Witwe wurde mäßig gefolter, was sie bekannt hat wird beigelet, nicht eine einzige Frage bejaht sie, der Konsulent möchte die Tortur gerne wiederholen, nimmt aber nicht an, daß die UNI die gestattet)

(Lüneburg)

Nr. 23, SS 1703 (Belehrung)

Bürgermeister und Raht der Stadt Lüneburg

In Inquisitions Sachen Dorothe Eberlings, Elisabeth Urula Brurschen, Dorothen Vittigs und Anna Klauntschen Erkennen und sprechen Bürgermeister und Rath hirselbst auf eingeholten Rat auswertiger Rechtsgelahrten vor Recht, und denen ergangenen Acten gemäß, daß Dorothe Eberlings, wan sie zofoderst in allen Kirchen bueß gethan, aus den gesambten Churfürstl. Lande mit vergönstigung der hohen landes Obrigkeit nach abgeschworenen Urfpede zu verweisen sey. Elisabeth Ursula Brunsche, Dotohea Vettigs, und Anna Klanriksche aber mit 14 tägiger Gefängniß zu bestrafen, vnd daneben die auf diesen inquisitions process verwandte unkosten zu erstatten schuldig. V.R.W. (C.M.M.D.) mit Ration. Dec.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Dorothe Ebelings hat sich gar gröblich versündigt, dan ob sie gleich mit dem teufel kein pactum expressum gemacht, so hat sie doch abergläubische Mittel gebrauet, hat Nadeln in ihres bräutigams rielaschen gesteckt, selbige mit sanckeln bebunden und in einen Topf kochen lassen (wollte sich mit ihrem Bräutigam aussöhnen)

Inquisitionsacten gegen Dorotheen Eberlings und einigen anderen Weibspersonen wegen unzuläßiger Dinge, Akten vom 28. July 1707

Das Protokollbuch vom Wintersemester 1707/08 ist nicht erhalten

Nr. 1, Hans adam von Saldern und Joachim Detrlof von Winterfeld, Vormünder des unmündigen Friderich August von Saldern zu Plattenburg, 6. Oktober 1707, Andreas Kickbock wegen Diebstahl und Heinrich Becken
Nr. 5, von Ahlefeld, Claus un Marx Langenacken et Consorten, Auflehnung gegen Obrigkeit,
Nr. 11, Schwerin Karnatzen und Möller sind in Inquisition des Diebstahls angeklagt
Nr. 12, B.B. Bougwaldt, Wittenberg 23. Dezember 1707, Claus Borfeldten in pto. Sodomia
Nr. 29, Wittenber, Benedict Bertram von Bougwaldt, Wittenberge, 11. Februar 1708, Claus Borfeldten in pto. Sodomia
Nr. 34, Schwerin, 8. November 1707, Witwe Behren zu Bresen wegen eingeholter Belehrung,
Nr. 35, Neumark, Michael Ruprechten wegen Beleidigung und Köprerverletzung, Inquisition
Nr. 36, Pritzwalk, christoph Schultzen und Frau Dorothea Garrarten in pto. Debiti, 22. Dezember 1707
Nr. 38, Geimräte und Räte zu Doberan, 16. März 1708, Engel Brettschlagers und Hans Henrich Dosen (Wirt) wegen infanticidy
Nr. 63, Daniel Blume Fürstl. Meck. Witthumbs Cantzlery bestalter Registrator, Grabow 12. März 1708, wegen Eigentumsfragen
Nr. 64, gegen Claus Schneider 11 Jahre wegen Körperverletzung und Totschlag,
Nr. 67, Rensow, 7. April 1708, Carl D. Lowtzow, wegen Friederich Kphler Bauer, Unzucht mit Dienstmagt Anna Westphal
Nr. 68, Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, zu Schwerin 22. März 1708, Christoff Röven in pto. Homicidy

Protokollbücher Sommersemester 1708, Wintersemester 1708/09, Sommersemester 1709 sind nicht erhalten

Protokollbuch vom Wintersemester 1709/1710

Protokollbuch vom Wintersemester 1709/1710, vom 9. Oktober 1709 bis zum 14. April 1710, Decan Gene Rosissimi dni can Cellarii de Klein, 78 Belehrungen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Nr. 3, Bülowen zu Behrenshagen, wegen Peter Petersen, Inquisition, 4 Tage Haft
Nr. 4, Sehl. Von Freiburg, Matthias und Dorothea Brandschen, Inquisition, , 14. Tage Haft oder 40 rt.
Nr. Greifswald, gegen Jürgen Zeclern, Inquisition, Staupen schlagen vier mahl glühende Zangen, Kirchenbuße, da er sich taub und stumm stellt
Nr. 7, Güstrow, Peter Duggen, Inquisition in pto. Diebstahl
Nr. 8, 1709, Diedrich Samuel Wulfraht zu Großen Stove 5. Dezember 1709, Inquisition gegen Unterthanen wegen Gewalttaten
Nr. 14, Sl. Von Wiesckeden, Claus Copen in pto. Inquisitionalia, ist der Familie und den Predigern zu übergeben, das er sich nichts antuhe
Nr. 16, Obristen de Puits, , Sophie Kötzeren Inquisition, 8 Tage Gefängnis und Kirchenbuse
Nr. 17, Kranele zu Flieckenberg (Finckenberg), Inquisition gegen die Crampsius Witwe und deren Sohn, wegen Diebstahl
Nr. 18, Die Fr. V. Driebergen, Jochim Dosen und Marie Kötzowen, 4 Tage Gefängnis
Nr. 20, Beamte von Crivitz, Dorothea Jdom und Jochim Baldern, Inquisition, 4 Tage Haft, Kirchenbuse
Nr. 21, Siehe Nr. 17,
Nr. 22, Thum Capitul zu Lübeck, Gerdt Schrödern, Diebstähle, mit Strange zu Tode
Nr. 23, Hauptman von Angern Wilowe, Marten Bockholtz wegen Ehebruch
Nr. 31, Provisores und Beamte des Klosters Dobbertin, Marien Meiners (Schwert) und Frantz Luderwig (8 Tage Haft)
N. 45, An die von der Lühe, Inquisition Trin Winckelbrodt, Hinrich Trenmans Eheweib, Landesausweisung, Inquisition
(von Puttkammer und Wedig in Stargard)
Nr. 62, Dohmvoigt Wlömen, Jans Rochen wegen Diebstahl
Nr. 70, Hochf. Durchl. Zu Schwerin gegen Major Bülowen wegen Holz
Nr. 73, An die von der Lüche zu Bantzow,
-

Protokollbuch Sommersemester 1710

Protokollbuch Sommersemester 1710, Vom 14. April bis zum 9. Oktober 1710, Decan Matthias Stein 35 Fälle

- Nr. 1, Amtmann zu Ritzbüttel, Margaretha Schröders in pto. Mord
Nr. 2, Hochf. Durchl. In Schwerin, Jochim Dünefrüedt in pto. Incendi und furty
Nr. 8, Bürgermeister und Rat der Stadt Stargard, Johan Friedrich Plantikow itzo Supplicanten in pto. Prasumti homicidy
Nr. 13, Sl. Bougwalden (Wittenberg), Marx Bauern in pto. homicidy
Nr. 15, Sl. Hinricu Bilenberg in Breitenburg, Jürgen Petersen in po. Beschuldigter Wegelagerung und Gewalt
Nr. 16, Bürgermeister und Rat in Frankfurt an der Oder, Inquisition gegen Frantz Eichman, muß sich stellen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 17, Bürgermeister und Rat zu Oldesloe, Hans Dittmer in pto. Stupri iterati

Nr. 18, Ad Eosdem wieder Michel Reißig in pto. Variorum furtoru

Nr. 33, Sl. Niemann, wegen Testament für 4 Arme des Armenhauses

Nr. 34, Hector Adrian Jansson, Pastor zu S. Lamberto in Oldenburg, wegen eines Satz von der Schaar Juda Ischarioths den er in der Predigt gebraucht

Nr. 35, Ad Eudem

Nr. 6, 26. July 1710, SS 1710 (Belehrung)

Capitain von der Lühe,

Als derselbe unß beygehendes unter unser Facultet Insigel verschloßen zurückkomendes Protocollum judicale, in caä. Jacob Nagels Kläger gegen Jacob Bennen Beklagter zugefertiget undt unser in rechten begründetes bendencken, ob beklagter von angestellter injurirenklage zu absolvieren und wie in denen übrigen angeführten Criminibus weiter zu verfahren sey, gebührend verlanget, Solchem nach: Erachten also denen rechten gemeß zu seyn daß

1. beklagten Jacob Benn von der wieder Ihn erhobene injurien Klage, weilen Selbige wi Sie angebracht nicht erwiesen, zu absolviren
2. Jacob Benn aber zu befragen sey, ob Er dem Schäffer Friederich Haße den anschlag gegeben, daß Er solte ein von denen krancken Schaffen nehmen, solches lebendig eröffnen, daß hertz daraus reißen und es in einer Presse legen, damit also das Schaff=sterben aufhöre und derjenige, welcher Schuld darauf ist, offenbahr werde? Sollte Jacob Benn die gestehen, so were so woll selbiger, als der Scheffer Friederich Haße an den dortigen Sl. Pastoren zu verweisen, damit selbiger Sie aus Gottes Wort unterrichte daß Sie in Solchen aberglaubischen handeln unrecht und wieder Gottes verbot gethan, auf ersntlich zu vermahnen, davon künfftig abzustehen, und hirnegst wege solche gebrauchte unzuleßige Mittel mit 4 tagiger gefengniß bey Waßer und brodt zu bestraffen, ferner
3. ist Jacob Benn und Peter Werneck eydlich abzuhören, ob Kläger Jacob Nagel gesaget, daß Vater unser heiß so viel, der Teuffel brech der den hals, solte nun solche bereits summariter gethane außsage also eydtlich besterket werden, wan sie vorher des Meineides woll verwarnet, so ist Jacob Nagel fordersambst zu incarceriren und hirnegst nochmale nach vorheriche ernstliche Ermahnung gott und dem gericht die Ehre zu geben und seinem leibe keine unnötige Schmertzten zu veruhrsachen, in der gute zu befragen, ob Er nicht vorergeführte blasphemische reden außgestoßen, und wie Er darzu verleitet: Solte Er solches in der güte nicht gestehehn, so ist der Scharfrichter mit seinen zur tortur gehörigen Instrumenten Ihm vorzustellen, damit Er ihn hart schrecke würde Er auch also die wahrheit nicht außsagen, so ist Er dem Scharfrichter zu übergeben, daß Er ihn abkleie, auff die Folter lege, auch die daumschrauben anlege, doch daß Er solche nicht oder nur ein wenig zuschraube, wornegst Er zu befragen ob Er nicht gesaget, daß Vater unser heiß so viel, der Teuffel brach dir den hals
2. wie Er zu solchen Gotteslästerigen reden verleitet
3. Ob er nicht dem Schäffer Friederich Haß einige Schaff und Hamel umgebracht
4. auff waß art eß geschehen
5. Von welchen Er solche Künste gelernet

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

6. Ob Er nicht einen bund mit dem Satan gemacht und über andere verslomende umstände nach formirende Interrogatoria mehr zu examiniren. Wenn solches geschehen und alles fleißig protocolliret, so erginge in der Sache ferner waß recht ist. V.R.W. 26. July 1710 (M.S.D.)

Nr. 12, ohne Datum, SS 1710 (Belehrung)

An den Sl. Capitain von der Lühe

Als selbiger abermahl beygehendes protocollum unß zugesand und unser rechtliche Meinung, wie wieder Jacob Nageln weiter zu verfahren, Ihm zu eröffnen verlanget, So haben wir Decanus daßjenige waß Inquisit ferner zugestanden, gebührend erwogen, Erachten also denen acten und rechten gemäß zu seyn, daß Inquisit Jacob Nagel schuldig fordersambst die Schaffe, welche mit fift umgebracht, dem Scheffer Friederich Haß zu bezahlen, darnebst wegen solcher verübte Mißethat vnd daß Er das Heilige Vater unser so schändlich protariret, einige stunde am Pranger zu stellen, die ruten Ihm 3 wische die arme zu legen, nachin auf vergünstigung der Hohen Obrigkeit, auß dem lande auff ewig zu verweisen sey. V.R.W. (M.S.D.)

Nr. 18, vom 26. Januar 1711, WS 1710/11 (Belehrung)

An Sl. Capitain von der Lühe zu Dambeck

Als derselbe unß abermahl die acta inquisitionalia wieder Jacob Nageln zugefertigt, nebst dem von neuen gehaltenen protocoll von 13. Jan. 1711. Vnd zweyen Briefen, vnd unsere rechtliche Meinung darüber verlanget, so haben wir Decanus p., solche protocolla mit gebührenden fleiß verlesen, reiflich vnd wohl erwogen und halten denen acten und rechten gemäß zu seyn, daß Sl. Consulent bey der Frau von Schultzen sich zuerkundigen habe

1. Ob inquisiti zu großen Lucko der Zauberey beschuldigt sey?
2. Von wem?
3. Warum?
4. Ob iemand mit Ihm Streidt gehabet?
5. Ob Er iemand gedreuet?
6. Ob darauf ungewöhnlicher Schaden an Menschen oder Vieh erfolget?
7. Ob Ihm iemand unter augen gesaget, daß Er inquisitus an solchen Schaden Schuld habe?
8. Waß Er geantwortet? Vnd waß nach Gelegenheit der Umstände, mehr dienlich gefraget werden kann, Worauf nach befundenen Umständen ferner ergethet waß Recht ist. Solte aber wegen der Zauberey nichts bedenkliches heraus komen, so ist inquisitus nochmahlen auf eben die arth. Wie in unsern responso von 26. Jul. 1710 enthalten, zu torquiren, vnd wenn Er bekennen, auch in ratificatione beständig dabey verharren solte, so ist Er nach dem Inhalt des responsi von 28. August 1710 zu strafen. A.F.R.W. 26. Januar 1711 (J.J.S.D.)

Nr. 7, ohne Datum July 1710, SS 1710 (Belehrung)

An den Sl. Gehimbten und Landrat Viplat (Veplat) und Probst von Blamen:

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Als selbiger uns beygehende unter unser Facultät Insiege verschloßen zurückkomende acta Inquisitionalia contra Abel Jansen, in pto. Magiae zugefertigt und unser in rechten begründetes bedencken verlanget, wie mit Inquisitin weiter zu verfahren, Solchem nach, daß Inquisitin nach vorherige Ernstliche Vermahnung gott und dem gerichte die Ehre zu geben, und die reine Warheit zu gestehen, über folgende fragen zu examiniren sey

1. Ob Sie gesaget, die Krancke frau sey unter hexen gewesen, welche Ihr was böses angethan
2. Ob Sie gesaget, daß es eine frauens mensch sey, welche es Ihr angethan
3. Ob Sie gesaget, wan es Ihr nicht ins geblüt geschlagen, were Sie toll geworden
4. Ob Sie gesaget, es konte der Patientin kein Medicus helfen aber Inquisitin woll
5. Ob Sie gesaget, es sey ein schwerer Teuffel, der wolte nicht weichen
6. Ob Sie gesaget, der Teuffel wolte nicht haben daß einem Christen geholffen würde
7. Ob Sie gesaget, wan sie nur gut nach Kiel komen möchte
8. Ob sie gesaget, die Krankheit müßte einem andern Menschen oder Vieh angehangen werden

9. als die patientin wieder etwas gesund geworden, und Inquisitin zu ihr gekommen, und gefragt, wie es mit Ihr were, auch zur antwort erhalten, daß es itzo zimlich were, ob Inquisitin darauff gesaget, wir wollen sehen, ob es bestand hette, ihr wißet noch nicht, was in meinem alten grauen kopf sitzt, undt die patientin darauf in ihre alte krankheit wieder eingefallen:

10. Ob sie vor 3 Jahren in des Denuncianten Hans Heinrich Vaders hauß Urin geschüttet
11. Von welcher Patientin Sie solchen Urin bekommen.

Welchen fragen dan nach andere vorkommenden umständen nach komen beygefüget werden. Solte nun Inquisition vorangeführte 9 fragen gestehen, ist sie fordersambst zur gefänglichen haft zu bringen, solte sie aber solche verleugnen, ist sie derer vor der hand frey gehen zu laßen, es seyn aber die in actis benante Zeugen, wan sie vorher in der Inquisitin gegenwart des Meineydes woll vermahrnet, über obgesetzte fragen legaliter abzuhören, und nachin mit der Inquisitin zu confrontiren, wan solches geschehen vnd alles fleißig Protocolliret, so erginge in der Sache ferner waß recht. V.R.W.

Nr. 14, 30. August 1710, SS 1710 (Belehrung)

An Madame Lucie de Rantzowen

Als selbige beygehend Inquisitions Protocoll wieder Jurgen Dohse in puncto Veneficy unß zugesandt, mit begehren, unsere rechtliche Meinung, welcher gestalt Inquisitius seines Verbrechens halber zu bestraffen sey? Cum rationib decidendi, Ihr zu eröffnen, solchem nach, daß Inquisiti seines groben Verbrechens halber zu Staupen zu schlagen und des Landes auff vergünstigung der Hohen Landesobrigkeit auff ewig zu verweisen sey. V.R.W. (M.S.D.) Rationis Decidendi

Es scheines zwar anfangs, daß Inquisit mit der ordinarien Straff deßen, welcher mit gift einen ermordet, zu bestraffen sey, in betracht, hat gestanden seinen Bruder Martin Dohse mit gift umbzubringen, in einen Warmbierstopff gestan, auch siine Leibliche Mutter hat davon getrunken, erbrochen und ist gestorben

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Protokollbuch Wintersemester 1710/11

Protokollbuch Wintersemester 1710/11, vom 9. Oktober 1710 bis zum 14. April 1711, Decan Schoepferi, 41 Belehrungen

- Nr. 1, Maria von Brodow, Witwe von Blüchern oder Bülow, wegen Gertrut Dorothee Hauptmannes in pto. Incendy, (soll in Marolow nachfragen)
- Nr. 4, Nach Parchim, Inquisition gegen Elisabeth Baumans, Landesausweisung, 30. Oktober (Schöpferi)
- Nr. 6, Joachim von Bassewitz, Daniel Burg in pto. Furty
- Nr. 10. Parchim, Johann Hartmann in pto. Furty
- Nr. 17, Provisores in Ribnitz, Jacob Simon und Lehne Dämerlauen in pto. Des heimlichen Einschleichens aus Pommern
- Nr. 19, Valentin von Lützwow, Ties Schulten und Stieftochter Hedwig Junghansen in pto. Blutschande und Ehebruch
- Nr. 22, Gerichtsverwalter zu Lüneburg, Cathari. Lichten in pto. Furty
- Nr. 23, An den hochwürdigen und wohlgeb. Herren Wolf Blumen Tit. Ord. , Asmus Bolten in pto. Homicidy (April 1711)
- Nr. 26, Amtmann Berner in Wolfshagen, Christian Bencken und Ilse Schultzen in pto. Homicidy
- Nr. 27, Bürgermeister und Rat zu Osterburg, Jürgen Fransel Bürger und Maurer und Ehefrau Dorotheen Meiers, Inquisition, Ausweisung, unkosten
- Nr. 30, Gericht zu Hamburg, Hans Witten, Entsetzung von seinen Ämtern
- Nr. 31, Siehe Nr. 19
-

Protokollbuch Sommersemester 1711

Protokollbuch Sommersemester 1711, vom 14. April 1711 bis zum 9. Oktober 1711, Dekan Müller, 46 Belehrungen

- Nr. 3, Camerjuncker Moltken zu Samow, Inquisition gegen Jochim Gredewold und anna Duddenhagens,
- Nr. 5, Viereggen zu Supzin, Sapsin, Inquisit Költzow 14 Tage, Lange 4 Tage Haft, Kirchenbuße, und die Acten auch mit Obristen de Lucks zu commonizieren, 16. Mai 1711
- Nr. 13, nach Poel, Inquisition Simon Hudberg et consorten, also Hindelbergsche wie auch die Wiedemansche mit 8 Tagen haft bey waßer und Brodt, die Weidemansche daneben 2 Sontag nach einander ins halseisen zu stellen sey, Simon Hindelberg aber mit 2 tägiger gefängnis, aber nicht von der stete vertrieben werden, doch denselben ernstlich zu erwienen, daß,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

dafern Er und die seinigen dem Jochim Schmidten ferner schaden zufügen würden, er die stette quitiren, und dem Kalen Andres das hinsetzen sollen.

Nr. 16, Wittstock, Marien Haacken, 3 Tage Haft, Uhrfede

Nr. 18, Altona, Fiscalis gegen Abraham Isräel, Debiti

Nr. 19, Siehe Nr. 3, Inquisit lebt in Gültzow, wegen Ehelicher Pflichten, Ehebruch ?

Nr. 27, Bürgermeister zu Parchim, Johan Mattias Wulfen dem Stadt Schwerin bei zu Crivitz, wegen Mordtat

Nr. 28, An Behnken, Asmus Kohlen und Anna Ehmschen, Inquisition, beide 8 Tage Haft, Kirchenbuß, soll seine Frau vergiftet und Adultery betrieben haben

Nr. 29, An D.U.v. zu Güstrow, Hans Buhten, Inquisition, 8 Tage Haft (zweiter Teil)

Nr. 40, Stoltenbergen nach Rigdorf (Ripdorf), gegen Conrad Bendken wegen Scheltworte,

Nr. 45, Grafen von Rantzowen, wegen Erbe

Protokollbuch Wintersemester 1711/12

Protokollbuch Wintersemester 1711/12, Dekan Mülleri bis 14. April 1712 (für das vorige Sommersemester und dieses Wintersemester ein Decan und drei Urteilsbücher), 27 Belehrungen

Nr. 1, Anklam, Marie Kelpen und Johan v. Schewen in pto. Infanticidy, Abortus (2. November)

Nr. 3, B. u. R. zu Neubrandenburg, Michel Lehman in pto. Blutschaden mit st.Tochter Sophie Dorothe Brüggem und Tochter

Nr. 4, Obristen Wrangel, Henrich Wendlers, unter Galgen zu verscharren

Nr. 11, Siehe Nr. 3

Nr. 12, Petersdorf, zu Hietzenhagen, Christoph Henrich Teden, Inquisition, Homicidy

Nr. 13, Nieman Syndicum beym Thum in Lübeck, Henrich Koothen, Inquisition, wegen Gewalttaten mit Gewehr

Nr. 14, Schwerin, Hauptmann Plessen Kläger wieder Hauptman Winterfeld in pto. Pignorationis

Nr. 17, Erbmarschal Jochim Werner von Bülow zu Gudow, Herm Schröder, Staupen schlagen und Ausweisung, in pto. Furty

Nr. 18, Stralsund, Marien Walhschen in pto. Furty

Nr. 19, nach Grabow an den Sl. Rath Nicol. von der Meden (Akten zu Parchim), Maria Dorothea Mundten in pto. Infanticidy

Nr. 21, Cüstrin, Marten Engeln und Consorten, Inquisition wegen Schlägerei mit Folgen (zweiter Teil)

Nr. 26, Alefeldten nach Kiel, Inquisition wieder Henrich Tönn und Carsten Carptens, wegen Schlägen und Schimpfen

Nr. 27, Bürgermeister und Rat zu Sternberg, wegen Privileg des Aalfangs gegen Jürgen Hause

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 2, ohne Datum WS 1711/12

An die Beambte zu Redenthin

Als dieselbe unß die unter unser Fctät Insiegel verschlossen hirbey zurückkommende Acta inquisitionalia wieder Trine Lühtens zugefertiget, und unser rechtliches bedencken wie in dieser sachw weiter zu verfahren, ihm zu eröffnen frl. Gebeten, solchem nach haben wir Decan , daß inquisitin der gefänglichen haft zu erlaßen, auf ihr leben und wandel wohl acht zu geben, und dem prediger zu comittiren, daß er die inquisitin fleißig in gottes wort unterrichte, wieder die alte Lübsche ist auch vorkomenden umständen nach, nicht weiter vorzunehmen. V.R.W. (C.M.M.D.)

Protokollbuch Sommersemester 1712

Protokollbuch vom 14. April 1712 bis zum 9. Oktober E.A., Decan Matthias Stein, 30 Belehrungen
(Akten bis 46)

Nr. 1, Geheimbten Raht und Probst Wolff Blome, Heylcke Harders, in pto. Infanticidy
Nr. 2, Rat von der Meden, Marie Dorothe Mundten in pto. Hurerey, und Schwangerschaft
Nr. 5, Kammerjunker J. von Bülow zu Gudow, 14. Mai, Catarine Liese Fricks in pto. Infanticidy (Urteil Spricht Valentin Johan von Dalldorf Königl. Schwed. General Lieutenant auf Wotersen Erbher)
Nr. 7, Julius Ludwig von Petersdorf zu Hintzenhagen, gegen Christoff Hinrich Tede und Ehefrau, wegen Mord an Kuhirten (Kammerjunker)
Nr. 8, Otto Christian von Örtzen zu Borau, Otto Christian Felten (14 Jahre) Mord mit Pistole
Nr. 10, Jürgen von Platens Kinder Vormünder zu Unrau, Jochim Rodebarth in pto. Adultery und Stine Stowesands in pto. abortus
Nr. 11, Doberan, Grete Zurries in pto. Infanticidy
Nr. 14, Paschen von Oldenburg, Glave, Paschen Wick wegen Todschlag
Nr. 15, Crivitz, Danie Prignitz contra Jochim Mohrman (12 Jahre) in pto. Furty
Nr.18 , Adam Otto von Viereck, Wartmanshagen, Adam Jonas wegen Sodomie
Nr. 19, Siehe Nr. 15
Nr. 20, Vormünder der Osterling tochter, Stargard, Lüdcke Körber wegen Mord mit Flinte an einem Knecht

Protokollbuch Wintersemester 1712/13

Protokollbuch Wintersemester 1712/13, vom 9. Oktober 1712 bis zum 14. April 1713, Decan Müller,
20 Belehrungen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Nr. 1, Neuruppin, Bürgermeister und Ratsmänner, Christian Krüger, Inquisition,
Nr. 2, Viereggen zu Roßwitz, Inquisition wieder Friederich und Margaretha die Laschen, Kirchenbuße, einander ehelichen
Nr. 3, Schwerin, Hauptmann Otto Leopold von Plessen Kleger gegen Hauptman von Winterfeld
Nr. 4, Consistorium Greifswald, Daniel Lüssowen, wegen Eheleben und Erschlagen seiner Ehefrau
Nr. 6, Hochgericht zu Stralsund, Trine Drawt in pto. Infanticidy
Nr. 7 Bürgermeister und Rat zu Güstrow, Inquisition gegen Gabriel Wandmachern, öffentlicher Wiederruf, Ausweisung
Nr. 7, Plessen zu Catelbogen, Peter Petersen und Elisabeth Lasumans, nach Dömitz condemniren, sie öffentlich zu staupe schlagen, Ausweisung
Nr. 10, Strelitz, Hans Wievensahl, Andreas Ulrichs et Consorten, in pto. Latrocini und Wegelagerung
Nr. 11, Ein Scharfrichter der anfragt ob es recht ist, das er bey öffentlichen gelagen und bey Hochezit oder Kindtrank nicht geduldet werde- daß wie Scharfrichter nicht vor unehrlich zu achten, einfolglich allenthalben, und bey allen zusamkünften zu dulden sey.
Nr. 13, Richter zu Stralsund, Friderich Wilhelm Meiern und Agnes Colwitzen in pto. Unzucht
Nr. 15, Strelitz, Hauptman Victor von Grentzkowen gegen Witwe von Grentzkowen, um das Gut Dewitz
Nr. 18, Strelitz, Inquisition wieder Amtsmühler Johan Hurlafh, von Klage absolvieren, dem Prediger Bluhmen zu injungiren, öffentliche Kirchenbuße, Abendmahl
Nr. 19, nach Gronow, Inquisition Jochim Brandken und Catharina Ventzkowen, Adultery
Nr. 20, An Sl. Plessen zu Catelbogen, Peter Petersen, Staupenschlag, Ausweisung aus Land, oder Gefängis Zeit seines Lebens
-

Protokollbuch Sommersemester 1713

Protokollbuch Sommersemester 1713, vom 14. April bis zum 9. Oktober 1713, Dekan Matthias Stein, 27 Belehrungen

- Nr. 1, Hauptman von Buchwalten zu Newenhagen (Narenhagen), Marten Affkordick, Inquisition 8 Tage Haft, Hartwig Redder 3 Tage Haft
Nr. 2, An den Grafen von Sahden, Hans Hartman, Staupenschlag, ewige Verweisung des Landes
Nr. 3, Friedland, Daniel Pentzien Inquisition, Schwert, Todsschlag

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 7, Crivitz, Ernst Hartich und dessen Bruders Joachim Hertichs Witwe, Inquisition, Staupen schlagen, Landesverweisung

Nr. 8, Lübeck, Elsche Randscho, mäßig Peinigung ob sie außer versäumter Abbindung des Nabels noch andege Gewalttaten an dem Kind verübt hat

Nr. 9, o.D., SS 1713, Nach Güstrow,

Inquisition gegen Henrich Siemes, daß inquisitus öffentlich zu Staupen, und darauf mit vergünstigung der Hohen Landes obriegkeit des Landes auf ewig zu verweisen seyn. V.R.W. (C.M.M.D.)

R.D. Er ist zwar alhier furtum iden und magnum

Nr. 13, An Pritzbaure und Maltzahn, Anna Martiens (Wehmutter, Krügersche genannt) und Lucia Dithmans, Infanticidy

Nr. 16, Altona, Hans Brühns und dessen Stieftochter Mutte Margarethen von Buschen, Staupenschlag und Landesausweisung

Nr. 17, Ratzeburg, Mecklenburg, Elisabeth und Anna Lindaun, in pto. Infanticidy

Nr. 21, nach Fincken Lucien Dittmans, in pto. Infanticidy

Nr. 23, Laage, Bürgermeister, Gericht und Rat, Friederich Meier, Inquisition, Staupenschlag, Landesverweisung

Protokollbuch Wintersemester 1713/14

Protokollbuch Wintersemester 1713/14, vom 9. Oktober 1713 bis zum 14. April 1714, Decan M. Stein, 36 Belehrungen, J.M.S.D. ist Doctor Sibrandt

Nr. 1, Baron von Mecerheim, Hans Bockholten in pto. Furty

Nr. 4, Herrschaft zu Nezebant, Marie Richtstieges, Stine Carls und Johan Müller in pto. Stupri, fornicationis et infanticidy (Nerenbart)

Nr. 5, Fürstl. Beamte zu Güstrow, Jochim und Hinrich Warkentin, Lorentz Schwartzen in pto. furti

Nr. 7, colberg, Hans Jürgen Cöpern in pto. Infanticidy

Nr. 8, Witstocker Stadtgericht, Jürgen Stäkern in pto. Praesumti furti

Nr. 9, Ernst Anthon und Otto Eberhard Gebrüder von Plato, Andreas Siebenbrodten in pto. Homicidy

Nr. 10, Herrn Barner, Johan Ertman in pto. Homicidy

Nr. 13, Jacob Ernst von Holstein, Jacob Malchau in pto. Iterati furti

Nr. 14, Johan Julium Wagenern, Peter Zander und Stieftochter Lise Reimers in pto. Incestus

Nr. 15, Johan Julium Wagenern und Johan Friederich Krusemarcken, Albrecht Bohrmans und dessen Knecht Daniel Schußlocks (Schießblock) in pto. Entleibung, in pto. Fischdiebstahl, auch drei Bauern,

Nr. 22, Seel. Daniel Jasmundten Kinder Vormünder, Marie Richtstieges in pto. Infanticidy

Nr. 31, Alterleute und sämtliche Verordnete der Schiffer Compagnie in Stralsund, Johan Millahn, Wilehm Nüsche müßen beweisen das sie 10 Stücke Schaf und brot ins schiff gebracht

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 2, vom 16. November 1713, WS 1713/14 (Belehrung)

Andreas von Pritzburen und Landtmarschal von Maltzahn,

Als dieselbe uns abermahl die ergangene acta Inquisitionalia contra Lucien Dittmans von der so genannten Krüperschen zugefertiget (Siehe Nr. 13 und 21 im SS 1713, dort nur Kindestötung), und unser rechtliches bedencken, wie weiter in solcher Sache zu verfahren frl. Verlanget, Solchemnach, daß die sogenannte Krüpersche, wan sie vorher ernstlich vermahnet, dem großen gott und dem gericht die Ehre zu geben, in bekentniß der reinen warheit, auch ihren Leib weiter keine unnötige Schmertzen zu veruhrsachen, alsdan nochmale in der güte über vorige Interrogatoria zu befragen und selbige anzufügen sey:

1. Ob Sie nicht die in ihren Eß.Schep gefundene, vnd Ihr vorgezeigte Sachen zur Zauberey gebrauchet

2. Ob Sie nicht damit Menschen oder Vieh schaden gethan

3. Ob Sie nicht vor etwa 20 Jahren des Schultzen Hinrich Rächten sein Hauptvieh durch Zauberey umbgebracht

4. Ob Sie nicht gewußt, daß Hinrich Rächt damals ein Hertz von einem kranken Hauptvieh in der Keil gehabt

5. Ob Sie nicht dahmals unpäßlich geworden, weder rast noch ruh gehapt, die Kleider auff dem Leibe zerrißen, undt daher

6. zu der Anna Sudeworden heimlich gesaget, Hinrich itziger Schultz soll mich in der Keile haben, auch von Ihr verlanget, daß Sich Sich zu ihm füge und ersuchen möge, zu ihr zu komen.

Solte nun auß ihrer Bekentniß, daß Sie Zaubern könne, einigen maßen erhellen, so were Inquisitin

7. weiter zu befragen, von wem Sie das hexen gelernet,

8. auf waß art Sie eß gelernet

9. Ob Sie einen bund mit dem Satan gemachet

10. Welchen Sie durch ihre Zauberey Schaden gethan, dergleichen Interrogatoria dan noch mehr vorkommenden Umständen nach können formiret werden: fals nun Inquisitiin auff obrige Interrogatoria nichts bekennen wolte were sie wieder dem Scharfrichter zu übergeben, daß Er sie entkleide, und nachsuche, ob Er an ihrem leibe etwa ein mahl oder ein ander Zauberstücklein vermerke, damit solches vorher abgethan werde, darnegst mit der wirklichen tortur abermahl behörig verfare, und Sie an der leiter hörter anziehe, wie bey der scharfen tortur gebrauchlich, jedoch menschlicher weise, dabey Sie dan über vorgesezte Interrogatoria wieder zu befragen. Wan solches geschehen, Ihre außage fleißig annotiret, auch auff ihre geberde und mienen genaue achtung gegeben, und nach zwey oder drey tagen extra locum tortura Sie wieder über ihre vorige außage vernommen, so ergeheth in der Sache ferner waß recht ist. V.R.W. 16. November 1613 J.M.S.D. C.M.M. uti in voto. J.L.P.D. (M.S.D.) (in Nr. 13, Lucia Dittmans hat ein Kind geboren und getötet, sie beschuldigt Anna Martens oder die Krüpersche, so sie als Wehmutter gebrauchet, diese hätte dem Kinde 2 mahl mit einem Stein auf den Kopf geschlagen, die Dittmans wird per torturam verhört, M.S.D. J.L.P.D. beide in voto (C.M.M.D.), in Nr. 22, wird die Krüpersche unter der Tortur wegen des Kindesmordes befragt, M.S.D. J.M.S.D. J.L.P. alle in voto (C.M.M.D.) vom 3. October 1713)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 6, kurz nach dem 18. Dezember 1713, WS 1713/14 (Belehrung)

An Andreas von Pritzbuhren und den Sl. Landmarschall v. Maltzahn

Als dieselbe unß nochmale die acta Inquisitionalia contra Lucien Dittmans und anna Martens oder der so genanten Krupersche übersand, mit freundlichen ersuchen, sothane Sacher ferner zu erwegen und eine in rechten gegründete belehrung, waß fernerweit vorzunehmen, Ihnen mitzuthemen. Solchem, daß die Lucie Dittmans wegen zugestandenenen Ehebruch mit dem Verwalter Engelken gestalten Sachen nach, nebst der annen Martens, oder so genanten Krüpersche, da selbige vermutlich durch des Satans Kunste so insensibel geblieben und also ein großer Verdacht des ermordeten Kindes und der Hexerey wieder Sie ist, des Landes auff vergünstigung der Hohen Landes Obrigkeit auff ewig zu verweisen sey: Hinrich Rährt aber, welcher eigener geständnis nach vor einigen Jahren ein hertz von einem noch lebendigen Vieh in die Keile gekriegt, durch solches unzuläßiges Mittel zu erkundigen, ob etwa böse leute an dem Sterben seines Viehes schuld seyn mögten, andern zum Exempel mit drey tagiger gefängiß bey waßer und brodt zu bestraffen sey, mit angehengter ernstlicher Vermahnung, kunftig von solchen Teuffelswerken bey vermeidung hörterer ahndung gantzlich abzustehen. A.V.R.W. J.M.S.D. (M.S.D.)

Protokollbuch Sommersemester 1714

Protokollbuch Sommersemester 1714, vom 14. April bis 9. Oktober 1714, Decan Schoepfferi, 35 Belehrungen

- Nr. 1, nach Neseband, Maria Richtieges in pto. Infanticidy
- Nr. 7, Ernst Anthon und Otto Eberhard Gebrüdere von Plato, Christian Rohden und Ehefrau in pto. Furty
- Nr. 8, Ad Eosdem, Catharina Dorothea Krummüllerin in pto. Unterschiedlicher falscher austegen
- Nr. 9, B. u. R. zu Stargardth, Benjamin Gloßmeyers in pto. Adultery et attentati
- Nr. 13, Strelitz, Gottfried Henningen und Chim Marthausen in pto. Homicidy
- Nr. 14, Johan Julius Wagenern, Jacob Pflughaupten und dessen Frau Ilse Brauchs in pto. Furti et miritationis (in Brunau den leuten Kleider gestholen, Bochin)
- Nr. 15, Ad Eosdem, Martin Mahler in pto. Furty
- Nr. 16, Sl. Holsten zu Anckershagen, Jacob Süncken, Friedrich Roden und Hans Jürgen Reincken, Inquisition
- Nr. 17, Stadtrichter und Assessoren zu Güstrow, Lorentz Petersen, Adnreas Braun, Jochim Witten, Michael Möller, Engel Meyers (Lorentz Petersen Eheweib), überfallen andere
- Nr. 18, Giscus, Joachim Reppenhagen, zu Güstrow, wegen Baronin von Moltzanen Witwe zu Pentzlin, soll 100 Rtl. Zahlen, fiscalische Straffe,
- Nr. 19, Amt Neukloster /Hollsteinische Beamte, Jacob Hakern in pto. Furty
- Nr. 21, Geheimte und Räte zu Strelitz, HansTeltzenow in pto. Homicidy
- Nr. 25, Stralsund, Matthias Christian Luchten in pto. Sacrilegii attentati
- Nr. 27, Güstrow, Johann Hinrich Warnecken, in pto. Furti

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Nr. 28, Ad eosdem, Andreas Braun in pto. Furti
Nr. 29, Major von der Lühe, Anna Marien Wittling in pto. Infanticidy
Nr. 32, Engelke von Plessen, wegen Inquisit in pto. Sodomia
-

Protokollbuch Wintersemester 1714/15

Protokollbuch Wintersemester 1714/15, vom 9. Oktober 1714 bis zum 14. April 1714, Decan Müller, 51 Belehrungen

- Nr. 7, Hollsteinische Amtsgericht zu Neukloster, Aum Fischers, in pto. Infanticidy, auch Peter Schultzen
Nr. 12, Engelcke von Plessen, Detloff Never, in pto. Sodomia
Nr. 13, Siehe Nr. 7
Nr. 15, An Walsleben zu Lehstenu, Inquisition contra Andreas Wossawen Ehefrau, in pto. Incendy
Nr. 17, Amtman Beckin zu Neustadt an der Dosse, Nicolas Kaurin in pto. Homicidy
Nr. 21, Güstrow, Jochim Meincken, 2 Jahre Stadtausweisung
Nr. 23, Asmus von Vossen, Hardelegen, Erdman Schröder und Anne Catharina Schultzen, concorbitus
Nr. 24, Engelcke von Plessen, Detloff Neverman in tp. Sodomia- mit Feuer zum Tode, 24. Januar 1715 M.S.D. J.J.S.D. J.S.F.D. uti in Voto
Nr. 39, Bürgermeister und Rat zu Colberg, Andreas Marquarten in pto. Adultery simplicis
Nr. 44, Sl. V. Reventlow zu Neudorf, Lütge Wichmans, mit Schwert zum tode, homicidy
Nr. 45, Alten Stettin, Catharina Elisabeth Witten wegen verschiedener Delikte, Unkosten bezahlen, Pranger, Urfede, 4 Jahre ausweisung aus Stadt
Nr. 46, Ad Esodem Helen Catharinen Weissenstein, in pto. Furty und Unzucht
-

Protokollbuch Sommersemester 1715

Protokollbuch Sommersemester 1715, vom 14. April bis 9. Oktober 1715, Decan Doctoris Petersen, 24 Belehrungen

- Nr. 1 & 2, An die sämtlichen an der Marlower Jurisdiction interessierende von der Lühe, Hans Glowen in pto. Diebstahl
Nr. 3, Bürgermeister und Rat Güstrow, Schützen Zunft zu Güstrow Denuncianten gegen Sebastian Lohmann, wegen Zugehörigkeit zur Zunft
Nr. 4, Churf. Braunsch. Lüneburg. Regierung zu Ratzeburg, Andreas Jahns in pto. Uxoricidio, Förster
Nr. 5, Bürgermeister und Rat zu Stralsund, Anna Maria Dorothea Rickmans, wegen Gewalttat gegen Brodtherren, incendia
Nr. 6, Siegfried Voß zu Lütten Zell, Hans Jürgen Wegener, in pto. Furty

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 8, Lüneburgisches Stadtgericht, Anna Maria Gerduht Schönfeldts, Inquisition, Pranger und Ausweisung wegen infanticidy

Nr. 12, Camerherren von Bassewitz, Johan Kahlen in pto. Foeta cominationis et praesumpti homicidy

Nr. 13, Bürgermeister und Rat zu Osterburg, Peter Möringen pto. Adulteri simplicis

Nr. 15, Kammerherr von Bassewitz, Johann Kahlen in pto. Homicidy

Nr. 16, Engel Auditeur des Arnimschen Regiments in dem Königl. Preußischen Lager von Wismar, Contra Christian Jahr, Christoph Bier und Feldscher Friedrich Krausen in pto. Furti praesumptive ab iis commissi

Nr. 17, Präsident, Bürgermeister und Rat der Stadt und erste Glückstadt, Breke Böttcher in pto. Furty

Protokollbuch Wintersemester 1715/16

Protokollbuch Wintersemester 1715/16, vom 9. Oktober 1715 bis zum 14. April 1716, Decan Doctor Steini, 25 Belehrungen

Nr. 1, Ad Sererissimum, contra Corporal Jochim Friederich Hubbert in pto. Homicidy

Nr. 2, Königl. Hoff- und Stadtgericht in Cüstrin, , Christian Beden Ratsverwanter Kläger gegen Meister Friederich Bottchern, wegen Besitzrechte an Wiesen

Nr. 3, Ober auditem justum Bodo Bernnsbeck, acta in pto. Homicidy in tumultu comissi, Heinrich Pöpel, Grenadirer Samuel Pfendel und Musketiere Caspar Matesch und Frantz Specht

Nr. 4, Stadtrichter und Assessoren in Güstrow, Anna Catharina Barmans itzo Gabriel Erichsons Frau Catharihne Heiligendogs Kläger gegen Christoffer Maaßen und dessen Curatoren wegen Erbe, Haus und verübter gewalt

Nr. 6, Kammerherr von Bassewitz, Johan Kahlen in pto. Homicidy

Nr. 7, Friederich Fichtner Auditeur, Christoff Loht von Muschwitz in pto. Homicidy, Stralsund

Nr. 8, Bürgermeister, Gericht und Rat zu Röbel, Capitain Alard Diterich von Weisien und seine Haushälterin Regina Dorothea von Manteuffel in pto. Adultery et infanticidy

Nr. 11, Sämtliche Herren von Kuesebeck zu Collborn und Corvin, Julium Schultzen, Hans, Dorothe und David Schultzen in pto. Furti

Nr. 12, Ad eosdem, Christoff Tappen, vormahliger Holtzvogt zu Luckow, in pto. Holzdiebstahl

Nr. 14, Stephan Johan Schmidt, Bürgermeister zu Pritzwalk, Jacob Kochen und Jacob Brendiken in pto. Furti

Nr. 15, Bürgermeister und Rat zu Parchim, Anne Marien Sassen in pto. Stupri et infanticidy

Nr. 16, Bürgm. Und Rat zu Colberg, Pagel Laverentzen in po. Homicidy

Nr. 18, Kamerherr von Bassewitz zu Rostock (Tessien), contra Johan Kahlen in pto. Latrociny

Nr. 19, An die Fr. Elisabeth von Liebeherren, Verwitwete von Eichman, Erbfragen

Nr. 22, Michael Lorentz Mancke Gerichtsverwalter zu Boitzenburg, wegen gestorbenen Hinrich Lüders in Concurssachen, ist er dem Stande gemäß zu beerdigen

Nr. 25, Baron von Kittlitz und Ottendorf, Vergleich mit Grafen von Reder

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Protokollbuch Sommersemester 1716 nicht erhalten

Protokollbuch für das Sommersemester 1716 fehlt unter den Protokollbüchern, liegt aber bei den Spruchakten bei, Decan Schöpferi, vom 14. April 1716 bis zum 9. Oktober 1716, 47 Belehrungen

- Nr. 1, Bürgermeister und Rat zu Parchim, Annen Marien Sassen in pto. Stupri et infanticidi
Nr. 2, Stadtrichter und Assessoren zu Güstrow, Sophien Rohden in pto. Furti
Nr. 3, Cammerherr Joachim Otto von Bassewitz, Johan Kahlen in pto. Latrocinii, zu Dalwitz
Nr. 4, Bürgermeister, Gericht und Rat zu Röbel, Regina Dorothea von Manteuffel in pto. Adulteri et infanticidy
Nr. 5, Charlotta Sibylla und Juliana Agnesa Elisabeth Geschwister von Möllendorff, respective Friedrichs Christofs von Rohr und Caspar Hennings von Rohtenow auf Leddien und Plänitz Erbgessen, wegen ihres Vaters Obr. Leutenants von Möllendorf Witwe, Annen Ilsen von Möllendorff geb. Von Selblingen und Vormund ihrer Kinder Vormund Curt Christoph von Rohr gegen Hauptman von Möllendorff wegen des Gutes Dargelütz
Nr. 6, Beamte des Amts Crivitz, Ernst Harticken in pto. Incestus, mit Bruder Witwe margaretha Elisabet Schröder
Nr. 9, Stephan Johan Schmidt, Bürgermeister zu Pritzwalk und Winterfeldschen Richter, Dietloff Voigten in pto. Injurien, Inquisition und Excessus (Waren an die Schweden nach Wismar ausgeschleust)
Nr. 16, Königl. Preuß. Regierung in Neumarck, zu Cüstrin, Heinrich von Aschen contra Frau Dorothea Helena verwitwete von Sacken gebohrene von Bersdorffen in pto. Infanticidy
Nr. 17, Thomas Hieronymus von Wetken zu Schenkenberg, Gretke Carstens in pto. Infanticidy
Nr. 19, Fürstl. Mecklb. In Strelitz Geheimen Räte, Ties Korpman aus Rahlingen in pto. Homicidy
Nr. 20, Hauptman Ludolff Otto von dem Kneesebeck, zu Ponstorff, wegen Schäfer Peter meyer wegen Körperverletzung und Beleidigung
Nr. 21, Otto Friderich von Thun zu Neukalen, Anne Raßmußen und Jacob Krügern in pto. Incestus
Nr. 22, Sl. Hilliestreng zu Naring, Jacob Schulten, Bauer in pto. Verübte Gewalt und angedrohten Brandes
Nr. 30, Sämtliche von Knesebeken zu Collborn und Corvin, Julius Schultzen in pto. Furti
Nr. 31, Ad Eosdem, Hinrich Mehldauen und Anna Stahlbergs in pto. Furti
Nr. 32, An Herrn v. Perkontin, Hans Steffen und Friederich Böhme in pto. Furti et Sodomia
Nr. 35, Sämtliche von Knesebeken zu Collborn und Corvin, Hinrich Mehldauen in pto. Furti
Nr. 36, Amtmann Claus Sturm hinterlassene Witwe, zu Neubrandenburg, Erbe
Nr. 37, Bürgermeister, Gericht und Rat zu Wahren, Christian Heisen in pto. Adultery mit Anna Jarmans
Nr. 43, Ad Eosdem, Mathias Zimmerman in pto. Injuriarum und unterschiedliche Tätigkeiten

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 44, Ad eosdem, Jochim Campsen Kläger gegen Jochim Mollers Witwe in pto. Eines praptendirten Hopfengartens

Protokollbuch Wintersemester 1716/17

Protokollbuch Wintersemester 1716/17, vom 9. Oktober 1716 bis zum 14. April 1717, Decan Müller, 32 Belehrungen

- Nr. 1, Univ. Stralsund contra Anna Maria Dorothea Wickmans, Staupenschlag, Stadtverweisung
Nr. 6, Bürgermeister und Rat zu Alten Stettin, Erich Almen in pto. Furty
Nr. 7, Sl. Von Parckentien nach Pinneberg, Hans Stutens und Friderich Böhman, Inquisition in pto. Sodomia
Nr. 10, nach Hanshagen, Inquisition Christoffer Thomsen in pto. Furty
Nr. 13, Camerjuncker Negendancken, Peter Behnken in pto. Furti
Nr. 16, Sl. Bibowen zu Langen Hanshagen, Christoff Thomsen, in pto. Furti
Nr. 18, Sl. V. Waldow, Schwedischen Fourirers Erich Kallbergs Kläger gegen Jochim Holsen Beklagter, Prozeß einstellen bis triftigere indicia, Dezember 1716, M.S.D. J.M.S.D.
Nr. 21, Nach Gantzkau die Edl. Von Jasmund, Judith Rostenkantzen Christian Spontoltzen Häcker auf dortigen hof Ehefrau, in pto. Infanticidy
Nr. 23, Obrist Viereggen zu Rossewitz, wegen Inquisitionsprozeß wegen Sodomi
Nr. 24, Christoph Herich von Norman Witwe gebhoren von Ahnen, Engel Widders in pto. Stupri et infanticidy
Nr. 25, An Sl. Brockhausen zu Göhren, Catharinen Engels, in pto. Infanticidy (Schwert)
Nr. 26, nach Schönhausen an Burchardt constiturten adel. Gerichtsverwalter, Jacob Düstings Ehefrau in pto. Adultery
Nr. 27, Richter und Schöffen zu Alten Stettin, Inquisition in pto. Furti, infanticidy et iniuriarum der Anna Brodhagens
Nr. 29, An Obrist Baron Müller von der Lühn, wegen Lehngut
Nr. 30, Königl. Preuß. Stadtgericht in Witstock, Johan Friedrich Preußen Tischler und Bürger, in pto. furti
-

Protokollbuch vom Sommersemester 1717

Protokollbuch vom Sommersemester 1717, vom 14. April bis 9. Oktober 1717, Decan J.H. Sibrandi, 49 Belehrungen

- Nr. 1, Richter und Beysitzer des Grabowischen Stadtgerichts, Anna Sophia Tieden in pto. Infanticidy, Färbermeister Jochim Gamelien in pto. Adulteri simplicis
Nr. 5, Henning Jochim Rantzau zu Wussentin, Hans Giesen in pto. Uxoriciidii
Nr. 6, Grabowisches Stadtgericht, Jacob Radtsacken in pto. Furti,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

- Nr. 7, Friedrich Christian Claussen, Hochgräflicher Lanwischen Wildnis Inspector, nach Glüekstadt, Trienke Bröschen und Margaretha Wehrlings in pto. Incendy
Nr. 8, Assessoren des Schöffengerichts zu Pasewalck, Jochim Müller, Färber und Bürger, in pto. Homicidy
Nr. 9, Siehe Nr. 5
Nr. 10, Siehe Nr. 1
Nr. 12, Alle von der Lühe zu Sülze, Jochim Ohrtman in pto. Furti
Nr. 15, Gräfl. Schaumb. Lippische Cantzleyräte, Frantz Joseph Legrad, Inquisition, verschwendung herrschaftlicher Gelder
Nr. 21, Obrist Lieutenant von Kraft zu Schwerin, Johan Lyncken Muousquetier des Schwerinschen Regiment in pto. Sodomia
Nr. 22, Bürgermeister und Rat zu Parchim, Commissar Martin Christian Löper Kleger gegen Engel Bossowen angeklagte in pto. Atrocissimarum injuriarum
Nr. 27, Stadtvoigt und Gerichtsassessoren zu Neukalen, Grethe Lüdcken, Jacob Engelken in pto. Stupri und infanticidy
Nr. 29, Richter und Schöffen zu Alten Stetin, Maria Sophia Branden, Anna Maria Galantin (Magd), Maria Barbara Vogten (Johan Matthias Elbert Witwe), Margaretha Elisabet Brancken (Meisters Michael Möller Ehefrau, Schwester der Inquisitin) in pto. Infanticidy
Nr. 33, Bürgermeister und Rat zu Anclam, Sempronio wegen einen Jungen der bei einem Meister beschäftigt ist und Ungehorsam bzw. Weggelaufen ist,
Nr. 48, Braunschweig. Lüneburg. Consistorium und Kirchenräte, gegen Archidiaconum zu Luckau, Johan Andreas Bortfeld wegen verdächtiger Hurerei und Ehebruch
-

Protokollbuch Wintersemester 1717/18

Protokollbuch Wintersemester 1717/18, vom 9. Oktober 1717 bis zum 14. April 1718, Decan Matth. Stein,
44 Belehrungen

- Nr. 1, Stadtvoigt und Gerichtsassessoren zu Neukalen, Grethe Linken in pto. Infanticidy bzw. Abortus
Nr. 3, Hinterpommersche Hoffgericht, Fiscus gegen Bürgermeister und Rat zu Amklam, Doctor Röhren und Joachim Ditmars, wegen Folterung der Ziegeunerin Anna Maria Sophegen mit den Daumschrauben ohne Urteil und recht
Nr. 4, Hauptman Christian Ludwig von rohr und Johan Göring, Syndicum beim adel. Jungf. Closter Heiligen Grabe, Jochim Kriewißen in pto. Furti et latrocini
Nr. 7, Königl. Preuß. Hinterpommersche Consistorium, Henrich Friederich Krügers Witwe Klägerin gegen Doct. Christoff Barfknecht in pto. Injuriarum, wegen Testament
Nr. 12, Ad Eosdem, Hofgerichts Advocat und Senatorem zu Colberg Valentin Müller wegen verübter Gewalt in der Kirche
Nr. 13, Ad Eosdem, Johan Christian Wolkilenum, Pastor zu Teschendorf wegen Blaspemia
Nr. 21, Obristen von Veltingshof, Christopher Hinrich Crosman in pto. Homicidy

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Nr. 27, Königl. Preuß. Hoffiscalen, Hans Ertman, Martin Dalischen, Jürgen Bogen, Matth. Britzchen, Paul Rietzen, Martin Hanuschen, Jürgen Petzschen und Matthes Denkeln, in pto. Verübter Auffstandes und rebellion

Nr. 28, Bürgermeister und Raht in Sternberg, Steffen Groht und Margarethe Schliemans in pto. Hurerei und todten Kindes

Nr. 30, Referendarium von Klinckowestrohm zu Engelswack, Thurow von Klinckowström, gegen Marie Volschen, mit Schwert zum tode

Nr. 31, Richter und Assessoren zu Anklam, Marie Fincken in pto. Infanticidy

Nr. 34, Richter und Schöppen zu Alten Stettin, Jochim Friesen in puncto variorum criminum, Michel Golcken in pct. Furti, Marie Räpen in pto. Furti et fornicationis

Protokollbuch Sommersemester 1718

Protokollbuch Sommersemester 1718, vom 14. April bis 9. Oktober 1718, Decan Schöpferi, 30 Belehrungen

Nr. 1, Kloster Stepenitz, Marie Möller, Jacob Jasows Witwe in pto. Infanticidy

Nr. 2, Camzehl. Caspar Henning von Rathenow, Curator der fünf Gebrüder von Kahlbutzen, zu Camzehl, gegen Christoph Bennewitzen in pto. Homicidy

Nr. 3, Richter und Assessoren zu Anklam, Maria Fincken in pto. Infanticidy

Nr. 10, Richter und Assessoren zu Anklam, Maria Fincken in pto. Infanticidy

Nr. 11, Bürgermeister und Rat zu Wismar, Ingenieur Capitains von Barnickel Kläger mode Appellanten Joachim Baalen et consorten, wegen Bedrohung und Schlägen

Nr. 16, Seel. Joh. V. Scheven auf Grabitz nachgelassene Witwe und Erben, gegen Marie Lozenten, Hans Frundten Wittwe Dienstbotin, wegen Widerspenstigkeit und würllicher Vergreiffung an ihrer Obrigkeit (14 Tage Haft)

Nr. 17, Provisores und Beamte zu Dobbertien, Inquisition gegen Capitainin Ester Sophiam Julianam von Wrangeln, Anna Maria Kadowen, Jochim Neelsen Holzvogt zu Kläden wegen Unzucht (Territion)

Nr. 18, Bürgermeister und Rat zu Wismar, Caspar Töppen Kläger gegen Ratsverwandten Antonium Scheffel wegen Geldern

Nr. 20, Bürgermeister und Rat zu Stade, Johan Jacob Leu in pto. Violati sepulchri

Nr. 21, Bürgermeister und Rat zu Flensburg, Christian Christensen in pto. homicidy

Nr. 22, Matthias Clausen zu Scharstorf, Trien Allwerts in pto. Incendy, auch Knecht Claus Kellerman

nr. 23, Bürgermeister und Rat zu Rostock, Jürgen Boyen wegen stupri violenti attentati gegen Sophia Endbers

Nr. 24, Bürgermeister und Rat zu Anklam, Arichel Friederich Dunkers Witwe in pto. Stupri et abortus

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 6: Sommersemester 1690 bis Wintersemester 1718/19, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2019, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32531>.

Protokollbuch vom Wintersemester 1718/19

Protokollbuch vom Wintersemester 1718/19, vom 9. Oktober 1718 bis zum 14. April 1719,
Decan Sibrandi,
23 Belehrungen

Nr. 1, Provisores und Beamte des Klosters Dobbertin, Ester Sophia Juliana von Wrangeln,
Jochim Neelsen Holzvogt zu Kläden in pto. Homicidy

Nr. 3, Bürgermeister, Gericht und Rat zu Waren, Daniel Emmezichen Kläger contra Matthias
Zimmerman in pto. Injuriarum und verschiedene Tötlichkeiten

Nr. 5, Hofrichter und Landmarchal J. von Bülow, Gudow, wegen vermutlichen Giftmords des
Halbhüfners aus Grambeck Hinrich Milles

Nr. 7, C.A. Nieman, D. et Venerand. Capit. Lubecens Syndicum, wegen Juden Jacob Levi in
pto. Furti, die von Wetke auf Trenthorst sollen Inquisitionsprozeß anstellen, der aber hat ihn
nur verwiesen

Nr. 12, Bürgermeister und Rat der Stadt Sonderburg, Catharina Thomtzen, des Altflickers
Johan Petersen Ehefrau, in tp. Infanticidy

Nr. 14, Bürgermeister und Rat zu Parchim, Johann Bohnen Kläger gegen das Amt der Fischer,
wegen Fischerey